



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

604 (29.12.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-150448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-150448)

General-Anzeiger



Abonnement:

30 Pfennig monatlich.
Einschl. 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 20. 4.48 pro Quartal.
Einschl. Nummer 8 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Geldeste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (Aus-
nahme-Druckarbeiten) 1441
Redaktion 1477
Spezialdruckerei
Buchhandlung 1448

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Bg.
Kurzfristige Inserate . . . 10
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 604.

Freitag, 29. Dezember 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Massenerkrankungen im Asyl für Obdachlose in Berlin.

* Berlin, 28. Dez. Einer der erkrankten Asylisten behauptet bestimmt, in der Photographie des ebenfalls unter Vergiftungserscheinungen verstorbenen Voigt den Mann wiederzuerkennen, welcher ihm Wädlinge verkauft hatte.

* Berlin, 28. Dez. Wie das Nachrichtenamt der Stadt Berlin mitteilt, ist die Zahl der an Vergiftungserscheinungen Erkrankten bis 2 Uhr nachmittags auf 63 festgestellt worden, von denen 36 gestorben sind.

[Berlin, 28. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Erkrankungen und Todesfälle im städtischen Obdach haben gestern glücklicherweise eine weitere Ausdehnung nicht erfahren. Die Zahl der Toten beläuft sich nach einer vom Nachrichtenamt des Magistrats veröffentlichten Bekanntmachung auf 44. Doch dürfte die Ziffer zu niedrig gegriffen sein, weil die in den städtischen Anstalten und in den Vororten verstorbenen Asylisten nicht mitgezählt worden sind. Die bakteriologische Untersuchung über die Ursache der Vergiftung ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch darf wohl schon jetzt gesagt werden, daß es sich nicht um eine durch Infektion hervorgerufene Seuche handelt.

Inzwischen hat Kriminalkommissar Toussaint weitere wichtige Feststellungen gemacht, die die anfängliche Annahme bestätigen, daß es sich um Massenvergiftung durch verdorbene Räucherfische handelt. Der zuerst gestorbene Voigt war in der Zentralmarkthalle am Alexanderplatz eine wohlbekannte Persönlichkeit. Er verdiente sich dadurch einige Groschen, daß er den Händlern und Schlächtern, die mit ihrem Fuhrwerk vor der Markthalle hielten, die Pferde beanspruchte. Von den für diese Tätigkeit erhaltenen Trinkgeldern kaufte er sich billige Räucherfische, die er dann wieder an die Asylisten absetzte. Auch am zweiten Weihnachtstag übte er sein Geschäft aus. In der Schandwirthschaft von Haf in der Danzigerstraße, verkaufte er zahlreichen Asylisten, allerdings ohne Wissen und Willen des Schandwirts, seine Wädlinge. Aber nicht nur er, sondern andere Asylisten besaßen sich mit diesem Handel. Nur so ist es zu erklären, daß die Vergiftungen einen derart erschreckenden Umfang annehmen konnten. Die Behörde wird in Zukunft schärfer als bisher auf diesen Schleichhandel achten müssen.

* Berlin, 28. Dez. Bei der Behandlung der erkrankten Asylisten hat sich ein von Geheimrat von Wasser mann seinerzeit im Institut von Infektionskrankheiten hergestelltes, jetzt den Krankenhäusern zur Verfügung gestelltes, von Pferden gewonnenes Botulismus-Serum sehr bewährt und den Patienten gute Dienste getan. Im übrigen ist jetzt einwandfrei festgestellt worden, daß die Vergiftungen durch den Genuß verdorbener Wädlinge verursacht worden sind. Solche sind, wie bereits kurz gemeldet, in den Abfallkästen des Asyls noch in großer Zahl gefunden worden.

* Berlin, 28. Dez. (W. B.) Das Nachrichtenbureau des Magistrats teilt wegen der Vergiftungen mit: „Bis heute abend 8 Uhr wurden 79 Erkrankte in das städtische Krankenhaus am Friedrichshagen eingeliefert, davon sind 38 verstorben. Die Gesamtziffer der Verstorbenen einschließlich der gestern im Krankenhaus Moabit verstorbenen zwei und im Obdach verstorbenen vier Personen beträgt 44. Die heute vorgenommene Leichenöffnung ergab kein anderes Ergebnis als die gestrige Untersuchung. Für Infektionskrankheiten liegt kein Anhalt vor, die Vergiftung ist anscheinend lediglich auf verdorbene Nahrungsmittel zurückzuführen. Die bakteriologische Untersuchung ist erst in einigen Tagen beendet.“

* Berlin, 28. Dez. (W. B.) Von drei gestern in einer Scheune bei Hermsdorf übernachtenden obdachlosen Männern sind zwei an Krämpfen gestorben. Der dritte entfernte

sich, nachdem er verschiedenen Leuten Mitteilung gemacht hatte, unerkannt. Ueber die Todesursache und die Namen der beiden Toten, die, wie ihr Kamerad erzählt, mit diesem vor einigen Tagen im Berliner Asyl gewesen sind, konnte bisher nichts ermittelt werden.

* Potsdam, 28. Dez. (W. B.) Hier brach auf der Straße der 60-jährige Arbeiter Josef Grane zusammen, der in der Herberge zur Heimat genächtigt hatte. Er wurde unter Zuhilfenahme von Krämpfen dem Krankenhaus zugeführt, wo er starb. Grane war vor einigen Tagen in Berlin gewesen, ob auch im städtischen Asyl, ist noch nicht ermittelt.

Die mecklenburgische Verfassungsfrage.

[Berlin, 29. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Schwere in wird gemeldet: Der mecklenburgische Landtag ist verabschiedet worden, nachdem die entscheidenden Fragen dieser Session zurückgestellt worden sind. In dem Abschiedsbescheid erklärt die Großh. Regierung zu den wichtigsten Positionen folgendes: In Sachen der Verfassungsfrage drückt die Großh. Regierung ihr lebhaftes Bedauern aus, daß die Stände es nicht vermocht haben, unter sich zu der im Interesse der Wohlfahrt des ganzen Landes notwendigen Einigung über die Änderung der Landesverfassung zu gelangen.

In Sachen der Steuerreform und des Zuschusses aus der Landessteuerkasse zu den Kosten der Regierung wird ausgeführt: Zum Kapitel 5 der Landtagspräpositionen genehmigte Se. Kgl. Hoheit die Aussetzung der Beschlußfassung bis zum nächsten ordentlichen Landtage. Anlangend sodann das Kapitel 6 der Präpositionen, so haben Ihre Kgl. Hoheit der Großherzog davon Kenntnis genommen, daß auch auf dem jetzigen Landtage Ihre beiden getreuen Stände leider über die Verfassungsfrage, so auch über die Gewährung eines Zuschusses aus der Landessteuerkasse zu den Kosten des Landesregimentes nicht zu einem annehmbaren gemeinsamen Beschluß gelangt sei. Seine Kgl. Hoheit sehen sich hiernach in die Lage versetzt, trotz der entgegenstehenden schwerwiegenden Bedenken noch weiterhin die für eine geordnete Fortführung der Regierung unentbehrlichen Mittel zu einem nicht unwesentlichen Teil dem Domänenfiskusfund entnehmen oder durch Anleihen zu beschaffen und damit eine Maßnahme treffen zu müssen, die sich unter dem zwingenden Druck der Anforderungen des Reiches und des Landes solange nicht vermeiden läßt, als die Hilfe aus der Landessteuerkasse versagt wird.

Das Reskript schließt: Im übrigen haben Se. Kgl. Hoheit der Großherzog im Hinblick auf die nicht zum Abschluß gebrachten wichtigen Vorlagen zu ihrem Bedauern bemerkt, daß das Ergebnis des Landtages ein befriedigendes nicht ist.

Kaiser Franz Josef.

[Berlin, 29. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Wien wird berichtet: Graf Rehrenthal hat gestern vor Beginn der Ungarischen Delegation offiziell mitgeteilt, daß das Befinden des Kaisers Franz Josef völlig günstig ist und daß die katarthalschen Erscheinungen überwunden sind.

Die Flucht des Spions.

[Berlin, 29. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Prag wird mitgeteilt: Der französische Spion Hauptmann Luz, der zu 6 Jahren Festung verurteilt worden war, ist aus der Festung entflohen und bisher noch nicht wieder ergriffen worden. Die Militärbehörden verweigern jede Auskunft.

Das deutsch-französische Abkommen.

* Paris, 28. Dez. Bei dem Beginn der heutigen Sitzung der Senatskommission für das deutsch-französische Abkommen bemerkte der Vorsitzende Leon Bourgeois, in der letzten Zusammenkunft der Kommission sei über den Konge kein Wort gefallen und ausschließlich über Marokko gesprochen worden. Zum provisorischen Berichterstatter wurde Boineau gewählt.

*

* Frankfurt a. M., 28. Dez. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung legte Oberbürgermeister Widies den Entwurf des neuen Haushaltes vor. Da die Mehrausgaben 1.600.000 Mark, die Mehreinnahmen aber nur 850.000 Mark betragen, so bleibt ein Fehlbetrag von 750.000 Mark zu decken. Der Magistrat hofft jedoch ohne Steuererhöhung auszukommen.

[Berlin, 29. Dez. (Von unscr. Berl. Bur.) Wie aus Wien gemeldet wird, trat die Kaiserin Wilhelmine gestern nachmittags im Wiener Künstlerhaus vor einem geladenen Publikum auf. Die Polizei hatte vorher eine Probe abgehört und der Kaiserin bedeutet, wenn sie in dieser geschlossenen Gesellschaft noch

tanzten werde, man ihr das geplante Auftreten in einem Wiener Variété überhaupt verbieten werde. Infolgedessen trat sie teils in orientalischen Gewändern und nur in einem einzigen Tanz in einem bloßen Abendkleid auf. Ihre Darbietungen, die man kaum Tanz nennen kann, erregten bei den Wiener bildenden Künstlern einiges Interesse, da sie sehr schön gebaut ist.

Sozialdemokratie und Kriegsgefahr.

Das stolze Wort „Der Appell an die Furcht“ findet im deutschen Herzen keinen Widerhall! Hat einst im deutschen Volke gezündet. Die Sozialdemokratie glaubt offenbar, daß das deutsche Volk seit jener Zeit an mannhafter Besinnung nachgelassen hat und daß sich mit einem Appell an die Furcht gute Geschäfte bei ihm machen läßt. Deshalb wird nicht nur mit der Kriegsfurcht im allgemeinen getrieben, sondern es werden Grauel des modernen Krieges mit besonderer Wertung aufschaulich und in großer Breite auseinandergesetzt.

Nach dem alten Testamente wurden die Ägypter mit zehn Plagen belegt, bis sie die Juden aus ihrem Lande herausließen. Der „Vorwärts“ hat zehn Kriegsgrauel herausgefunden, mit denen das deutsche Volk bestraft werden wird, wenn es nicht sozialistische Abgeordnete in möglichst großer Zahl in den neuen Reichstag hineinwählt. Diese zehn Kriegsgrauel sind: 1. Verrohung und Verwilderung, 2. furchtbare Verletzungen durch die modernen Gewehre, 3. endlose Dauer der Schlachten, 4. Infolge der langen Kämpfe Verrücktheit der Krieger bis zum Verfall in Irren, 5. bei den großen Schlachtfeldern Unmöglichkeit ärztlicher Hilfe, 6. schwere Epidemien durch Strapazen und Schwierigkeit der Verpflegung, 7. Grauenhaftigkeit des Hungertodes, 8. Furchtbarkeit des Seekrieges durch die modernen Tiefseegeschütze, 9. Vernichtung der Schiffe durch Torpedos und Semtexen und 10. Abwerfen von Bomben aus leuchtenden Luftschiffen. Wenn der „Vorwärts“ von Graueln spricht, die früher selbst die satanischste Phantasie nicht zu schildern vermochte, so muß man seiner Phantasie hohe Anerkennung zollen, denn er arbeitet jetzt sehr anschaulich mit „grauenhaften Knochenzerpflünderungen“, „zerschnittenen Medusen“, „tauschlichen Vernichtungsmitteln“ usw.

Um nun die Grauel des Zukunftsrieges vom deutschen Volke abzuwenden, sind nach sozialdemokratischer Ansicht zwei Dinge nötig: erstens müssen die Rüstungen nicht erhöht, sondern eher herabgesetzt werden und zweitens müssen, damit das „unheimliche Wettrüsten“ vermieden wird, möglichst viel Sozialdemokraten in den Reichstag gewählt werden, damit „nicht nur den launen Kriegsgöttern eine vernichtende Niederlage bereitet werde, sondern auch all den Parteien, deren jetzige und schwankende Haltung, deren mangelnde Widerstandskraft gegen die Politik des Wettrüstens und der weltpolitischen Abenteuer, den Sepatrioten das verruchte Handwerk erleichtert“. Mit den Sepatrioten und launen Kriegsgöttern sind wohl die Konservativen und Nationalliberalen, mit den Parteien von schwankender Haltung Freisinnige und Zentrum gemeint. Es dürfen also außer Sozialdemokraten höchstens noch Polen und Welfen in den Reichstag gewählt werden — die Polen übrigens auch nur mit einem großen Fragezeichen, denn sie haben bekanntlich auch für die eine oder andere Forderung zur Verstärkung der Wehrkraft gestimmt.

Wäre ein so zusammengefügter Reichstag ein sicheres Mittel gegen die Gefahr eines Krieges? Die Sozialdemokraten berufen anscheinend ganz, daß sie es waren, die während des russisch-japanischen Krieges Deutschland und England in einen Krieg gegen Rußland hineinzu treiben suchten. Die vom „Vorwärts“ so anschaulich geschilderten Kriegsgrauel aber würden in einem Krieg gegen Rußland zweifellos noch viel schlimmer sein als in einem etwaigen Krieg gegen Frankreich, denn einmal ist das russische Volk weniger zivilisiert und zweitens ist das russische Land unwirtlicher. Jedenfalls haben sich die deutschen Soldaten im Winter 1870/71 trotz der strengen Kälte und der großen Strapazen in Frankreich immer noch behaglicher gefühlt als die Franzosen 1812 in Rußland. Die Sozialdemokratie ist also keine unbedingte Gegnerin des Krieges, sondern sie ist nur gegen die Kriege, die ihr nicht in den Kram passen.

Ebenso händig wie die Behauptung von der Friedensfreundlichkeit der Sozialdemokratie ist die Unterstellung, daß das Wort von der Friedensgarantie durch ein starkes Heer und eine starke Flotte nichts als elendeste Heuchelei sei. Wie kann man als Heuchelei bezeichnen, was historische Tatsache ist. Deutschland hat doch seit nunmehr 41 Jahren keinen Krieg zu führen brauchen. Diese lange Friedenszeit hat das deutsche Volk wahrlich nicht der Sozialdemokratie zu danken, die ebenso wenig imstande gewesen wäre, einen deutsch-französischen Krieg zu verhindern wie den italienisch-türkischen oder russisch-japanischen, sondern der starken Rüstung des Landes. Hätte sich das deutsche Heer auf den Lorbeer von 1870/71 ausgerührt, wäre es nicht verächtlich und mit unerträglichem Eifer unausgesetzt technisch verbessert worden, so hätten sich die Franzosen schon

längst ihre Nebenbuhlerin. Die Neigung dazu geht ja im französischen Volk bis weit in die radikalen und sozialistischen Kreise hinein. Nur die Furcht vor der militärischen Stärke Deutschlands hat den französischen Latendrang gezügelt. Jetzt ist, wie die Ereignisse des letzten Sommers gezeigt haben, dieser Latendrang durch die Aussicht auf aktive Unterstützung durch England im französischen Volk aufs neue erwacht. Nur eine neuerliche Kraftanstrengung Deutschlands kann ihn wieder zurückdrängen. Diese Tatsache mag bedauerlich sein, aber sie ist nichtsdestoweniger Tatsache. Deshalb wird das deutsche Volk vor den vom „Vorwärts“ so anschaulich geschilderten Kriegsgreueln nicht sowohl bewahrt bleiben, wenn es viele, als vielmehr, wenn es möglichst wenige Sozialdemokraten in den neuen Reichstag entsendet. Die Sozialdemokratie aber handelt nicht gerade klug, wenn sie zu Wahlzwecken an die Furcht vor dem Kriege appelliert.

*

Die „Magdeb. Ztg.“ nennt die Sozialdemokratie die größte Kriegsgefahr und schreibt u. a.:

Die kleinbaren Friedensversicherungen der Sozialdemokratie sind in Wirklichkeit die größten Friedensgefährden. Und zwar deshalb, weil zum Friedhalten genau so zwei Partner gehören wie zum Kriegführen. Das ist das Wesentlichste, das ist das Ausschlaggebende. Kann es nur auf uns an, gut, so ließe sich sehr bald die Sache ordnen. Wenn uns garantiert wäre, daß man uns nicht bedroht, wir wären Toren, wenn wir an Krieg dächten. Die Unterstellung, als ob bei uns jemand aus Profitgier oder sonstigem persönlichen Anreiz zum Kriege drängte und ihn herbeiwünschte, ist eine jener perfiden sozialdemokratischen Verdächtigungen, mit denen sie ihre so beliebten „sachlichen“ Kämpfe führt. Aber daß da draußen zwei Mächte auf der Lauer liegen, um über uns herzufallen, um uns niederzurufen, das kann doch heute auch der gutgläubigste Friedensschwärmer nicht mehr leugnen. Und gerade augenblicklich ist die Lage vielleicht ernster denn je. Wer Englands Geschichte kennt, weiß, daß das englische Volk noch nie ein Ziel, das es einmal ins Auge gefaßt hat, wieder aufgab. Und von moralischen Gewissensbedenken ist diese egoistisch-energetische Nation völlig frei. Warum aber England uns vernichten will, das sollte doch heute auch jeder geringste Arbeiter wissen. Nicht aus Ehrgeiz, aus nationaler Eitelkeit oder sonstigen sentimentalen Empfindungen, sondern weil es den wirtschaftlichen Konkurrenten zu Boden ringen will. Um unsere wirtschaftliche Existenz geht es, ihr deutschen Arbeiter. Ein Lebenskampf, in dem ihr vergebens die internationale Verbrüderung der englischen Genossen anrufen werdet. Die wissen ganz genau: ihr Brot und Lebensunterhalt gibt ihnen nicht die proletarische internationale, sondern die nationale Industrie, die nationale Volkswirtschaft. Wer es wirklich ehrlich mit den deutschen Arbeitern meint, der muß sie darüber aufklären, daß es ganz besonders ihre Existenz ist, gegen die der englische Vernichtungswunsch sich richtet. England und Frankreich lauern nur auf den richtigen Augenblick zum Vordringen. Wann aber wird ihnen das gekommen sein? Wenn Deutschland innerlich schwach, kriegsunlustig, gesplittet erscheint. Bekämen wir einen Reichstag, in dem überwiegend Sozialdemokraten säßen, dann wäre unseren Feinden der richtige Augenblick erschienen. Sie wüßten genau, was sie von diesen Verrätern des Massenkreises, den Benennern jedes nationalen Volkswillens, zu erhoffen hätten. Dann würden die falschen Friedensapostel den Krieg über uns herladen. Dann würden die um ihr Brot gebrachten Arbeiter zu spät erkennen, daß auch die Friedensworte der sozialdemokratischen Führer nur das rücksichtsloseste Parteinteresse verfolgen, daß aber jede nationale Lebensfrage ihnen gleichgültig ist. Ihr deutschen Arbeiter, eure Sache gilt es in einem künftigen Kriege — jeder, der einen Sozialdemokraten wählt, fördert die ohnehin so drohende Gefahr, daß England und Frankreich sich verbündigen, um uns zu überfallen. So kann man mit Recht sagen:

Die Sozialdemokratie ist die größte Kriegsgefahr!

Graf Aehrenthal über die auswärtige Lage.

W. Wien, 28. Dez. Heute Mittag trat nach einer konstituierenden Plenarsitzung die ungarische Delegation, der sogenannten Vereinigten Biererauswahl der ungarischen Delegation, zu einer Sitzung zusammen. Der Minister des Auswärtigen Graf Aehrenthal führte aus:

Die kurze Vorlesung der Delegation bietet mir willkommenen Anlaß, mich über die auswärtige Politik anzusprechen. Das Haus wird es begreiflich finden, wenn ich mit Rücksicht auf den zwischen Italien und der Türkei bestehenden Kriegszustand in meinen Reden große Zurückhaltung

beobachte. Die Ministerpräsidenten haben in den Parlamenten am 22. Dezember Erklärungen betr. die auswärtige Politik abgegeben und die Neutralität der österreichisch-ungarischen Monarchie betont. Aus diesen Reden hat die Öffentlichkeit ferner entnommen, daß die österreichisch-ungarische Diplomatie bemüht gewesen ist, auch nach dem Eintritt der Feindseligkeiten noch Möglichkeit für die Beendigung des Krieges einzutreten. Diese Bestrebungen haben bisher leider zu keinem Ergebnis geführt. Wir wissen uns aber eins in diesen Bestrebungen mit allen anderen neutralen Mächten und hoffen, daß im gegebenen Zeitpunkt unsere Bemühungen von Erfolg begleitet sein werden. Wir wünschen den baldigen Abschluß des Krieges, weil es sich um einen Waffengang handelt zwischen einer unverbündeten Macht und einem Staat, mit dem wir freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Unser Interesse an der baldigen Herstellung des Friedens ist um so intensiver, als bei einer längeren Kriegsdauer eine Gefahr für die Erhaltung des Status quo auf dem Balkan entstehen könnte. Wir legen die Zuversicht, daß diese Gefahr nicht eintreten wird. Die italienische Regierung hat gleich bei Beginn des Krieges in unzweideutiger Weise öffentlich erklärt, daß sie an dem politischen Grundsatze, welcher die Erhaltung des Status quo auf dem Balkan zum Ziele hat, bestimmt festhalten wolle. Diefem Entschlusse hat Italien seine Haltung angepaßt.

Unsere Zuversicht, von der ich eben gesprochen habe, gründet sich ferner auf den übereinstimmenden Wunsch aller Großmächte, daß der Status quo auf dem Balkan nicht gefährdet werde seitens der Regierungen der Balkanstaaten. Ich glaube auch, es ist das allgemeine Bestreben, die Gefahr und den Verwel eines Krieges zu vermeiden. Die türkische Regierung ist bemüht, trotz den großen Schwierigkeiten die öffentliche Ordnung im Reiche aufrecht zu erhalten. Es ist zu wünschen, daß diese Bestrebungen sich bis zum Friedensschlusse bewähren werden und durch den Friedensschlusse, den wir aufrichtig wünschen, die Kraft und die Autorität der Türkei ungeschwächt erhalten wird. Darin wäre eine neue Bürgschaft für ein friedliches Nebeneinanderleben der Türkei und der Balkanstaaten gegeben. Die Grundlagen unserer auswärtigen Politik bleiben selbstverständlich unverändert. (Beifall.) Geht auf unsere bewährten Bündnisse und freundschaftlichen Beziehungen, die wir mit allen Mächten unterhalten, wird unsere Hauptaufgabe darin liegen, dazu beizutragen, daß der auch für andere Staaten nicht ungefährliche italienisch-türkische Krieg durch einen Friedensschlusse beendet werde, welcher für beide Teile gleich ehrenvoll sein werde. (Lebhafte Zustimmung.)

Ich will mich nun kurz dem marokkanischen Problem zuwenden, das in den letzten Monaten stark im Vordergrund der Dinge stand und nun glücklichweise zum friedlichen Abschlusse gebracht wurde. Wir sind ebenso wie die anderen an der Konferenz von Algieras beteiligten Mächte feinerzeit von den militärischen Maßnahmen Frankreichs und Spaniens unterrichtet worden, welche die Staaten zum Schutze ihrer Interessen in Marokko zu ergreifen sich genötigt sahen. Wir haben gleich den anderen Regierungen diese Mitteilungen zur Kenntnis genommen und dabei dem Bunde Ausdruck gegeben, daß die drei in Algieras vereinbarten Grundzüge, Integrität des territorialen Reiches, wirtschaftliche Gleichberechtigung und Handelsfreiheit, auch zukünftig erhalten bleiben. Im Verlaufe der Ereignisse gewann die deutsche Regierung die Auffassung, daß vielleicht diese Grundzüge nicht in allen Stücken aufrecht erhalten werden können und fand sich veranlaßt, mit der französischen Regierung Fühlung zu nehmen und zu versuchen, die wirtschaftliche Gleichberechtigung und Handelsfreiheit im Marokko anfruchtbar zu machen. Diesem Zwecke diente eine Mitteilung der deutschen Regierung vom 30. Juni, welche an sämtliche Signatormächte der Algierasakte gerichtet war.

Wir nahmen diese Mitteilung mit dem aufrichtigen Wunsche für einen geordneten Fortgang und Abschlusse der Verhandlungen entgegen und betonten, daß wir bei dem Mangel direkter politischen Interessen an der marokkanischen Frage nur darauf Wert legen, daß unsere nicht unbedeutlichen und sehr entwicklungs-fähigen kommerziellen Interessen vor jeder Störung bewahrt würden. Deutschland gab von Anfang an deutlich die Absicht kund, die Verhandlungen ohne Herbeiziehung einer anderen Macht mit Frankreich allein zu beenden. Dieses Ziel erreichte Deutschland vollkommen. Wir beschränkten uns aber nicht bloß auf das Aussprechen guter Wünsche. In Übereinstimmung mit der Haltung, welche die österreichisch-ungarische Diplomatie seit Beginn der marokkanischen Wirren eingenommen hatte war sie auch diesmal bestrebt und in der Lage, im Sinne eines friedlichen Abschlusses zu wirken. Die am 4. November erfolgte Unterzeichnung der deutsch-französischen Konvention erfüllte uns mit aufrichtiger Genugtuung, nicht nur, weil dadurch eine Frage, welche die Welt durch eine Reihe von Jahren in Unruhe verlegte, in friedliche Bahnen gelenkt worden ist, sondern auch, weil die wirtschaftlichen Grundzüge in Marokko keine Veränderung erfahren haben.

bracht, um dort regulierend zu wirken. Solche Körper nennt man Hormone. Doch der Vergleich mit einem chemischen Medikament mehr als ein Vergleich ist, geht daraus hervor, daß man diese Hormone neuerdings bei Krankheiten als wirksame Heilmittel anwendet, und daß man eine von ihnen auch auf synthetisch-chemischen Wege herzustellen gelernt hat. Es ist dies das Adrenalin oder Suprarenin, das von den Nebennieren erzeugt wird. Wenn das Adrenalin in die Blutbahn gelangt, verengt es die Gefäße, steigert die Herzstätigkeit und befördert den Kreislauf. Der Arzt wendet es an, um schwere Störungen anzuhoben, der Organismus bedarf unter physiologischen Bedingungen geringerer Mengen, da er nur das Gleichgewicht zu erhalten braucht. Eine andre Hormone reguliert die Darmtätigkeit. Sie wird von der Magenschleimhaut gebildet und in der Milz aufgespeichert. Von hier gelangt sie an den Darm und regt ihn zu peristaltischen Bewegungen an, die für seine Entleerung notwendig sind. Sie ist ganz unabhängig von den Nerven. Denn wenn auch der Darm vollkommen von seinen Nerven getrennt ist, stellt er doch seine Peristaltik nicht ein, wenn man ihn mit Hormonal, eben dieser Hormone, behandelt. Aus diesem Grunde hat sich das Hormonal in vielen Fällen von Darm lähmung und hartnäckiger Verstopfung als ausgezeichnetes Medikament bewährt. Auch aus dem Hirnanhange, der Hypophyse, einem Organ, von dessen Funktion man nichts wußte, hat sich eine Hormone isolieren lassen. Mittels dieser, dem Pituitrin, ist es gelungen, Einsicht in die Bedeutung der Hypophyse zu bekommen. Es wirkt wie das Adrenalin blutdrucksteigernd und kontrahiert den erschlafften Uterusmuskel. Dies hat zu seiner Verwendung in der geburtshilflichen Praxis geführt. Neuerdings wird auch die Entwicklung der weiblichen Brustdrüse und die Sekretion mit einer Hormone in Zusammenhang gebracht, die sich in der Schwangerschaft in der Plazenta bildet, in den mütterlichen Kreislauf gelangt, die Brustdrüse zur Proliferierung anregt. Mittels dieser Hormone, dem sogenannten Placentin, ist es sogar gelungen, jugendliche Tiere zur

Österreich-Ungarn war und wird immer eine Stütze der konsequenten Richtung in Europa und im nahen Orient bleiben. (Lebhafte Zustimmung.) Die Führung unserer Wehrmacht erfolgt ausschließlich zum Schutze unserer eigenen Sicherheit (allgemeine Zustimmung) und, um uns in die Lage zu versetzen, mit unseren Verbündeten für den allgemeinen Frieden einzutreten. (Lebhafte Zustimmung.) Das waren die Beweggründe, welche die hohen Delegationen veranlaßten, im vorigen Winter materielle Forderungen der Kriegs- und Marineverwaltung mit großer patriotischer Opferwilligkeit und ungeachtet der ungünstigen finanziellen Lage zu genehmigen. (Beifall.) Die Wehrmacht bedarf zur Durchführung ihrer auf die Friedensinteressen der Monarchie gerichteten Aufgabe noch dringend der Kräftigung durch Erhöhung des personellen Bestandes. Diesem Bedürfnisse soll durch die Wehrvorlagen abgeholfen werden, welche den Parlamenten seit geraumer Zeit vorliegen. Gestatten Sie mir, daß ich vom Standpunkte der überaus verantwortungsvollen Leitung der österreichisch-ungarischen Politik die Ansicht ausspreche, daß durch eine rasche Verabschiedung der Wehrvorlagen die eminent friedlichen Ziele der Politik der Monarchie eine wesentliche Förderung erfahren würden. (Beifall.) Wer schnell gibt, gibt doppelt. Die Parlamente können ihr Votum für die Vorlagen mit der Versicherung abgeben, daß sie hierdurch dem Friedenswerke unseres geliebten Herrschers eine neue kräftige Stütze verleihen. (Lebh. Beifall.)

Der Delegierte Deltai fragte den Minister des Auswärtigen unter Berufung auf die großen Interessen des Dreibundes, ob das Auswärtige Amt Österreich-Ungarns mit dem Standpunkte der reichsdeutschen Regierung in der Marokkofrage übereinstimmt habe. Graf von Aehrenthal sagte:

Der Delegierte Deltai richtet an mich bezüglich meiner Darstellung über den Verlauf der marokkanischen Angelegenheit eine Doppelfrage. Die Erklärung der deutschen Regierung vom 30. Juni hatte, wie der Delegierte meint, den Zweck, die Signatormächte der Algierasakte zu verständigen, daß die deutsche Aktion das Ziel habe, die wirtschaftliche Gleichberechtigung und die Handelsfreiheit in Marokko sicherzustellen. Wenn der Delegierte sich meine Ausführungen gegenwärtig hält, wird er sehen, daß ich gesagt habe, die deutsche Regierung kam im Laufe der Ereignisse zu der Auffassung, daß die Grundzüge von Algieras nicht in allen Stücken aufrechterhalten werden könnten; sie suchte daher Fühlung mit der französischen Regierung, um gerade die wirtschaftlichen Prinzipien zu sichern. Das die zweite Frage betrifft, daß Deutschland die Verhandlungen allein führen wollte, so verweise ich auf die Rede des Reichskanzlers vom 5. Dezember, in der er gegenüber der Kritik, die an der deutschen Politik von gewissen Seiten geübt wurde, mit allem Nachdruck darauf verwies, daß die deutsche Regierung es als die vornehmste Aufgabe ihrer Politik betrachtet habe, die Verhandlungen mit Frankreich allein zu führen. Nachdem die deutsche Regierung mir mitgeteilt hatte, daß ihre Bemühungen darauf gerichtet seien, die wirtschaftliche Gleichberechtigung und die Handelsfreiheit in Marokko anfruchtbar zu machen, war ich mit der Fühlung der Verhandlungen vollkommen einverstanden und verfolgte deren Gang vertrauensvoll. (Beif.)

□ Berlin, 29. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.)

Der „Voss. Ztg.“ wird aus Wien gemeldet: Die Ausführungen des Grafen Aehrenthal in dem Ausschusse der ungarischen Delegation haben die ungarischen Delegierten sehr befriedigt. Es wurde das Budgetprovisorium angenommen und ein Vertrauensvotum für das Ministerium des Auswärtigen beantragt, das morgen in der Volksversammlung angenommen werden wird. Dagegen zeigten die ungarischen Delegierten heute dem neuen Kriegsminister, General von Ruffenberg, durch ihre in ziemlich scharfer Form gehaltenen verschiedenen Anträge, daß sie seine Tätigkeit scharf zu beobachten geneigt seien. Die Rede des Grafen Aehrenthal wird in maßgebenden ungarischen Delegationskreisen dahin ausgelegt, daß er Italien deutsch, aber mit aller dem Verbündeten schuldigen Rücksicht und Loyalität zu verstehen gab, daß die Erhaltung des Status quo auf dem Balkan davon abhängt, daß die italienische Regierung ihrem zu Beginn des Krieges gemachten freiwilligen Versprechen auch für die Folge treu bleibe.

Die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen.

Aus dem ersten badischen Reichstagswahlkreise.

□ Singen, 28. Dezember. Trotz aller bestimmtesten Gegen-erklärungen und Feststellungen in den liberalen Blättern, gehen Zentrumspresse und -Agitatoren fortwährend mit der Behauptung freiben, der Abg. Schmid sei für einen Abbau der Getreidezölle. Auch eine Aeußerung des „Vorzg. Anz.“ wird von den an Weisheitsarmut Leidenden herabgehört, wonach der demokratische Stadtrat Hoffmann-Bruchsal gesagt haben soll, Abg. Schmid habe der Sozialdemokratie versprochen, „für einen Abbau der Zölle, und Gewürzmittelzölle einzutreten“. Demgegenüber schreibt Hoffmann

Milchabgabe zu bringen. Die „künstliche Kuh“ ist ein Problem, das ebenfalls mit vieler Hormone gelöst werden soll. Damit ist die Zahl der bekannten Hormone keineswegs erschöpft: In der Bauchspeicheldrüse Pantreas, der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse sind sie ebenfalls vorhanden. Viele Krankheiten dieser Organe, die jedem ärztlichen Tun bisher spotteten, — es sei an die Zuckerkrankheit und ihren Zusammenhang mit dem Pantreas, den Kropf und die Basedowische Krankheit als Effect einer Schilddrüsenfunktionsstörung — beruhen wahrscheinlich auf einer krankhaften Unfähigkeit des Organismus, die übrigen Hormone zu bereiten. Vorläufig ist es auch noch nicht möglich gewesen, diese aus den gesunden Organen von Tieren herzustellen, sonst hätte sich ein dankbarer Weg in der Bekämpfung der obengenannten Krankheiten eröffnet.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Nachrichten.

Am Sonntag, den 31. ds. Mts. am Solcher-Abend wird im Hoftheater Johann Strauß Operette „Die Fledermaus“ gegeben. Diese Vorlesung findet im Abonnement D Nr. 29 zu mittleren Preisen statt. Anfang 8 Uhr.

Im neuen Theater im Rosenarten geht das Stück „Im weißen Rössl“ in Szene. Anfang 8 Uhr.

Neue Abend wird im Hoftheater Dittmars „Versteht“ zum ersten Male wiederholt. Ab. A Nr. 28, Anfang 7 1/2 Uhr.

Gesellschaftsnachrichten.

Der Großherzog hat den Privatdozenten an der Karlsrüder Technischen Hochschule Professor Zolle den Titel Oberst, Dr. Oelrich, Dr. Skita und Dr. Uebelohde den Titel außerordentlicher Professor verliehen sowie dem Privatdozenten Dr. Schmid an der Universität Heidelberg gleichfalls den Titel außerordentlicher Professor verliehen. — Die Akademie der Wissenschaften in Heidelberg unter dem Vorsteher von Prof. Winkelhans hat den Geheimen Hofrat Professor Dr. Reichenstein in Freiburg i. Br. zum außerordentlichen Mitglied ernannt. — 2011 Genehmigung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts war

Seuilleton.

Der Organismus als Apotheke.

Die alte und volkstümliche Vorstellung, daß jeder lebende Organismus auch Heilkräfte in sich birgt, die er im Bedarfsfalle an sich ziehen und nutzbar machen kann, gewinnt, so schreibt uns ein ärztlicher Mitarbeiter, durch die Forschungen der modernen Biologie immer mehr an Schärfe. In sie wird noch dadurch erweitert, daß nicht nur Schicksalströme vorhanden sind oder im Falle der Gefahr gebildet werden können, sondern daß der Organismus ein ständig arbeitendes Laboratorium darstellt, das wie eine chemische Fabrik Medikamente produziert.

Während der Arzt aber nur in die Lage kommt, im Krankheitsfalle mit den Medikamenten in Aktion zu treten, — etwa daß er bei Herzschwäche das den Blutdruck verstärkende Coffein verordnet, ist und muß der Körper jederzeit in der Lage sein, einen Stoff zu produzieren, der auch innerhalb der physiologischen Breite den Blutdruck auf der gewünschten Höhe zu halten imstande ist. Man hat früher geglaubt, daß die Regulierungen, die die normale Tätigkeit der Organe garantieren, auf nervösen Wege als Reflexe erfolgen. Ein Organ arbeitet weniger und höher — regt — dadurch die Zentralorgane im Gehirn. Diese wird erregt und sendet in den Nervenbahnen einen neuen Reiz zu dem Körperorgan, der es zu neuer Tätigkeit anspornt. Derartige nervöse Regelungen sind zweifellos vorhanden. Aber es hat sich herausgestellt, daß der Organismus in vielen Fällen den chemischen Weg vorzieht. Auf dem Wege der Artifikation werden chemische Substanzen, die in einem bestimmten drüsigem Organ gebildet sind, zu anderen Organen ge-

den „Singer Nachrichten“, daß er in Forstheim sich dem Sinne nach wie folgt ausgesprochen habe:

„Das Zentrum wolle dem Abg. Schmid vor, er habe sich auf den Jenner Konvent verpflichtet; das könne jeder anständige und liberale Politiker. Es habe sich nun aber herausgestellt, daß der verstorbene Zentrumsvorstande Hug weitergegangen sei und sich den Sozialdemokraten gegenüber unterschrittlich zum Vortreten für verminderte Getreidezölle verpflichtet habe.“

Also genau das Gegenteil, was die Zentrumspresse in ihrer verlaunberischen Kampfesweise dem Abg. Schmid anzuhängen sucht.

Aus dem fünften badiſchen Reichstagswahlkreise.

Freiburg, 28. Dezember. Der „Freiburger Zeitung“ wird geschrieben: Die in Nummer 208 Ihrer Zeitung enthaltene Mitteilung: „Von der Zentrumspresse des 5. Wahlkreises sei beschlossen, in sämtlichen Bezirken bestimmte Gruppen von Vertrauensleuten abzulowmandieren, um in der Hauptwahl ihren Stimmzettel für Eugler abzugeben.“ ist völlig unrichtig. Dochachtungsvoll Kopf, Rechtsanwält, Vorsitzender des Lokalkomitees der Zentrumspartei.“ — Das genannte Blatt bemerkt hierzu, daß es Zentrumskomitee waren, welche davon sprachen, daß die Parteileitung den obigen Beschluß getroffen hätte. Die „Freiburger Zeitung“ hat das Gespräch nur wiedergegeben. Jedenfalls konnten aber die Zentrumskomitee ihre Angaben nicht aus den bloßen Hin- und Herreden ziehen.

Doppelstimmrecht bei den Reichstagswahlen.

In der Frage der doppelten Ausübung des Wahlrechts nimmt in seiner gestrigen Ausgabe der württembergische „Staatsanzeiger“ das Wort. Er erinnert daran, daß er bereits 1898 eine Warnung vor zweimaligen Wahlen erlassen habe und empfiehlt, diese Warnung jetzt zu wiederholen. Er bemerkt, daß zweifaches Wahlrecht eine mehrfach abgegebene Stimme an beiden Orten für ungültig zu erklären wäre und daß ein Wähler sich an der Stichwahl nur an demselben Orte beteiligen dürfe, an dem er auch bei der Hauptwahl abgestimmt habe. Es könne ferner durch Plöbe, die im Wahlraum angebracht werden, auf die Ungültigkeit wiederholter Abstimmung und ihre Folgen hingewiesen werden. Auch sei der Wahlvorsteher nicht gebindert, Personen, von deren doppelter Eintragung in die Wählerlisten er weiß, in angemessener Form darauf aufmerksam zu machen, daß mit der erfolgten einmaligen Stimmabgabe das Recht der Ausübung des Wahlrechts an dem anderen Orte erloschen sei.

Badische Politik.

Zentrum und Motu proprio.

Freiburg, 28. Dez. Der hiesige Zentrumsvorstande Rechtsanwalt Kopf, der, wie wir seinerzeit meldeten, in der zweiten badiſchen Kammer das Motu proprio des Papstes über die Stellung der Geistlichen zum Strafgesetzbuch „lebhast bedauert“ hat, wird deshalb von der „Kölnener Korrespondenz“, einem gegen die Kölner Richtung gegründeten ultramontanen Unternehmen, ganz gehörig abgeknüttelt.

Bürgerauswahlgewahlen.

Metzsbura, 28. Dezember. Die Erneuerungswahlen in den Bürgerauswahlgewahlen hatten ausgeprochen politischen Charakter. Das Anerkennen der Zentrumspartei, sich auf ein Kompromiß zu einigen, war von den Liberalen abgelehnt. In der Klasse der Arbeiterbestimmten wurde die Liste des Zentrums gewählt, während in der ersten Klasse die liberale Liste siegte.

Freiburg, 28. Dezember. Bei der Bürgerauswahlgewahl der Klasse der Mittelbestimmten erhielten für Häßliche Kantonsbürger die liberale Bürgervereinigung 3, das Zentrum 4 und die Proleten 3 Mandate, für Häßliche Kantonsbürger die liberale Bürgervereinigung 2, das Zentrum 4 und die Proleten 4 Mandate.

Konstanz zur Konstanzer Wahl.

St. Gallen, 28. Dezember. Vor dem hiesigen Schöffengericht kam am Freitag die Beleidigungsklage des Reichstagsabgeordneten und Abg. Schmid gegen den Landwirt Albert Schumacher von Ettingen zur Verhandlung. Es waren hierzu acht Jengen geladen. Die Beleidigung bestand in dem Schmid gemachten Vorwurf: „Er sei kein Mann, er sei ein Judenbub.“ Bewiesen wurde im Laufe der längeren Verhandlung, daß die Ausdrücke: Judenbub oder Judenweid, seitens des Angeklagten gebraucht wurden. Schmid's Vertreter, Rechtsanwalt Wohl, schlug dem Gegner vor, in einen Vergleich einzugehen. Die längeren Vergleichsverhandlungen scheiterten jedoch. Der bekannte Konstanzer Zentrumsvorstande Rechtsanwalt Dr. Bant erklärte sich bereit, die Gerichtskosten und die eigenen Kosten zu übernehmen. Das Urteil lautete für Schumacher auf 10 M. Geldstrafe und Tragung sämtlicher Kosten, sowie Verurteilung des Urteils in Ettingen und an der Singer Gemeindehof.

dem Altkonvent Dr. Fritz Kocher aus Erlangen die rechte Legende als Privatbesitz für die Föder der Medizin und Mathematik an der Kaiserlichen Universität erweist. — Dem ordentlichen Honorarprofessor in der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. v. Kellmann, sind zu seinem 50. Geburtstag zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Der Rektor Magnificus des Universitäts, der Großherzog, hat bekanntlich dem Bedienten den Titel „Doktor“ verliehen. Der Altminister Dr. Böhm gratulierte durch ein Glückwunschschreiben, ebenso Reichsminister Dr. Müller im Namen des Reichstags. Viele Heidelberger und auswärtige Korporationen sandten ebenfalls Glückwünsche und auswärtige Gemeinden ihre Glückwünsche durch eine Abordnung auszusprechen. Die Glückwünsche der Universität brachte der Prorektor Geh. Hofrat Dr. v. Tschudi in einem Gratulationsschreiben der. Auch zahlreiche frühere und jetzige Schüler sprachen ihrem verehrten Lehrer ihre besten Wünsche aus. Von den Schülern der letzten Zeit war einer der ersten Prins Raupach von Elm, der sich als Gratulant bei seinem Lehrer einstellte.

Medusa als Opernheldin.

Der von der Zeitung der Solburger Majart-Festspiele auch in Deutschland rühmlich bekannte junge Pariser Musiker Reynaldo haben bot nun in Monte Carlo als Opernkomponist mit einem Werke, einer Oper „Medusa“, einen starken Erfolg errungen. Das Textbuch des neuen Werkes stammt von dem jungen Dichter Maurice Magre, und im Mittelpunkt der Handlung steht die Gestalt der Medusa. Aber im Gegensatz zu anderen modernen Dichtern, die in der Medusa nur einen Vorwand zu pathologischen Verzerrungen entdecken konnten, wird in dieser Dichtung die Heldin ein tragisches Opfer der Liebe, das Opfer einer unglücklichen Liebe mit ihrem Leib und ihrem Glück. Als Schiffbrüchiger landet Perseus an dem unglücklichen Ufer der Insel der Göttin Keto, an Gefilden, die kein menschliches Wesen betreten darf. Medusa rettet den schiffbrüchigen Helden, in ihrem Herzen erweist eine leidenschaftliche Liebe für den Gestrasteten, und um seine Gegenliebe zu erlangen, gibt sie ihren Rang als Göttin auf, wird schlichte Frau, ein armes liebedes Menschenkind mit allen seinen Hoffnungen und seinen Ängsten und den Qualen einer unerwiderten Leidenschaft. Wie sich der Huld erfüllt: sie,

Bayerische und Pfälzische Politik.

München, 28. Dez. Der Prinzregent hat an den Kriegsminister Grafen von Horn folgendes Allerhöchstes Handschreiben gerichtet: Mein lieber Kriegsminister Graf Horn! Von dem Wunsch geleitet, Ihnen einen Beweis meiner besonderen Wertschätzung und meiner dankbaren Anerkennung Ihres verdienstvollen Wirkens zu geben, finde auch ich mich bewogen, Sie zum Generaloberst der Infanterie zu befördern. Mit den kühnsten Bestimmungen Ihr sehr geneigter Prinz Luitpold, Prinzregent von Bayern.

Die Gebeine eines Serbenfürsten.

Wien, 27. Dez. Am Montag nachmittag hat, wie schon kurz gemeldet wurde, ein Gärtnergehilfe auf dem St. Marxer Friedhof, der außer Gebrauch und zur Auflassung bestimmt ist, die Entdeckung gemacht, daß die Gebeine des Fürsten Alexander Karageorgewitsch, wahrscheinlich im Laufe des Sonntags, erbrochen worden ist. Die Untersuchung, die sogleich vorgenommen wurde, hat ergeben, daß der Schädel und die Gesichtsknochen der Leiche des Fürsten aus dem Sarge geraubt worden waren. Auf Leichenraub hatten es die Täter nicht abgesehen, denn die Ringe und die sonstigen Wertgegenstände, die der Leiche mit ins Grab gegeben worden waren, befanden sich noch an der Leiche. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur. Man ist vorläufig geneigt, sie unter den politischen Gegnern des jetzigen Königs von Serbien, des Sohnes des Fürsten Alexander zu suchen. König Georg läßt derzeit in Tagora, dem Ursprungs-ort der Dynastie, eine Kirche mit Gräbern bauen, wo seine Eltern im Februar 1912 beigesetzt werden sollten. Die Leichenschändung scheint sich also als ein gegen diese feierliche Ueberführung gerichteter Akt darzustellen. Die Grube im St. Marxer Friedhof ließ Fürst Alexander für seine 1873 in Wien verstorbene Gattin, die Fürstin Persida, errichten, und als er zwölf Jahre später zu Tode war in der Verbannung starb, wurde seine Leiche auf seinen Wunsch nach Wien übergeführt und neben der seiner Gattin beigesetzt.

Wien, 28. Dez. Auf einem Ablagerungsplatz in der Nähe des Friedhofs St. Marx fanden Kinder am 26. d. Mts. einen Menschen Schädel, bei dem es sich vielleicht um den geraubten Schädel des Fürsten Karageorgewitsch handelt. Die Grube des Fürsten wird amtlich geöffnet, um festzustellen, ob der gefundene Schädel wirklich der geraubte ist.

Wien, 28. Dez. Die Österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Belgrad ist beauftragt worden, König Peter und der serbischen Regierung das aufrichtige Bedauern der österreichisch-ungarischen Regierung wegen des verabscheuungswürdigen Schädelraubes auf dem Friedhof St. Marcus auszusprechen.

Wien, 28. Dez. (Priv. Tel.) Der „Zeit“ zufolge habe Gerichtsarzt Professor Haberda ein Gutachten abgegeben, daß der von Kindern in der Nähe des Friedhofs St. Marcus gefundene Schädel nicht der des Fürsten Karageorgewitsch ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Dezember 1917.

Weihnachtsfeiern.

Der Arbeiterfortbildungverein T. 2. 15

beging am 2. Weihnachtsfeiertag im Saale der Liebertafel seine Weihnachtsfeier: Schon lange vor Beginn war der Saal dicht besetzt, so daß viele sich mit einem Strohball begnügen mußten. Das Programm entsprach allen Anforderungen und wurde durchweg flott abgewickelt. Die Gesangsabteilung unter der bewährten Leitung des Dirigenten Herrn Hauptlehrer Winder brachte mehrere Chöre zu Gehör. Reiches Beifall lobnte die Sänger für ihre Disziplin, mit welcher sie sich der Einstudierung unterzogen hatten. Zum erstenmal bei einer Weihnachtsfeier ließ sich der gemischte Chor, ebenfalls mit der Kinderchor von Herrn Winder dirigiert, hören. Er sang mehrere Chöre so schön, daß die Volkswitze „Der Jodelplatz“ auf allgemeinem Wunsch wiederholt werden mußte. Mit der Hotten Aufführung der Theaterstücke „Weihnachten in der Waldhütte“, „Hänsel und Gretel beim Weihnachtsmann“ und „Im dritten Stock“, erzielten die Mitwirkenden ebenfalls großen Beifall. Bei der Aufführung „Weihnachten in der Waldhütte“ zeichnete sich Herr Emil Kronauer durch die naturgetreue Wiedergabe des alten Dorfmusikanten besonders aus. Aber nicht minder trugen die Damen Fräulein Ding,

Hil. Otto, Hil. Grimm und die Herren Gastab Frank, D. Köllner, E. Schwind und Otto Dingelbein zum guten Gelingen bei. Verschiedene Couplets des Mitglieds Fritz Appel und die humoristische Szene „Ein Stübchen im Gefangenen“ befruchteten den heiteren Teil. Der sinnig aufgebauete Gabentempel bescherte vielen schöne und praktische Gegenstände.

Der Turnverein „Vadenia“, Feudenheim

hatte seine Mitglieder am Sonntag in den Turnsaal des Gasthauses „zum Pfing“ zur Weihnachtsfeier eingeladen. Die Kapelle Wunder, welche die Feier durch einen festlich eröffneten, bewies wieder, daß sie es versteht, derartigen Veranstaltungen eine besondere Weihe zu verleihen. Der erste Vorsitzende, Abtmeister Leonh. Gulleich, begrüßte die Anwesenden und dankte für den überaus starken Besuch. Reiches Beifall erzielten die turnerischen Darbietungen. Besonders die Schwierigen Leiterpyramiden vom 1. Turnwart, Herrn Friedrich Brunner eingeleitet, verdienen lobend hervorgehoben zu werden. Das die beiden Solisten, Turner M. Bühler und Gg. Benninger, zur Feier ihr gutes Teil beitrugen, bewies der wohlberbeitete Beifall. Ihren unverwundlichen Humor zeigten die Turner J. Häfner und Will. Wasser mit einigen guten Couplets. Den Gipfel der Heiterkeit bildeten einige gut einstudierte Theaterstücke. Es muß hier gesagt werden, daß der Turnverein „Vadenia“ es versteht, seinen Mitgliedern bei jedem Anlaß frohe Stunden zu bereiten.

Die Gesellschaft „Mannheim Feudenheim

beging am letzten Samstag in dem festlich geschmückten Schwanensaal ihre Weihnachtsfeier, verbunden mit 20jähr. Stiftungsfeste. Nach verschiedenen Musikstücken der bekannten Kapelle Hamm hielt der 1. Vorstand, Herr Hauptlehrer Wagner, eine der Bedeutung des Festes entsprechende würdevolle Ansprache. Die einzelnen Bestimmungen, u. a. die Mäxerroll des Hl. Anna Bühler und die Liedervorträge des Hl. Gacille Herrmann aus Heidelberg (Mazzafopkan), fanden ungeteilten Beifall. Hl. Anna Bühler, eine geförderte Schülerin des Herrn Adolf Schmitt, spielte mit großer Sicherheit und viel Empfindung. Von ihrem Repertoire bildete besonders das „Scherzo“, eine Komposition ihres Lehrers, eine Glanznummer. Hl. Gacille Herrmann, Schülerin von Hl. Nora Zimmermann, verfügte über ein schönes und geschultes Stimmaterial. Herr Adolf Schmitt (Lehrer an der Hochschule für Musik) begleitete auf dem wunderbar weichen Rezitalflügel mit Feingefühl. Das von dem Vereinsvorsitzenden, Herrn R. Wagner, verfaßte lustige Lustspiel „Der kurierte Sonntagsgänger“ gelangte zum ersten Male durch Vereinsmitglieder zur Aufführung und setzte die Zuschauer in andauernd in Bewegung. Eine Gabenverlosung bildete den Schluß, worauf der Tanz zu seinem Recht kam.

Vom Hofe. Großherzogin-Witwe Luise, die in letzter Zeit wegen starker Erkältung das Zimmer hüten mußte, hat vorgestern der Weihnachtsfeier der Schwestern vom Roten Kreuz im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus beigewohnt. Jedes Mitglied des Zentralkomitees des Badiſchen Frauenvereins erhielt von der Großherzogin-Witwe Luise eine wertvolle Gabe, die in der Großh. Majolikamansufaktur hergestellt worden ist.

Neujahrswünsche. Man schreibt uns: Neujahr steht vor der Türe. Es werden in den ersten Tagen alle dienstbaren Geister im Handel- und Verkehrsverbe sich wieder an die Geschäftswelt wenden. Es kommt auch der Fuhrmann in Frage, der jahrelang die Fruchtgüter zuführt. Nun wurde aber bis zum letzten Jahre den Fruchtgüterleuten der Bekämterei das Neujahrsgeld in sehr vielen Fällen inoffiziell gemacht, indem Unbekannte sich als die in Frage kommenden Fuhrleute ausgaben und auch das Neujahrsgeld in Empfang nahmen. Im vorigen Jahre nahmen die Fuhrleute der amtlichen Bekämterei Reichert hierzu Stellung. Sie haben eine Kommission gewählt, welche einzeln und allein nur berechtigt war, auf Listen, die den Stempel der Firma tragen, Gratifikationen entgegenzunehmen. Die Summe, die daraufhin einleitlich zur Verteilung gelangte, überstieg um 80 Prozent den Betrag vom vorhergehenden Jahre. Auch im vorigen Jahre haben sich die Fuhrleute durch die hiesigen Zeitungen an das Publikum gewandt mit der Warnung, sich die Leute näher zu beschauen, denen sie etwas geben. Die Fuhrleute bei der Bekämterei richteten auch dieses Jahr wieder die Bitte an alle Spender, sie mögen es auch diesmal wieder tun. Insbesondere aber, daß jeder Spender der Bitte, die jeder Berechtigte in Händen haben muß, seinen Namen oder Firmenstempel einverleibt.

Das Fest der Älteren Hochzeit feiert am morgigen Samstag Herr Küster Mathias Rabe mit seiner Ehefrau Friederike geb. Gilmanger, P. 6, 12/13. Die Jubilare sind zugleich 25 Jahre Abonnenten des „Mannheimer Generalanzeigers“.

Wühende Heidebeeren. Ein Tourist, der über die Weihnachtsfeier im Pfälzer Wald wanderte, schreibt uns: Ein Zeichen der besonders frühen Winterzeit für die letzte Jahreszeit ist nicht nur, daß man hübsche Rosen und hübsche Blumen in Gärten beobachten kann, sondern ein Erscheinung, die noch mehr zu verwundern ist, ist die, daß man abendwärts am Nordabhang der frischen Heidebeerensträucher mit sehr häufig vorkommenden Wäldern und zum Teil mit neuem Fruchtanfang findet.

Verlauf der Vergiftung genauer zu studieren. In die erste Reihe gehört das berühmte Cholerafrühstück, das in den achtziger Jahren des verfloffenen Jahrhunderts der bekannte Münchener Kopieniker Prof. von Pettenkofer mit seinem Schüler Emmerich einnahm, um nachzuweisen, daß die von Robert Koch entdeckten Choleraeribionen durchaus nicht die Ursache der asiatischen Cholera seien. In die zweite Gruppe reißt sich ein aufsehenerregender Versuch mit dem Tollkirschengeist ein, den der Logikologe der Universität Neuchatel Dr. Kappeler nach Berichten der Münchener Medizinischen Hochschrist an sich selbst vorgenommen hat. Bekanntlich geben die schwarzen Beeren der Tollkirsche Atropa Belladonna sehr häufige Anlaß zu Vergiftungen. 4-10 Beeren sollen bereits eine tödliche Vergiftung hervorbringen. Der wirksame Bestandteil ist das Atropin Atropin, das auch in der Medizin, besonders in der Augenheilkunde, zur Erweiterung der Pupillen, viel Anwendung findet. Der Experimentator hatte den Mut, zehn Beeren zu essen. Schon sieben Minuten nach dem Genuße stellten sich die Zeichen einer beginnenden Atropinvergiftung ein. Zunächst war es nur ein leichter Schwindel, der sich aber bald verstärkte und über eine Woche lang anhielt. Als zweites Symptom stellte sich Trockenheit im Halse hinzu. Atropin löst nämlich die Nerven, welche die Sekretion der Tränen veranlassen, wodurch es auch gegen starke Schweißausbrüche in der Medizin angewandt wird. Nach einer Stunde traten die Augenstörungen auf. Die Pupillen erweiterten sich, und es wurde dem Vergifteten immer weniger möglich, in der Nähe etwas genau zu erkennen. Die Glieder wurden schwer, der Gang unsicher und taumelnd. Nun wurde dem Experimentator sein Zustand unheimlich. Er suchte sich den Magen auszuküpfen, um das Atropin hinauszu befördern. Aber dies gelang nicht direkt, erst als die vergeblichen Manipulationen einen starken Brechreiz ausgelöst hatten, wurde auf diese Weise ein Teil des Mageninhaltes entleert. Trotzdem nahmen die Vergiftungserscheinungen zu. Das Bewußtsein trübte sich. Der Kranke führte wirre Reden, de-

die als Menschenweib vergeblich wirbt und ungeliebt bleiben muß, verwandelt sich in einem Augenblick des Hasses, der Horn der Verhöhnung leitet ihren Augen die scharfste Wacht, alle Wesen zu versteinern, die ihr Blick trifft. Verzeih selbst, der unglücklich Geliebte, tötet sie, um die entsetzte Welt von dem Bild der Medusa zu befreien. Mit der Handlung geschieht verknüpft ist die Legende von der gefangenen Andromeda, die durch Verzeih befreit wird. Das Textbuch soll sich nach dem Urteil der Kritiker hoch über das Niveau der gewöhnlichen Opernliteratur erheben, mitreißende dichterische Schönheiten aufweisen und sich in seinen letzten Teilen dem heiligen Glauben der antiken Tragödie nähern. In dieser Hinsicht, die die alte Sage vermenslicht und zu einem Symbol unglücklicher Liebe umwandelt, hat Reynaldo Gahn eine Musik geschrieben, die bei der ersten Aufführung außerordentlich starke Wirkungen hervorbrachte. Gahn geht als Komponist von Mozart aus, aber er verschmäht dabei nicht das Können des modernen Orchesters. Die Hilfsmittel der modernen Musik dienen ihm dazu, seinen musikalischen Gedanken Farbe zu geben, ohne dabei die Klarheit des Ausdrucks zu verringern oder die melodische Linie zu belasten. In der groß angelegten Overture waltet ein mächtiger Zug, besonders gerührt wird auch ein prachtvoller Chor der Gorgonen, ein glänzend instrumentiertes Vorspiel zum zweiten Akt, die Klänge der Sirenen und der Abschiedsbesang der Andromeda, die sich dem Ungeheuer opfern will. So konnte sich die Wirkung von Akt zu Akt steigern. Die Aufführung eroberte mit einem starken Erfolge dieser neuen Oper, in der eine starke wirksame Tonsprache und ein glänzend angebautes Orchester künstlerische Einbrüche mit einer starken Theaterwirkung vereinigen.

Ein wagemütiges Experiment im Dienst der Wissenschaft.

Von Zeit zu Zeit findet sich ein wagemütiger Forscher bereit, die Giftigkeit eines Mittels an seinem eigenen Körper auszu probieren, sei es, um nachzuweisen, daß die Vorstellungen über den Grad der Giftigkeit übertrieben seien, sei es auch nur, um den

Sogar in einer Höhe von 780 Meter. Diese Erhebung ist natür- lich kein Vorteil für die nachfolgende Arbeit.

* **Niepische Andachten.** Die Silvesterfeier der Frei- religiösen Gemeinde findet kommenden Sonntag den 31. Dezember im Rosengartenhof des Hofgartens statt. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Feier diesmal nachmittags punkt 5 Uhr und nicht am Vormittag statt- findet. Auch diesmal wird die Feier im Rahmen der Niepische- Andachten gehalten. Es wird aber trotzdem der besondere Charakter einer Silvesterfeier gewahrt bleiben.

* **Schuhmacher-Juugung Mannheim.** In der gestern abend im Rathssaal unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsrat Dr. W. B. rick als Vertreter der Aufsichtsbehörde stattgefundenen Kon- stituierenden General-Versammlung wurde die Statutenmäßige Vorstandswahl vorgenommen. Von den anwesen- den Meistern wurden fast einstimmig folgende Herren gewählt: 1. Obermeister Herr Döschel, 2. Schriftführer Herr Friede. Schöcklin; Kassier Herr Adam Lang; Beisitzer Herr Jo- hannes Stalf, Mannheim-Kellerei. Mit den besten Wünschen für das Gedeihen der Juugung schloß der Vorsitzende die Versam- lung.

* **Japan in Mannheim.** Die wohlgeleitungen Abendfeste am Golf von Neapel, welche vor einem Jahre im Rosengarten veranstaltet wurden, sind noch in bester Erinnerung. Für dies- mal ist in gleich großzügiger und farbenprächtiger Ausstattung ein japanisches Fest geplant, das unter dem Titel Chry- santemen-Abendfest am Neujahrstage und Dienstag den 2. Januar im Aidelungenjaale stattfinden wird. Die Rosen- gartenkommission hat für diese beiden Festabende ein unge- wöhnlich reichhaltiges Programm aufgestellt und dafür Sorge getragen, daß der Saal eine eigenartige und prächtige Aus- schmückung erhält. Durch dekorative Aufbauten auf dem Podium, welche durch die künstlerische Hand des Herrn Direktor Oskar Auer vom Hof- und Nationaltheater zusammengestellt worden sind, wird der Blick auf eine japanische Landschaft er- öffnet, in der sich japanische Gebäude erheben. Auf dieser stän- dungsbollen Bühne werden die abwechslungsreichen Gesan- gungs- und Tanzdarbietungen stattfinden, welche das Programm in Aussicht stellt. Die Emporen sind mit grünen Vorhängen bedeckt, von denen sich reicher Chrysanthemenschmuck wirkungsvoll abhebt. Von der Decke hängen große Schirme herab, an denen bunte Laternen angebracht sind. Das heute veröffentlichte buntpapierige Plakat läßt erkennen, daß die Be- sucher des Festes mannigfache Unterhaltung haben werden. Auf die Mitwirkenden werden wir noch zurückkommen; vorerst ge- nüge der Hinweis, daß künstlerische Kräfte aus Frankfurt und Mannheim am dem Feste beteiligt sind. Vermerkt sei noch, daß, vielfachen Wünschen entsprechend, reservierte Plätze in der ersten Reihe der Empore zum Preis von M. 1.50 ab- gegeben werden. Der Verkauf dieser reservierten Emporeplätze findet nur in der Hofsaalhandlung St. Ferd. Bedel statt. Der Eintrittspreis für die übrigen Plätze, die in den bekannten Verkaufsstellen zu haben sind, beträgt 1 Mark.

* **Silvesterfeier im Apollotheater.** Wir machen heute wieder- holt auf die Silvesterfeier im Apollo-Theater aufmerksam, die in sämtlichen Räumen des großen Vergnügungstablissements vor sich geht. Das Interesse dafür ist ein ganz gewaltiges, da die Arrangements der letzten Feier, die noch in frischer Erinnerung stehen, diesmal noch bedeutend übertroffen werden. Der Einlaß zum Ball im großen Theaterlokal beginnt um 11 Uhr, die letzte Vorstellung um 12 Uhr mit Herr Albert Schme. Di- rektor im Trocadero, die sehr interessant wird, beginnt um 11 Uhr in den oberen Lokalisationen Restaurant D'Alfano, Gold- und Silberaal, um 8 Uhr. Venedig der Tanz im Goldaal. Morgen Samstag den 31. Dezember findet in sämtlichen Räumen Vor- stellungen statt mit Tanz und Gesang und Vorträgen, 3 Musik- spezialisten treten an diesem Tag schon in Aktion.

* **Beerdringung des Hofbuchdruckereibesizers Adolf Gengenbach.** Die Kapelle der Zeichenhalle vermochte gestern nachmittags kaum diejenige zu jassen, die gekommen waren, um dem an den Weihnachtstagen im Alter von 64 Jahren verstorbenen Hof- buchdruckereibesizer Adolf Gengenbach sein letztes Adieu zu erweisen. Die Trauerfeierung fand außer den Familien- angehörigen und näheren Freunden des Verstorbenen hauptsächlich aus dem Personal der Hofbuchdruckerei Max Hahn u. Co. zu- sammen, deren Teilhaber ein Neundorfer hindurch Gengenbach war. Ein Polmen- und Lorbeerbaum umgab den Sarg, den eine hübsch wertvolle Trauerkränze bedeckte. Harmoniumklänge leitete die Trauerfeier ein. Als der Gesangsverein „Typographia“ Mannheim das weihnachtliche Lied „Lieber den Sternen“ gesungen hatte, ergriff Herr Defon Simon das Wort zur Gedächtnisrede, die er auf dem Dialekt sprach: „Ein treuer Mann wird viel gesegnet“ (Sprache Salomonis 8. Vers 20) aufbaute. Mit trefflichen Wor- ten führte der Redner den Nachweis, daß der Vermissten in jeder Beziehung ein treuer Mann war. Er war treu in seinem Verhältnis zu den Zeitigen, er war ein treuer Geschäftsfreund, Chef und Bürger. Ein arbeitendes Leben ist mit Gengenbachs Tod abgeschlossen, ein Leben, das bei aller rastloser Tätigkeit auch der Erinnerung nicht entbehrt. Ein Lieblingspruch des Verstorbenen war: „Nur der Mensch ist glücklich, der nach dem ihm gegebenen Gaben arbeitet und schafft kann!“ Getreu seinem weiteren Wortspruch: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“ hat der Verstorbene auch viel Wohltätigkeit im stillen angedeut.

sonnte Gegenstände und kolligiertere zeitweilig. Zwischenwärt wurde er florer und besann sich seines Zustandes. Am Morgen nach der Vergiftung besiel ihn eine auffallende Gedächtnischwäche, allerdings nur für die Begebenheiten, die kurz zuvor geschehen waren. Aufpassen, die in Arzen und Weinen antraten, zwangen, der Selbstbeobachtung ein Ende zu machen. Starke Abführmittel exferrierte die Verwes an dem Darm. Aber noch mehrere Tage wickelte die Vergiftungsercheinungen an. Allmählich konnten sie ab, bis noch länger als einer Woche der Experimentator die Nach- wirkungen vollständig überstanden hatte. So ist die experimentelle Toxikologie ein einseitig reich, der einmal, aber nur einmal gemacht werden mußte. Der Tollkirschenvergiftung nahe verwandt ist die Vergiftung mit Schierling. Aber sei betonen noch an dieser Stelle besonders gedacht, weil wir über sie seit Jahr- hunderten eine klassische Schilderung besitzen: es ist die Erzählung vom Tode Sokrates.

Das Römergrab unter der Schanze.

Aus Tripolis wird berichtet: Der jüngst erfolgten Ausgrä- vung ägyptischer Mosaiken in den Oasen von Tripolis ist jetzt eine neue interessante Entdeckung gelangt. Während der Schanz- arbeiten bei Minzara stießen die italienischen Geniesoldaten beim Bege einer unterirdischen Mine auf eine kleine kreisförmige Oeffnung, die in Stein gebauet war. Einer der Soldaten kroch in die Oeffnung und sah sich nun inmitten eines geräumigen Grabens, eines ägyptischen Krypta. Zur Rechten der Kamer befindet sich eine Nische in der eine Art Steinlager auf- gebaut ist. Auf dieser Nische erhebt sich eine mächtige römische Kapsel, in der man ein völlig erhaltenes Skelet fand. Im Hintergrunde der Krypta fand man in gleicher Höhe mit dem Erdboden angebracht ein zweites Skelet. Ornamentaler Schmuck war nicht zu entdecken, nur eine Nische war mit drei Marmor- tafeln verkleidet. Der Marmor ist von einer grünlichlichen

Die Klänge des Scheideliedes „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ leiteten zu den Kranzniederlegungen über. Herr Redaktor Eppenried sprach im Namen der Redaktion des „Mann- heimer Tageblattes“ tiefempfundene Worte der Trauer und der Anerkennung. Die Mitglieder der Redaktion hätten Gengenbachs entschiedenes Urteil, seine rastlose Arbeitskraft, seine vorbildliche Pflichttreue jederzeit zu schätzen gewußt. Aber auch den politischen Angelegenheiten brachte er das lebhafteste Interesse entgegen, wie er auch ein großer Freund der Natur war. Gengenbach werde in Aller Gedächtnis weiterleben als Mann der Pflicht, aber auch als der Mann unübertroffener Ehrbarkeit. Im Namen des tech- nischen Personals der Hofbuchdruckerei Max Hahn u. Co. sprach Faktor Brauch Worte tiefer Dankbarkeit und treuen Gedenkens. Herr Direktor Ernst Müller widmete dem lieben Kollegen namens des Bezirksvereins Mannheim-Ludwigshafen des Deut- schen Buchdruckervereins warmherzige Abschiedsworte. Der Ge- zichtsverein habe in dem Dahingeshiedenen ein arbeitstreues Mit- glied verloren, einen Mann aus dem Rat, treu in der Tat, ein leuchtendes Vorbild für alle, einen wackeren, unbedingten zuver- lässigen Mitarbeiter für die Berufsinteressen, einen Mann, erfüllt von ethischem Streben und idealem Willen. Herr Redaktor Hecker sprach im Namen des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins, zu dessen ältesten Mitgliedern der Ver- storbene zählte. Zuletzt legte eine Begrüßungsrede im Namen der Trägerinnen des „Mannheimer Tageblattes“ einen Kranz am Sarge nieder. Sie betonte, daß auch die Zeitungsträgerinnen in dem Entschlossenen einen gütigen Chef verlor, der für ihre Anliegen ein offenes Ohr und ein gutes Herz hatte. Ein weiterer Gesangsbeitrag der „Typographia“ und Harmoniumklänge be- deutete die Trauerfeier, die in dem feierlichen Halbkreis des schei- denden Tages einen besonders tiefen Eindruck machte. In langem Zuge ging es dann hinaus zum Erdbegräbnis der Familie Gengenbach auf dem alten Friedhofe. Die ergreifenden Klänge eines Hornquartetts und einige Gegenworte des Geistlichen ge- leiteten den Zug in die Tiefe. „Sie haben einen guten Mann begraben, uns war er mehr!“ So wird sich wohl jeder, der dem Entschlossenen im Leben näher stand, beim Verlassen der Grab- stätte gesagt haben.

* **Todesfall.** Herr Konrad Julius Golschäm it, dessen Ab- leben wir meldeten, wurde am 1. April 1843 in Grünstadt geboren. Sein geschäftliches Wirken beginnt Ende der sechziger Jahre, mit der Zeit, da er nach Ludwigshafen a. Rh. verzog, wo er bald als Beamter der Süddeutschen Bodenkreditbank in Wänden Vorstanz des dortigen Hypothekenbureaus wurde; 82 Jahre stand er in Diensten der Süddeutschen Bodenkreditbank, als deren Oberinspek- tor er im Jahre 1910 wegen angegriffener Gesundheit sich pensionieren ließ. Dieser Umstand veranlaßte ihn auch, seine vielen und verantwortlichen Aufsichtsratsstellen niederzulegen; es seien nur genannt die Pfälzische Bank, deren Aufsichtsrat der Verstorbene seit Gründung des Instituts angehört, dann die Bayerische Ter- ringelgesellschaft in Wänden, das Prinz-Regenten-Theater in Mün- chen, Bauereien in Schmeisingen und Worms, Zuckerrabrik Off- stein, Fabriken in Grünstadt, Regensburg usw. Durch seine weit- verzweigten geschäftlichen Verbindungen kam es dazu, daß die Regierungen von Italien und Serbien ihn veranlaßten, die Konsulate ihrer Länder zu übernehmen. Sehr bekannt war Golschäm in landwirtschaftlichen Kreisen der Pfalz und Badens, da er Land- wirtschaft in großem Maßstabe betrieb. Wegen Ende des Jahres 1910 zog er sich allmählich von allen Geschäften zurück. Er ge- hörte der nationalliberalen Partei an und war lange Zeit Vor- standsmittglied des nationalliberalen Vereins in Ludwigshafen.

* **Unter schwerem Verdacht.** Nach einer in den Zeitungen veröffentlichten Berichtung konnte man annehmen, daß die Untersuchung gegen den Rügenunteroffizier des 3. Bataillons des Regiments 110, Wigefeldweibel Eisenhut, durch die Verurteilung desselben wegen Falschmeldung zu 3 Tagen Arrest für Ende gefunden habe. Dem ist jedoch nicht so. Die Unter- suchung nimmt ihren Fortgang, namentlich in der Richtung, ob Eisenhut außer seiner harten Beteiligung an Rettweiten, namentlich auf den Pariser Platz, auch in Spionage gearbeitet hat. Durch einen von der Militärbehörde nach Paris entsandten Rechercheur wurden Erhebungen hierüber angestellt. Gestern nachmittag fand eine Vernehmung desselben und mehrerer anderer Zeugen, auch eines Wirtes, durch einen Vertreter des Kriegsgerichts und des Standgerichts in der hiesigen Kaserne statt, die sich bis in die Abendstunden erstreckte. Sowie haben die Feststellungen trotz aller Ablehnungen ergeben, daß Eisen- hut weit über seine Verhältnisse lebte. In seiner Kleidung wie im Gebrauchsgegenstände er ließ noblen Passionen. Die letzteren bestanden im Verdacht, daß sich Eisenhut durch un- würdige Mittel eine Einnahmequelle verschafft haben könnte. Durch eine Depesche aus Paris wurde sein Aufenthalt dortselbst festgestellt. Ein den Rationierwirth der Kaserne hatte er sich von dort aus um ein Darlehen für die Heimreise gewandt. Die erste Depesche blieb ohne Antwort und so erfolgte die zweite, auf die hin der Wirt das Geld sandte. Statt nach Paris hatte er sich aber nach einer deutschen Stadt auf Urlaub gemeldet. In seiner Vernehmung wurde Eisenhut aus dem Gefängnis vorgeführt.

* **Erbschaften.** Nach der Meldung eines Mainzer Blattes hat sich der künftige Weinbändler Schöber bei Straßburg er- schlossen.

Farbe und offenbar altitalienischen Ursprungs. Was betrifft dies unterirdische Grabgewölbe durch eine Tür, vor der eine Treppe zur Erdoberfläche emporführt. Der Eingang war vollkommen von Sande verschüttet und ist nun freigelegt worden. Die Fund- stätte liegt mitten in der großen Schanze von Minzara, und jah- rezehnte Einzelheiten weisen darauf hin, daß sich an dieser Stätte zur Zeit der römischen Siedlungen in Tripolis eine große Ne- kropole befand. Bei weiteren Befestigungsarbeiten löndra die Pioniere eine ganze Anzahl von kunstvoll gemauerten Brunnen, im Ganzen ihrer weit über hundert, die in regelmäßigen, auffällig feinen Abständen von einander angeordnet waren. In der Tat liegen die Brunnen nur je einen Meter von einander entfernt. Sie sind sehr tief und konnten bisher noch nicht erschloß werden, da die Schanzarbeiten naturgemäß zuerst fertiggestellt werden mußten.

Neue Mitteilungen.

Die uns mitgeteilt wird, in Alexander Wolff, vom Schanz- spielhaus in Frankfurt für die nächste Saison für 10 Wende- hinreisen zu einem Wahspiel verpflichtet worden zu dem allerhöchsten Honorar, das man je einem Schauspieler für einen Wahspielabend dort bemittelt hat. Die Zahl der Studierenden, die an sämtlichen deut- schen Universitäten immatrikuliert sind, ist in dem laufenden Winterhalbjahr auf die gewaltige Höhe von 37 435 gestiegen, gegen 34 923 im verflochtenen Winterhalbjahr, jedoch also in dem verflochtenen Jahre wieder eine Zunahme um nahezu 3000 Mann zu verzeichnen ist. Vor 20 Jahren waren es 21 428 Studierende, also fast weitem nicht die Hälfte des gegenwärtigen Bestandes.

Der Bildhauer Prof. Albert Berner-Schwartz- burg, Lehrer an der königlichen Akademie für Kunst und Kunstgewerbe zu Breslau, langjähriger Vorsitzender des Bres- lauer Künstlervereins, ist 84 Jahre alt, gestorben. Er war ein Meisterkünstler Professor Schwabers und schuf die Siegel- reliefs der Berliner Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche. Sein Bildwerk „Früchttragender Nivalina“ ist im Besitz der Ber- liner Nationalgalerie.

* In der mysteriösen Rheinener Raubaffäre ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Täter zu ermitteln. Der Täter hatte sich bei Begehung der Tat das Gesicht durch ein vorgebundenes Taschentuch vermommt, trug keinen Kragen und hatte ein stolch- artiges Aussehen. Es ist anzunehmen, daß er ein Arbeiter von der Rheinau ist. Der Arbeiter, der den Niederfallenen noch zu rechter Zeit entdeckte, fand ihn bereits dem Erstickungstode nahe. Er befindet sich nunmehr außer Lebensgefahr.

* **Die Badische Anilin- und Sodafabrik** hat von der Stadt Ludwigshafen und Privaten ein größeres Terrain zur Arrondierung ihres Ludwigshafener Viegenschaftsbesitzes er- worben.

* **Aus Ludwigshafen.** Eine erhebliche Karantenhilfsge- eignete sich gestern abend zwischen Rheingönheim und Munden- heim auf der Rheingönheimerstraße. Ein Fuhrwerk eines Alt- eisenhändlers stieß mit der Elektrischen zusammen. Der Elek- trischen wurden hierbei sämtliche Maschinenteile des Vorderpertrons eingedrückt. Personen wurden nicht verletzt.

* **Aus Ludwigshafen.** Welche bedeutende Zunahme die Ziegengucht in der Pfalz in den letzten Jahren gemacht hat, zeigt mit größter Deutlichkeit ein Blick auf die Betriebsergebnisse des Ludwigshafener Schlichthofes. Die Zahl der in demselben vorgenommenen Ziegenschichtungen betrug 1908: 24, 1909: 209 und 1910: 1031; die Zunahme beträgt also in einem Jahre etwa 800 Stück. Auch 1911 ist diese Zahl wieder sehr hoch. Die Ur- sache liegt darin, daß im Ludwigshafener Industriegebiet die Ziegengucht dank der Bestrebungen der Ziegenguchtvereine im- mer mehr Eingang findet.

Aus der Stadtratsitzung

vom 28. Dezember 1911.

Die Darstellung der dem Umlageanschlag zugrunde liegenden Steuerwerte und Einkommensteuerfähige der Stadt Mannheim im Jahre 1912 wird von dem Vorstehenden zur Kenntnis gebracht; die Steuerwerte des Viegenschaftsvermögens 738 111 480 M., die Steuerwerte des Betriebs- vermögens 705 645 700 M., die Steuerwerte des Kapitalvermögens 548 687 000 M., die Einkommensteuerfähige 5 010 483 M. Es haben zugenommen: die Steuerwerte des Viegenschaftsvermögens um 29 362 780 M., die Steuerwerte des Betriebsvermögens um 35 476 400 M., die Steuerwerte des Kapitalvermögens um 30 603 000 M., die Einkommensteuerfähige um 485 236 M.

Polizeibericht

vom 28. Dezember 1911.

Unfälle. Vorgestern nachmittag fiel ein 64 Jahre alter Bierkutscher von hier auf der Straße vor dem Elektrizitätswerk im Inbahrstehofen von seinem Fuhrwerk herunter und erlitt hier- bei einen Schädelbruch. Der Verletzte wurde mittelst Sanitätswagens ins das Allgem. Krankenhaus verbracht. — Am gleichen Tage ist ein 31 Jahre alter verheir. Tagelöhner von hier auf der Seidenheimerstraße von einem Wagen gestürzt und trug eine Quetschung des linken Fußes davon. Auch er mußte im Sanitätswagen nach dem Allgem. Krankenhaus überführt werden. — In dem Betriebe einer hiesigen Elektrizitätsgesellschaft brachte am 27. ds. Mts. eine 18 Jahre alte Arbeiterin beim Einsteigen eines Wagens unter eine Woge die Hand zwischen und wurden ihr der Mittel- und Ringfinger erheblich gequetscht. Sie wurde eben- falls ins das Krankenhaus aufgenommen.

Im merbrad. Im Hause Basserwerkstraße 20 in Köfer- thal brach am 26. ds. Mts. ein Zimmerbrand aus, welcher von Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte.

Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschied. straf- handlungen, darunter ein Denker von hier wegen Diebstahls und Unterschlagung, ein Tagelöhner von Straßburg wegen Dieb- stahls und ein Tagelöhner von Sandhofen wegen Sachbeschädigung.

Karneval 1911-12.

* **Feuerio.** In einem Schauspieler „bei'm Schmöller“ fiel in der ersten Dezemberwoche eine bekannte Gewaltschicht, das Haber- dergl., mit davor postierter Feueriozbranzgarde und der Jugendgarde auf. Die Garde fühlte sich dadurch besonders ge-ehrt, nicht minder der Besitzer des Haberergl., Herr Adolf Ding- elbein, und die Feuerio-Gesellschaft M. gewillt, den Er- finder der Idee mit einem ihrer höchsten Orden zu dekorieren. — Am Neujahrstag um die 3.11te Stunde mittags sam- melt sich nun die „varechte“ Feueriozbranzgarde mit ihrer Musik auf S. E. Befehl am Haberergl., um von da aus, als Begleitung des Feuerioherrats auf seiner Dr. H. H. Profen- schen Mail-Coach im Sechserzug, wiederholt freundlichst los- gelassen zur Verfügung gestellt von der Brauerei-Gesellschaft Eich- laum (vorm. Hofmann), die bekannte Neujahrsgra- tulationstour anzutreten. Die Fahrt, eine Aufmerksamkeits- berecht. Einwohnerschaft gegenüber, verfolgt auch den Zweck, das Feueriomotto pro 1912 bekannt zu geben. Nebenbei will man auch eine Bitte anbringen, die am 3. Januar auszufüh- enden Feuerio-Ehrenmitglied-Ernennungen gut annehmen zu wollen. Namentlich manchen Hausfrauen sei es ans Herz ge- legt, die Sache dem Herrn Adressaten abzugeben, denn es ist ja dann immer noch freier Wille, sein Scherlein zu dem Feuerio- Karnevalszug beizutragen. Also, bester Herr Postbote, nimm die großen gelben Feuerio-Karten beiseite nicht gleich wieder mit, hole sie lieber beim zweiten Bestellsung, denn innerhalb der wenigen Stunden hat die Feueriofahle vielleicht gewonnen und das Feuerioprogramm drängt im Wohnzimmer. Aus dem Programm merke man sich, daß das Karneval. Voetge- Jubiläumskonzert, Sonntag, 7. Januar, abends 8.11, im Aidelungenjaale des Hofgartens Mannheim stattfinden, welches man schon Meister Voetge und seiner Leibgarnier- lapelle wegen nicht versäumen darf. Der Feuerio bietet gleich mit diesem jährlichen Familienkonzert unter Mitwirkung be- kannter Feuerio-Künstler — man verschrieb sich sogar noch ein kleines Ballettcorps und eine Turngesellschaft — etwas an- erkannt hervorragendes, das wieder regen Besuch verdient, zumal sich der „Witz“, Herr Joseph Dieber, was seine dabei aufzuführende Ute Komposition anbelangt, wieder selbst über- trauf. Auf die erste Habererektion am 4. Januar sei ebenfalls hingewiesen. Ehrenmitgliedbeiträge können von jetzt an auf Postcheckkonto Amt Ludwigshafen a. Rh. Nr. 1196 für Feuerio einbezahlt werden. Rassepartout 11.11 M., zum Be- such familiärer Veranstaltungen berechtigt, sind auch schon erhältlich. (Feueriofahle.)

Aus dem Großherzogtum.

© Brühl, 27. Dez. Während der Feiertage erlitten hier wiederholt Feuerignale. Am Sonntag nachmittag brach, vermittelst durch Kinder veranlaßt, in der Scheuer des Gemeinderchners Kober Feuer aus, dem das in der Scheuer untergebrachte Heu und Stroh im Werte von 450 Mark zum Opfer fiel. Durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Der Gebäude

Schaden wird auf ca. 200 M. geschätzt. Kaum hatte man sich von dem Schrecken dieses Brandes erholt, als die Bewohner um Mitternacht abermals durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt wurden.

In der Gormstadt gegen 12 Uhr brannte es in der Scheuer des Landwirts Karl Tremmel, wobei die Scheuer mit Ställen und Schopf vollständig niederbrannten. Der Gebäudeschaden beträgt 5000 M. und der Fahrzeugschaden 1500 M.

W.C. Friedrichsfeld, 28. Dez. Vorgef. am Abend wurde der Jagdführer Speier aus Frankfurt a. M. beim Ueberfahren der Geleise auf dem hiesigen Bahnhofe von der Lokomotive eines Juges erfasst und mit solcher Wucht zu Boden geworfen, daß er mehrere Rippenbrüche erlitt.

W.C. Friedrichsfeld, 28. Dez. Vorgef. am Abend wurde der Jagdführer Speier aus Frankfurt a. M. beim Ueberfahren der Geleise auf dem hiesigen Bahnhofe von der Lokomotive eines Juges erfasst und mit solcher Wucht zu Boden geworfen, daß er mehrere Rippenbrüche erlitt.

W.C. Friedrichsfeld, 28. Dez. Vorgef. am Abend wurde der Jagdführer Speier aus Frankfurt a. M. beim Ueberfahren der Geleise auf dem hiesigen Bahnhofe von der Lokomotive eines Juges erfasst und mit solcher Wucht zu Boden geworfen, daß er mehrere Rippenbrüche erlitt.

Unwetter und Hochwasser.

Würgburg, 28. Dez. Nach einem heute mittag eingelaufenen Telegramm steigt der Obermain noch immer. Bei Büschberg betrug der Pegelstand um 9 Uhr 1,75 Meter, in Würzburg nachmittags 2 Uhr 1,52 Meter.

W.C. Donaueschingen, 28. Dez. Die Brigaden und die Donau führen Hochwasser. Große Strecken Wiesen sind überflutet. Im Donautal trifft man Vorbereitungen zur Räumung der in der Nähe des Flusses liegenden Gebäude und zur Bergung des Holzes.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Deutschland und Persien.

Berlin, 28. Dez. Das Neue Wiener Tageblatt läßt sich aus Petersburg Auslassungen eines russischen Diplomaten in der Wischewaja Wischdomosti melden, die das Verhältnis Rußlands zur türkischen Regierung zum Gegenstand haben. Am Schluß berührt er auch die persische Frage und bezeichnet es als Aufgabe der russischen Diplomatie, genau die Ereignisse an der türkisch-persischen Grenze zu verfolgen, denn es sei zu erwarten, daß die Türkei in dem Bezirk von Urmia, wohin man die Türken ziemlich offen von Berlin und auch von London aus stöße, Entschädigung für den Verlust von Tripolis suchen werde.

Kriegsmacht und politisch-wirtschaftlicher Aufschwung.

Wien, 28. Dez. Ungarische Delegation. Biereraus- schuß. Der Kriegsminister stellte die gegenwärtige Situation der Armee nach ihrer materiellen und personellen Verfassung fest. In materieller Richtung fehle leider Vieles, was wünschenswert und manches, was direkt notwendig sei. Hierfür würden finanzielle Mittel gebraucht, wobei gefragt werden müsse, ob solche vorhanden sind. Der Minister wandte sich gegen den tiefeingewurzelteren Strömung, den alle staatsverbaltenden Elemente auf das kräftigste bekämpfen sollten, daß alle Mittel, die man dem Heere zuwenden, Opfer seien. Von einem Opfer könne nur die Rede sein, wenn die prozentuellen Aufwendungen für das Budget unverhältnismäßig groß wären, was in Oesterreich-Ungarn keineswegs der Fall sei. Der Minister wies noch, es sei nie vorgekommen, daß ein Staat infolge Ueberanstrengung durch seine Militärausgaben zusammengebrochen sei und daß das Gegenteil wiederholt Staaten an den Rand des Verderbens gebracht habe, welche ihre Armeen nicht genügend ausgestattet hätten. Der Minister hob hervor, daß derjenige Staat, der immer die allergrößten, oft ganz unterhältnismäßig großen Aufwendungen für seine Kriegsmacht mache, einen stetigen und rapiden politischen und wirtschaftlichen Aufschwung bis zur Weltmacht nahm, nämlich Preußen-Deutschland. Die 200 Millionen, die die Annexionskrise gelöst hätte, wären vernichtet worden, wenn man in den Jahren vorher die Armee in einen entsprechenden Zustand versetzt hätte. Wie wären wir von allen Seiten völlig umstellt gewesen, wenn nicht alle Welt geglaubt hätte und glauben mußte, daß wir uns in dem Zustand militärischer Desorganisation befinden. Eine Reihe günstiger Zufälle, die wohl überlegte diplomatische Führung und die großzügig bewirkte Kriegsvorbereitung besetzten im Laufe eines einzigen Winters unsere Situation. Der treue, starke Freund in Schimerner der Wehr brachte uns jene Rückendeckung, der wie in jenem Momente gewiß nicht entzogen konnten.

Gebeine eines Serbenbrüngen.

Wien, 28. Dez. Der von Wien auf einem Ablagerungsplatz gefundene menschliche Schädel, den man für den aus

der Grube entwendeten Schädel des Fürsten Alexander Narygeorgewitsch hielt, kamnt von einem 40 bis 50 Jahre alten Manne. Er kann also nicht der geraubte sein. Der verstorbene Fürst war über 70 Jahre alt.

Die Revolution in China.

Peking, 28. Dez. Reuter. Abends wurde das kaiserliche Edikt bekanntgemacht, in dem der Thron seine Zustimmung ausdrückt zu der vorgeschlagenen repräsentativen Konferenz, die über die Regierungsform Chinas entscheiden soll. In einer gestern abgehaltenen Versammlung mongolischer Fürsten wurde beschlossen, die Unabhängigkeit der Mongolei zu erklären, wenn China Republik würde, andernfalls aber die Mandschus zu unterstützen.

Das Marokkoabkommen.

Paris, 28. Dez. Nach der Wahl Poincarés nahm die Kommission des Senats die Vorentscheidungen einiger ihrer Mitglieder bezüglich ungenauer Berichte, die von einigen Zeitungen veröffentlicht worden waren, entgegen. Nach einigen Worten des Ministerpräsidenten Caillaux verlas der Minister des Auswärtigen de Selves sein Exposé und die Dokumente, deren Mitteilung die Kommission gefordert hatte. Die Dokumente, betreffen erstens den Marsch auf Fez. Es geht daraus hervor, daß die französische Intervention nur stattfand nach genau präzipierten Schritten nicht nur des französischen Konsuls, sondern auch der Konsuln von England, Spanien und Italien, nachdem diese Konsuln sowie der deutsche Konsul wegen des Grades der Lage ihren Landsleuten geraten hatten, Fez sobald wie möglich zu verlassen. Der deutsche Konsul hatte nicht eine Intervention Frankreichs gefordert, aber bei der Ankunft der Mahalla Fremonds in Fez war er einer der ersten, der den Kommandanten wegen seiner Geschicklichkeit beglückwünschte.

Darauf verbreitete sich de Selves über die Besprechungen mit Deutschland. Als der französische Vorgesandter in Berlin Cambon eine Unterredung bezüglich Marokko mit dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg begonnen hatte, wies ihn dieser an den Staatssekretär des Auswärtigen von Ribbentrop-Wächter, der damals in Kissingen war. Ribbentrop-Wächter war anfangs außerordentlich zurückhaltend und stellte unannehmbare Forderungen, z. B. die Besetzung von Mogador durch Deutschland. Als Cambon diese Forderungen zurückgewiesen hatte, kam Herr von Ribbentrop schließlich darauf, ihm zu sagen, wenn Frankreich wirklich eine Entente wolle, es möglich sein würde, mit Deutschland von etwas anderem als von Marokko zu sprechen. Er sprach auch, wie es scheint, das Wort „Kompensation“ in einem Brief, den er im Juni an Cruppi richtete. Cambon ließ erklären, daß er gemäß den Absichten handle, und ihm der Minister zu erkennen gegeben hatte.

In diesem Augenblick wurde die Sitzung unterbrochen. Es ist daher noch unbekannt, ob Cambon oder von Ribbentrop-Wächter zuerst von Mogador gesprochen hat. Inzwischen bemerkten mehrere Mitglieder der Kommission, daß entgegen den Erklärungen, die Ministerpräsident Caillaux im Laufe der letzten Kommissions-sitzung machte, in Kissingen von etwas anderem gesprochen wurde als von wirtschaftlichen Problemen. Es wird versichert, daß Cruppi darüber Aufklärung geben und den ganzen hiesigen Briefwechsel vorlegen werde. Während der Pause meinte ein Kommissionsmitglied, es bestünde der Eindruck, die Kommission der Kammer habe sich täuschen lassen. Die Regierung habe immer vorgegeben, die Mitteilung gewisser Schriftstücke könne die Gefahr internationaler Verbindungen heraufbeschwören. Das treffe nicht zu. Die Regierung könne alles sagen, und die Senatskommission werde sie dazu zu zwingen wissen.

Im Laufe des ersten Tages der Sitzung verlas der Minister des Auswärtigen de Selves zahlreiche Schriftstücke aus verschiedenen Quellen bezügl. der den Europäern in Fez drohenden Gefahren. Er teilte dann den Appell des Marschalls mit, in dem dieser um schleunige Hilfe bat, ferner die von Frankreich an die Signatarmächte von Algieras namentlich an die Regierungen von Berlin und Madrid gerichteten Mitteilungen, die diese über den Sinn, den Zweck und die Grenzen des französischen Vorgehens, sowie über die Notwendigkeit der Operationen aufklärten sollten. De Selves verbreitete sich alsdann ausführlich über die dem General Reunier erteilten Instruktionen und gab Telegramme des Vorgesandten Cambon bekannt, die sich auf die Unterredungen in Berlin und Kissingen bezogen. Des weiteren begann der Minister ein Exposé über die Verhandlungen mit Spanien zu geben, das den ganzen zweiten Teil der Sitzung in Anspruch nahm und am Samstag fortgesetzt werden soll.

Er machte schließlich Mitteilung von dem auf die Besetzung von Larraich bezüglichen Schriftstücken. Von Selves erklärte bezüglich der Zusammenkunft in Kissingen, er habe als Ministerpräsident nie gewußt, was in Kissingen gesagt worden sei. Der Minister habe sich nie damit beschäftigt und auch der Präsident der Republik habe nichts davon gewußt. Ferner kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Poincaré und de Selves. De Selves versprach die 5 Schriftstücke, die ihm noch fehlten, aufsuchen zu lassen. Poincaré bemerkte, die Regierung müsse der Kommission alle Schriftstücke mitteilen, wenn sie das nicht tue, könne man vielleicht sagen, daß das Dossier de Selves lügenhaft sei. Bei den in Frage kommenden Schriftstücken handelt es sich um die Politik Frankreichs gegen die Besetzung von Larraich und Elhar.

Zu Beginn der Sitzung sprach Michon über die Bedingungen des Abkommens von 1909, das niemals in irgend einer Weise die allgemeine Politik Frankreichs oder Deutschlands anderswo als in Afrika im Auge gehabt habe, und daß nach dem Wortlaut der zwischen Paris und Berlin ausgetauschten Mitteilungen von und so angesetzt werden konnte, daß es ein Verzicht der Politik Deutschlands auf Marokko und die Anerkennung der Suprematie der französischen Interessen in diesem Lande sei. Michon wies darauf hin, daß niemals die Agoua-Sanga-Frage angeschnitten worden sei und proklamiert gegen die Veröffentlichung tendenziöser Notizen durch gewisse Zeitungen.

Die danach von de Selves vorgelesenen Dokumente waren Berichte Cambons über die Unterredungen mit dem Reichskanzler in Berlin und dem Staatssekretär in Bad Kissingen. Die Unterredungen waren sehr höflich. Der Reichskanzler habe großes Entgegenkommen gezeigt. Die Unterredungen zwischen dem Vorgesandten und dem Staatssekretär hätten sich auf die Eisen-, Bille, Eisenbahnen, auf die bezüglich des Marokkos nach Fez gegebenen Instruktionen, die allgemeinen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland und die Ausführung des Abkommens von 1909 erstreckt. Der Staatssekretär habe

in einer Unterredung anerkannt, daß unter Voraussetzung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung das Abkommen eine Verzichtleistung der deutschen Politik in sich schließe. Der Staatssekretär habe dem Vorgesandten gesagt, daß die zwischen beiden Ländern noch schwebenden Fragen gelöst werden müßten. Der Vorgesandter habe festgestellt, daß auch die Politik der Kadelische dann aufhören müsse. Darauf habe der Staatssekretär erwidert: Ja, das ist wahr, aber dann wollen wir unsere Unterhaltung nicht auf Marokko beschränken! Ein Uebereinkommen über diesen Punkt scheint unmöglich! Cambon erwiderte: Sie haben in Mogador nichts zu tun. Die öffentliche Meinung Frankreichs würde das nicht zulassen. Eine bessere Methode wäre doch anderswo zu suchen. Ich kann dem nichts hinzufügen und will darüber mit meiner Regierung sprechen. In dem Briefe, in dem Cambon von dieser Unterredung Cruppi Mitteilung machte, sagte der Abender: Ich habe den Direktoren gemäß gehandelt, die Sie mir gegeben haben. An dieser Stelle gab Michon die vorher berichtete Erklärung ab.

Während des Exposés, das de Selves über die Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien seit Ende 1910 bis Juli 1911 gab, bemerkte Poincaré, wie bereits gemeldet, daß 5 Dokumente fehlten. Aus den von de Selves vorgelesenen Schriftstücken geht hervor, daß Cruppi von dem Geschäftsträger in Fez von dem Schritte des Marschalls in Kenntnis gesetzt worden ist, der darauf abzielte, daß Frankreich sich dem Proteste des Marschalls gegen Spanien anschließe. Cruppi telegraphierte an den Geschäftsträger, er müde de Mestran mitteilen, daß er seinen Protest gegen Spanien nicht erneuern solle.

Cruppi teilte der Kommission mit, daß er sich eine Erklärung über sein Vorgehen vorbehalte.

Wetterberichte.

Oberstdorf, 28. Dezember. Wetter: heiter, Temperatur 9° Schneehöhe 20 cm. Die Kadelbahn vom Höllrücken ist fahrbar. Schlegelnde fahrbar. Schlittenfahrt gut.

Wetterberichte. In Anbetracht daß wir uns mitten im Winter befinden, muß die derzeitige Witterung als abnorm bezeichnet werden. Vor allem fehlt es am nötigen Froste, was zur Folge hat, daß der im Gebirge liegende Schnee schnell schmilzt. Die Skibahnen reichen gestern im allgemeinen nur mehr bis 1000 Meter obwärts und zwar sowohl in den deutschen Mittelgebirgen, als auch in den Alpenländern. Große Schneemassen liegen nur im Engadin und Graubünden. Neueste Einzelberichte: Feldberg (Schwarzwald): 60 Zentimeter Schnee, 0° kalt, Schnee weich, Westwind, Skibahn sehr gut bis 1000 Meter obwärts. Eniebis (Schwarzwald): 10-15 Zentimeter Schnee, 1° kalt, Skibahn fahrbar. Velchen (Vogesen): 2 Grad Kälte, 5-10 Zentimeter Schnee, Skibahn teilweise fahrbar.

Volkswirtschaft.

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter & Co. Frankfurt a. M.

Die Gesellschaft, die während des laufenden Jahres schon öfters von sich reden machte, schließt mit einem Resultat ab, das bei ihren Aktionären alles andere, denn Freude hervorgerufen dürfte; denn von der hohen Dividendenziffer von 25 Proz. sinkt sie nicht bloß zur völligen Dividendenlosigkeit herab, sondern sie schließt auch noch mit einem unangenehmen Verlust ab.

Die Gesellschaft hat, wie bereits mitgeteilt, im abgelaufenen Geschäftsjahre nach 422 000 M. (i. B. u.) Rückstellungen und außerordentlichen Abschreibungen auf Warenbestände, 150 304 M. (111 104 M.) Abschreibungen auf Forderungen und 288 643 M. (209 077 M.) Abschreibungen auf Anlagen einen Verlust von 1 131 075 M. erlitten gegenüber 1 854 022 M. Reinergebnis nach 25-Proz. Dividende im vorigen Jahre.

Im Geschäftsbericht wird das schlechte Ergebnis in der Hauptsache auf den Gewinn in Afrika zurückgeführt, indem durch das Sinken der Gummipreise die bedeutenden Vorräte entwertet worden seien. Bezüglich der besonderen Vorkommnisse bei der Gesellschaft bezieht sich der Bericht auf die Hauptversammlung vom 1. August 1911, in der übrigens u. a. auch gesagt worden war, daß man nicht glaube, mit einem Verlust abzuschließen. Die Gesellschaft war in allen Abteilungen gut beschäftigt und die Gesamtumsätze haben sich weiter vergrößert. Auf dem Auto-Pneumantmarkt haben sich gegen Ende des Geschäftsjahres erhebliche Schwierigkeiten eingestellt. Die beiden großen Weltberbererfabriken haben, nachdem sie aus dem System der Roboterabfertigung auf Automobil-Pneumant-Herstellung übergegangen waren, die Verkaufspreise soweit herabgesetzt, daß die Roboterabfertigung auf Verbräucher unangebracht wird. Infolge dieser Maßnahmen ist das Geschäft in Automobil-Pneumant nicht vertrieblig. Die Absatzstellung habe in Bezug auf den Umsatz wesentliche Fortschritte gemacht, obwohl die erzielten Preise nicht immer den gewünschten Nutzen gebracht. Die Rekanlagen und Rekanisationsarbeiten belaufen sich auf 1 792 001 M. Damit hat die bereits im Geschäftsjahre 1909-10 begonnenen Vergrößerungen der Einrichtungen zum Abschluß gelangt.

Nach dem Vermögensausweis ermäßigten sich die laufenden Verbindlichkeiten von 4,3 auf 4,08 Mill. Mark, während die Vorräte sich von 6,28 auf 6,0 Mill. Mark ermäßigten und die Rückstände von 2,03 auf 2,03 Mill. Mark gelitten sind. Ueber die Ausfichten äußert sich der Bericht nur sehr zurückhaltend.

Landauer Aktienbrauerei zum englischen Garten, Landau (W.).

Die Gesellschaft erzielt im vergangenen Jahre einen Reinergebnis von M. 110 594. Nach Abzug von M. 67 107 für Abschreibungen und M. 2174 für den gesetzlichen Reservefonds verbleibt ein Reinergebnis von M. 41 313, welche Summe sich zuzüglich des vorjährigen Gewinnvortrages von M. 211 auf M. 43 424 erhöht. Der am 17. Januar stattfindenden Generalversammlung wird vorgeschlagen die Verteilung einer Dividende von 3 00 gleich M. 15 000 wie im Vorjahre, M. 4900 für Vergütungen an Direktion und Beamte zu verwenden und M. 21 064 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung.

Ueber die Ausfichten im laufenden Jahre bemerkt der Geschäftsbericht, daß das neue Geschäftsjahr sehr ernste Ausblicke eröffne. Die Preise für alle Rohstoffe und auch für Futterartikel sind auf eine ganz ungewöhnliche Höhe gestiegen; während auch das Rohstoffe infolge tariflicher Regelung der Arbeitslöhne sich um mindestens 10 Prozent erhöhen wird. Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse, die eine unabwendbare Mehrausgabe von mindestens M. 45 000 erfordern, hält es die Gesellschaft für ihre Pflicht, an Stelle der sonst möglichen Dividenden-erhöhung eine größere Rückstellung anzuraten.

Salit
das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken, Flasche M. 1,20.

Der Verband von Nahrungsmittel-Interessenten hat sich in Verbindung mit Handelskammern und anderen Interessenverbänden an den Bundesrat gewandt mit der Bitte, den Verkehr mit Oelfabrikaten durch eine kaiserliche Verordnung zu regeln.

Die Kaiserliche Bank, Ludwigshafen a. Rh. Die Kaiserliche Bank übernimmt ab 2. Januar 1912 eines der sieben Bankgeschäfte in Frankfurt (Main) die Firma Mann u. Koch, indem sie daselbst ihrerseits schon dort bestehenden Filiale angliedert.

Die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Mittelheim steht in Verhandlungen, die auf den Erwerb eines von dem Ingenieur Reich erfundenen neuen Motors mit veränderlichem Hub hinführen. Der Motor soll zunächst im Betrieb der Gesellschaft ausprobiert und den Daimler-Werken ein Vorlaufrecht eingeräumt werden.

Die Vereinigungsstelle für die Salz-Industrie hat die fertige Gesamtmenge des auf die Kalenderjahre für 1911 entfallenden Kontrahes von 1000000 Zentner auf 920000 Zentner (nach der Bestimmung vom Oktober d. J. 1910 900000 Zentner) und für das Ausland auf 4314000 Zentner (4314000 Zentner) erhöht.

Die K. H. für Rationierung-Industrie erhöht zur weiteren Ausdehnung des Unternehmens und zur Stärkung der Betriebsmittel ihr Aktienkapital um 500000 Mark auf 3 1/2 Mill. Mark.

Abwisch-weltweite Handelsreisen. Die abgelaufene Vertreter-Versammlung der deutsch-weltlichen Handelsreisenden hat die Umgestaltung eines einheitlichen Vertreter-Vereinbarungstrag auf dem Gebiet der Weltreise wie den am 20. September d. J. abgelaufenen Vertreter-Vereinbarungstrag zu billigen. Kammern wollen auch die bisher bestehenden Bestimmungen der Handelsreisenden von anderen Gruppen bereits eingeschlossenen den des Abchlusses deutscher Vertreter-Vereinbarungstrag geben, die durch Gegenstandsverträge zwischen den einzelnen Gruppen gefügt werden sollen.

Die neuen Kohlenpreise des Kohlen-Syndikats. Die Verkäufe, sind die neuen Preisfestsetzungen des Kohlen-Syndikats im kommenden Monat zu erwarten. Man hofft zu Beginn des kommenden Monats mit einer der größten aufstehenden Heften, und Mitte Januar mit dem Verfassung unter gewissen Vorbehalten bezüglich der Einnahme einer Verhandlung zu gelangen, ähnlich wie dies mit Zrier, Hermann und Brasser bereits geschehen ist. Sobald aber mit dem Rückgang und dem erwünschten Quittung ein Abkommen über den durch das Syndikat zu bewirkenden Kohlenverkauf erzielt ist, werden sich auch die neuen Preisfestsetzungen vornehmen lassen, die für eine Reihe von Kohlenorten Erhöhungen bringen.

Telegraphische Handelsberichte.

Wichtigste Telegramme des General-Anzeigers

Sondens, 28. Dez. Die Waller'sche Schiffsahrt. Die Schiffsahrt ist im Einklang mit Amerika und Brasilien. Die Schiffsahrt ist aber nicht lebhaft. Der Verkehr ist aber nicht lebhaft. Dagegen ist die Schiffsahrt lebhaft. Die Schiffsahrt ist aber nicht lebhaft.

New York, 28. Dez. Rente. Die Rente ist lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft.

Chicago, 28. Dez. Die Rente ist lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft.

New York, 28. Dez. Die Rente ist lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft.

Chicago, 28. Dez. Die Rente ist lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft.

New York, 28. Dez. Die Rente ist lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft.

Cincinnati, 28. Dez. Die Rente ist lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft. Die Rente ist aber nicht lebhaft.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 28. Dez. Umsätze bis 5 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 204,75. Diskontokonten 192,75. Dresdner Bank 150,75. Reichsbank 122,10. Commerz- und Diskontobank 118,75. Allg. D. Effekt- und Wechselbank 122,75. D. Nat. Bank 142,75. D. Ver. Bank 142,75. Staatsbahn 150,75. Lombard 19,75. Baltimore und Ohio 100,75. South West Afric. 150,75. Hamburg-Amerika 140,75. Nordd. Lloyd 107,75. Allg. 106,40. S. cot. 100,75. Mexikaner 118,75. Sprus. Buenos Aires 78,90. S. cot. 74,75. Allg.

Frankfurt, 28. Dez. Umsätze bis 5 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 204,75. Diskontokonten 192,75. Dresdner Bank 150,75. Reichsbank 122,10. Commerz- und Diskontobank 118,75. Allg. D. Effekt- und Wechselbank 122,75. D. Nat. Bank 142,75. D. Ver. Bank 142,75. Staatsbahn 150,75. Lombard 19,75. Baltimore und Ohio 100,75. South West Afric. 150,75. Hamburg-Amerika 140,75. Nordd. Lloyd 107,75. Allg. 106,40. S. cot. 100,75. Mexikaner 118,75. Sprus. Buenos Aires 78,90. S. cot. 74,75. Allg.

Wichtigste Telegramme des General-Anzeigers

Frankfurt, 28. Dez. Umsätze bis 5 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 204,75. Diskontokonten 192,75. Dresdner Bank 150,75. Reichsbank 122,10. Commerz- und Diskontobank 118,75. Allg. D. Effekt- und Wechselbank 122,75. D. Nat. Bank 142,75. D. Ver. Bank 142,75. Staatsbahn 150,75. Lombard 19,75. Baltimore und Ohio 100,75. South West Afric. 150,75. Hamburg-Amerika 140,75. Nordd. Lloyd 107,75. Allg. 106,40. S. cot. 100,75. Mexikaner 118,75. Sprus. Buenos Aires 78,90. S. cot. 74,75. Allg.

Table with columns: Produkte, Preis, Datum. Lists various goods like Baumwoll, Zucker, Mehl, etc. with their respective prices and dates.

Table with columns: Chicago, 28. Dez. Weizen, Roggen, Hafer, etc. Lists prices for various grains in Chicago.

Table with columns: Liverpool, 28. Dez. Weizen, Roggen, Hafer, etc. Lists prices for various grains in Liverpool.

Table with columns: Hamburg, 28. Dez. Weizen, Roggen, Hafer, etc. Lists prices for various grains in Hamburg.

Table with columns: London, 28. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in London.

Table with columns: New York, 27. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in New York.

Table with columns: London, 27. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in London.

Table with columns: New York, 27. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in New York.

Table with columns: London, 27. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in London.

Table with columns: New York, 27. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in New York.

Table with columns: London, 27. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in London.

Table with columns: New York, 27. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in New York.

Table with columns: London, 27. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in London.

Table with columns: New York, 27. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in New York.

Table with columns: London, 27. Dez. Kupfer, Zinn, etc. Lists prices for various metals in London.

Table with columns: Hafenbericht Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Lists shipping arrivals and departures from various ports.

Table with columns: Wasserkundungsberichte im Monat Dezember. Lists water level measurements for various stations.

Table with columns: Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Lists weather observations for Mannheim.

Table with columns: Witterungsbericht über die Winterstationen der Schweiz. Lists weather reports for Swiss winter stations.

Table with columns: Eisen und Metalle. Lists prices for various iron and metal products.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr. Lists shipping news for Mannheim harbor.

Table with columns: Eisen und Metalle. Lists prices for various iron and metal products.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr. Lists shipping news for Mannheim harbor.

Table with columns: Eisen und Metalle. Lists prices for various iron and metal products.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr. Lists shipping news for Mannheim harbor.

Table with columns: Eisen und Metalle. Lists prices for various iron and metal products.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr. Lists shipping news for Mannheim harbor.

Table with columns: Eisen und Metalle. Lists prices for various iron and metal products.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr. Lists shipping news for Mannheim harbor.

Table with columns: Eisen und Metalle. Lists prices for various iron and metal products.

Advertisement for 'Platinum und Angoron Gold' with contact information for General-Vertretung.

Vergnügen
 bereitet ein Tanz nur in elegantem Schobwerk,
 das nicht drückt.
SALAMANDER-STIEFEL
 sehen elegant aus und sind trotzdem bequem.



Fordern Sie Musterbuch.

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Mannheim



P 5, 15/16



Einheitspreis 12.50
 für Damen und Herren. M.
 Lohnausführung 1.2.2.2 M. 16.50

Neujahr

ein gutes Getränk haben will, ohne die üblichen Folgen eines 20563

Katzenjammers

erschrecken zu müssen, der trinke den alkoholfreien, wohlgeschmeckenden, auch Kindern und Kranken bestimmten

Grog, schwedischen Punsch etc. zu haben in Flaschen à 2 L. — 60, 1. —, 1.50.

Reformhaus zur Gesundheit

P 7, 18 Wilh. Albers Fernspr. 222

Lohnausführung: Bismarckstr. 44, Fernspr. 535 u. Prinzregentenstr. 27.

Arak — Kognak — Rum Punsch-Essenzen

echte Düsseldorfer (Solner) und eigene Marke, Garantie für Reinheit und Wohlbehaglichkeit.

Rotwein zu Glühwein

Grosse Auswahl in

Salon-Feuerwerk

Scherz-Artikel und Glückstiguren zum Bleiglessen. Viele Neuheiten.

Th. von Eichstedt

Kurfürsten-Drogerie (früher: Kolo Kreuz-Drogerie) Kurfürstenstrasse N 4, 13/14 Kurfürstenhaus. Sonntag von 11—1 und 5—7 Uhr geöffnet. Grüne Rabattmarken

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember 1911 verstorbenen Renten können von den Angehörigen der mit Lebensversicherung des Mitglieds und mit Zustimmung des Allgemeinen Vereins (Kommission) ohne jeglichen Abzug bei der unterzeichneten Rentenanstalt der Witwe erhoben werden. Soweit ein Hinterbliebenenrecht besteht, entfallen auf je eine volle Waise 2/3 Pension. 11940

Zu Glühwein??

Rot- und Weissweine pr. Ltr. 70 Pf. von an erhalten Sie am besten und billigsten in der Spanischen Weinstube Telefon 5895 via 3-via dem Allgemeinen Krankenhaus 8418 Q 5, 12 Flaschen u. Korbflaschen zur Verfügung Q 5, 12 Bei Abnahme von 5 Liter 5% Rabatt.

Feuerwerk

en gros — en detail la. Referenzen. Tel. 2219 ritz Best Feuerwerk Q 4, 3 Mannheim Feuerwerk-Reklame D. R. G. M. 474013 Neuester Aufzug 16. Mai 1912 „Grosses Kunstfeuerwerk“ Abzweigen auf der Rheinbrücke anlässlich der Dölgertentagen des „Deutschen Greis- und Fabrik-Baumw.-Verbands.“

Hotel Deutscher Hof Sylvestersouper mit Konzert.

Strohmarkt Panken, P 4, 1

Hirsch-Drogerie Punsch-Essenzen

vorzügliche Marken Cognac — Rum — Arac, la. Qualität Champagner der Firma Kupferberg & Cie., Mainz. J. Ollendorff. Telefon 4867.

Punsch

Annas-, Burgunders-, Arac-, Rum-Punsch von den bekannt. Firmen Solner, Krauser und anderen

Liköre

alle bekannten in- und ausländische Marken!

Feuerwerk

Glückstiguren etc. zum Bleiglessen.

Springmann's Drogerie

P 1, 6 (Seltener, gegenü. Firma Landsauer) P 1, 6 Am Sonntag von 11—1 und von 5—7 Uhr geöffnet!

Zwangsvorteiligung.

Freitag, 29. Dezbr. 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Hotel Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern: 66569 1 Schreibmaschine, 1 Papiermaschine, 2 Pferde, 1 Teigrühlmaschine, 1 Trigmahlmaschine, 1 Zentrifuge, 2 Maß Schmelz, Schokolade, Möbel aller Art und Verhüllendes. Sommer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorteiligung.

Freitag, 29. Dezbr. 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Hotel Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern: 66570 Möbel und sonstiges. Mannheim, 28. Dezbr. 1911. Neubrüller, Gerichtsvollzieher.

Entlaufen

Wolfshund, auf den Namen Cassar hörend. Abgegeben gegen Belohnung. Heinrich Langstr. 32.

Vermischtes

Theaterplatz abzugeben 2. Rangloge, Abon. D. 155. Bahnhofplatz 3. 2 Treppen. 66567

Zur weiteren Erlernung d. französischen Sprache habe Herrn mit gedieg. Sprachkenntnissen oder Privat-Lehrer, Gütes Honorar. G. Kaiser, Q 3, 4.

Verkauf

Ganz vorzügliches, kräftiges Rotwein für Glühwein geeignet à 2 L. — 1.20 vier zugleichen Großlich & Herschler 11 2, 1 (Kurfürststr.) 19682

Mietgesuche

Eine möblierte 4 Zimmer-Wohnung etc. mit Küche ab 1. Februar gesucht. Offert. m. Preisangabe unter U 1898 an D. Vreny, Mannheim. 19683

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen erlernt. gef. P 5, 13 11588

Freibende Gewalten.

Roman von Jesco v. Suttamer.

(Nachdruck verboten.)

35) **Kurzweil.**
 Die Angestellten der Buchhalterei wie die Ingenieure und Werkmeister bis zum einfachsten Arbeiter herab durchdrang neuer Schaffensmut, sobald es hieß: Direktor Bendemann ist wieder da und hat die Leitung übernommen.
 Ingenieur Klüberholz war bereits in Hamburg, so daß ein von Allen mit Spannung erwartetes Zusammenreffen der beiden Herren nicht erfolgte.
 Mit großer Umsicht brachte Direktor Bendemann neue Ordnung in den gesamten Betrieb. Sein eiserner Wille hatte nie einen Widerspruch auskommen lassen. Es war auch in den zwei Monaten seiner Abwesenheit ein himmelstreiches Durcheinander eingetreten. Direktor Bendemann konnte den beiden Prokuristen nicht einmal einen Vorwurf daraus machen. Ihr guter Wille war ohne Zweifel bewiesen, aber der Umsturz durch die neuen Maschinen und damit das Stöcken der meisten Lieferungen hatte natürlich die schlimmste Situation herbeiführen müssen.
 Seine erste Handlung war, der alten Kundschaft durch ein Sirkular genügende Aufklärung zu geben, damit die umlaufenden Gerüchte über die Talhauser Fabrik aufhörten. Dann ging er an die Prüfung der Maschinen, die sich zum Teil noch in Montage befanden.
 Es waren manche Verbesserungen darunter. Natürlich hatte Ingenieur Klüberholz auch die teuersten Maschinen eingesetzt, die es für diese Zwecke gab. Auch befanden sich einige darunter, die für die Fabrikationsweise in Talhausen nicht paßten. Es blieb nichts anderes übrig, als sie wieder abzumontieren und die alten Maschinen neu aufzustellen.
 Ingenieur Klüberholz hatte sehr bald erfahren, daß Direktor Bendemann zurückgekehrt war und die Leitung der Fabrik in die Hand nahm. Aus Rücksichtsgründen vermied er es deshalb, nach Talhausen zu gehen. Erst mußten noch die Maschinen für die beiden weiteren Säle zur Lieferung bereit sein. Diese Sache war nicht ganz klar.
 Ingenieur Klüberholz handelte hierbei ohne schriftlichen Auftrag, in der Voraussetzung, daß es ihm leicht sein würde, diesen von Paul Talhausen zu erhalten.
 Gesprächsweise war es gekommen, und zwar in einer nicht ganz einwandfreien Form. Sobald sich aber die Maschinen an Ort und Stelle befanden, würde Paul Talhaus schon zustimmen müssen. Fatal war es für ihn, daß dieser gar nichts von sich hören ließ und Direktor Bendemann in Talhausen unumschränkt gebot.
 Frau Majorin von Grotening, die ihre Wohnung aufgegeben

und in die Villa am Harvestehuder Weg übergesiedelt war, befand sich augenblicklich in Berlin, und Ingenieur Klüberholz konnte den Aufenthalt des jungen Ehepaars Talhaus nicht ermitteln. Ein Brief an Frau von Grotening kam unbestellbar zurück, sie sollte zu entfernten Verwandten weitergereicht sein. — — — — — XI.
 In Talhausen lehrte inzwischen von Tag zu Tag mehr Ruhe wieder ein. Durch Konferenzen mit den technischen Beamten und ein genaues Prüfen der Maschinen war ein klares Bild über die ganze Renewung in Saal eins und zwei getroffen worden.
 Es mußte allerdings dabei zu einem starken Konflikt kommen, sobald die Rechnung Klüberholts einging. Direktor Bendemann hatte bereits den Entschluß gefaßt, nicht fünfzig Prozent von dieser anzuerkennen. Er sah, mit welcher bewußter Uebervorteilung bei der ganzen Renewung verfahren worden war, und wie der Generalagent in allen Positionen (soviel als möglich) verbienen wollte, ohne daß er überhaupt die Eigenheiten der Fabrikation in Talhausen näher in Betracht gezogen hatte.
 Davon, daß sich auch die Maschinen für Saal 3 und 4 bereits im Auftrag befanden, wußte Direktor Bendemann nichts. Paul Talhaus hatte ja bei der letzten Unterredung nur erwähnt, daß er dies beabsichtige.
 Mit aller Kraft wurde nun vorwärts gearbeitet, um die Aufträge fertigzustellen und die Lieferungen zu beginnen. Es hatte den Anschein, als ob die Katastrophe, die durch die rasche Umwälzung der Maschinen entstanden war, keine nachteiligen Folgen hinterließ. Die unrichtigen Maßnahmen Direktor Bendemanns mühten den guten Ruf der alten Firma rechtzeitig wiederhergestellt und das Vertrauen zu ihr geklärt haben.
 Renate Bendemann zeigte sich wenig. Man wußte es in der Fabrik von früher her gewohnt, daß sie ein oder das andere Mal ihren Vater besuchte und Angehörige wie Arbeiter mit freundlichem Lächeln begrüßte. Seit ihrer Rückkehr zog sie sich zurück und hielt sich meist Stundenlang im Park auf. Sie wußte vielen eine vermehrte Sorgfalt zu und traf häufige errente Anordnungen, so daß der Gärtner reichlich zu tun bekam.
 Karl Falkenberg wurde bei diesen Fragen, die sonst nur der Hauptingenieur allein erledigen mußte, mit herangezogen, und es war deutlich zu erkennen, daß Direktor Bendemann ihn noch mehr als früher schätzen gelernt hatte.
 Er sandte ihn auch zu einigen Renoutagen hinaus, bei denen durch die langsame Lieferung Kerpenniffe entstanden waren und Schadenersatzansprüche drohten. Durch die Umsicht des jungen Werkmeisters gelang es jedoch, diese Sachen zu ordnen und erwartete Verluste aus der Welt zu schaffen. Trotzdem Karl Falkenberg sah, daß sich der Boden für seine Arbeitsfreudigkeit in Talhausen immer besser gestaltete, befand er sich doch innerlich in einer unruhigen Stimmung.
 Er hatte Renate noch nicht einmal wieder sprechen können, obwohl er fast täglich den Weg durch den Park nahm. Es war dies

im allgemeinen den Angestellten nicht erlaubt und wurde nur in dringenden Fällen nachgesehen. Karl Falkenberg erhielt keinen Bericht. Warum es ihm nicht glückte, sie anzutreffen? Ging sie ihm geflüstert aus dem Wege, um nicht über die Heirat von Paul sprechen zu müssen? Der Zufall kam ihm eines Tages zu Hilfe.
 Eine der neuen großen Maschinen ließ sich nicht so einstellen, wie es für den schnelleren Gang der Fabrikation notwendig war. Der Hauptingenieur der Fabrik erklärte, daß er nichts daran ändern könne. Darauf rief Direktor Bendemann den technisch gut geschulten jungen Werkmeister zu sich. Er gab ihm vertrauensvoll den gleichen Auftrag und wies ihn an, den Bericht darüber persönlich zu erstatten. Der Hauptingenieur sollte dadurch keine Kränkung erfahren.
 Karl Falkenberg frohlockte. Es war eine interessante Aufgabe und er machte sich sofort daran, die Zeichnungen durchzusehen und zur Erreichung des Schnellganges eine Rekonstruktion vorzunehmen.
 Nach zwei Tagen war er bereits damit fertig und glaubte bestimmt den Kernpunkt der Sache getroffen zu haben.
 An einem Sonntagvormittag ging er mit seinen Zeichnungen in die Wohnung des Direktors Bendemann. Dieser wollte gerade frühstücken und lud Karl Falkenberg ohne weiteres dazu ein.
 „Kommen Sie, Werkmeister,“ sagte er, „bei einem Glas Wein bespricht sich die Sache am besten. Es wäre wirklich recht erfreulich, wenn Sie die schwierige Aufgabe zur Zufriedenheit gelöst hätten.“
 Der junge Mann nahm an dem Frühstück mit Klar. Renate hatte dort in gewohnter Weise einen Imbiß für ihren Vater hingestellt. Direktor Bendemann schenkte ein Glas Rotwein ein und reichte es Karl, ebenso bot er ihm von den Speisen an. Es geschah alles in so liebenswürdiger Weise, daß dieser ungeniert angriff. Sobald er sich gelüftet hatte, sagte dann Bendemann zu ihm:
 „Nach der kleinen leiblichen Stärkung, Falkenberg, lassen Sie einmal schauen, was Sie mitgebracht haben.“
 (Fortsetzung folgt.)

Osram-Lampe

anerkannt beste Metallfadenlampe
 Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
 für Engros- und Detail-Verkauf. 7276
Stotz & Cie., Elektr.-Gas. m. b. H.
 4, 8/9. — Telefon 662, 980 u. 2032.
 Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Opoliteaters
Täglich abends 8 Uhr!
Letzte Woche
R. Kranz-Segommer
in seiner letzten Creation
Zoppella kommt!
vorher ein höchst interessantes Familien-Programm.

Nach Schluß d. Vorstellung:
Gabaret Trocadero
Neues Programm!
Café-Restaurant d'Alsace
abends 8 Uhr:
Caruso-Konzerte
Künstler-Konzerte der
erstkl. Solisten-Kapelle
Röck.

Montag, 1. Januar 1912
Premiere
Otto Reutter
2 Vorstellungen

**Großh. Hof- und National-Theater
MANNHEIM**
Freitag, den 29. Dezbr. 1911
23. Vorstellung im Abonnement A.
Der Bergsee.
Ein Schauspiel und zwei Akte von Julius Bittner
Regie: Ferdinand Gregori — Dirigent: Julius Bodovsky

Personen:
Der Kaiser des Erbprinzen von Salzburg Jacques Leder
Der Erbprinz von Bergen Hans Bahling
Der Oberhofier Wilhelm Feuten
Der Günstiger Max Feuten
Erster Bauer Bauer v. Bergler Georg Meichthyl
Zweiter Bauer Karl Keller
Ein Bauerburfch Alfred Randorf
Der Richter vom Bergsee Joachim Kromer
Gumbula, sein Weib Hugo Holger-Haag
Erstes Weib, Bäuerinnen Elie Lufsfrau
Zweites Weib, Bäuerinnen Theresie Weidmann
Drittes Weib, Bäuerinnen Maria Kling-Schäfer
Bierich Jane Freund
Der Anführer der Kinde Kriegsbediente Waldemar Brand
Ein Landknecht des Erbprinzen Franz Bailling
Jörg Steinlechner von Salzburg Rudolf Jung
Die Kinde, Landknechte, Leute vom Bergsee

Schauspiel:
Vorpiel: Remus Coblenzberg.
Erster und zweiter Akt an einem Bergsee im Salzburgerischen.
Zeit: Anfang des 16. Jahrhunderts.

Kassensöffn. 7 Uhr. Anf. halb 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Nach dem Vorpiel und dem 1. Akte größere Pausen

Gute Preise.

Sonntag, 31. Dezbr.,
abends 8 Uhr
im Saal
„Friedrichpark“
große
Silvester-Feier
Kamp und Musik, bedeutender
Besitz und ausführender Künstler.
Nachher: **BALL.**
Programme orientiert vollständig die
Wochentage, T. 8, 29.
Danznationaler
Gandlungschiffen Verband

Vermischtes

Umsonst
erhalten Sie eine Probe
„Mimosa“
Beste Gesichtspflege bei
rauber Jahreszeit. 65439
Pr.-Fl. 85 Pfg. und Mk. 1,30.
„Selbstbrennen“, P. 2, 2.

Im **Großh. Hoftheater.**
Samstag, 30. Dezbr. 1911. 23. Vorstellung im Abonn. A.
Die beiden Leonoren.
Anfang 7¹/₂ Uhr.

Tägliche Künstlerinnen-Konzerte
im **Börsencafé** Damenorchester
und im **Café Carl Theodor** Clara Madl
Pariser Damenorchester Schmidt.
Grosses international Repertoire, exakte Represen-
tation, erstklassige Konzerte. 19091

Wilder Mann N 2, 13
täglich Konzert
erstklassiger Damenkapelle. 19018

Coccosflocken
R. Selbmann, Mittelstr. 73
49145

Elektra-Kerzen
stellen alle Ver-
richtungen ab. Kerzen-
Kerzen etc. nicht
andere. Best. et.
Str. 60 u. 40 Pf.
Franz Huber,
Chem. Werke,
Waldenbrunn, Kreis:
H. Doppelmeier, Markt-
Str. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8,
9, 10, 11, 12, 13, 14,
15, 16, 17, 18, 19, 20,
21, 22, 23, 24, 25, 26,
27, 28, 29, 30, 31, 32,
33, 34, 35, 36, 37, 38,
39, 40, 41, 42, 43, 44,
45, 46, 47, 48, 49, 50,
51, 52, 53, 54, 55, 56,
57, 58, 59, 60, 61, 62,
63, 64, 65, 66, 67, 68,
69, 70, 71, 72, 73, 74,
75, 76, 77, 78, 79, 80,
81, 82, 83, 84, 85, 86,
87, 88, 89, 90, 91, 92,
93, 94, 95, 96, 97, 98,
99, 100, 101, 102, 103,
104, 105, 106, 107, 108,
109, 110, 111, 112, 113,
114, 115, 116, 117, 118,
119, 120, 121, 122, 123,
124, 125, 126, 127, 128,
129, 130, 131, 132, 133,
134, 135, 136, 137, 138,
139, 140, 141, 142, 143,
144, 145, 146, 147, 148,
149, 150, 151, 152, 153,
154, 155, 156, 157, 158,
159, 160, 161, 162, 163,
164, 165, 166, 167, 168,
169, 170, 171, 172, 173,
174, 175, 176, 177, 178,
179, 180, 181, 182, 183,
184, 185, 186, 187, 188,
189, 190, 191, 192, 193,
194, 195, 196, 197, 198,
199, 200, 201, 202, 203,
204, 205, 206, 207, 208,
209, 210, 211, 212, 213,
214, 215, 216, 217, 218,
219, 220, 221, 222, 223,
224, 225, 226, 227, 228,
229, 230, 231, 232, 233,
234, 235, 236, 237, 238,
239, 240, 241, 242, 243,
244, 245, 246, 247, 248,
249, 250, 251, 252, 253,
254, 255, 256, 257, 258,
259, 260, 261, 262, 263,
264, 265, 266, 267, 268,
269, 270, 271, 272, 273,
274, 275, 276, 277, 278,
279, 280, 281, 282, 283,
284, 285, 286, 287, 288,
289, 290, 291, 292, 293,
294, 295, 296, 297, 298,
299, 300, 301, 302, 303,
304, 305, 306, 307, 308,
309, 310, 311, 312, 313,
314, 315, 316, 317, 318,
319, 320, 321, 322, 323,
324, 325, 326, 327, 328,
329, 330, 331, 332, 333,
334, 335, 336, 337, 338,
339, 340, 341, 342, 343,
344, 345, 346, 347, 348,
349, 350, 351, 352, 353,
354, 355, 356, 357, 358,
359, 360, 361, 362, 363,
364, 365, 366, 367, 368,
369, 370, 371, 372, 373,
374, 375, 376, 377, 378,
379, 380, 381, 382, 383,
384, 385, 386, 387, 388,
389, 390, 391, 392, 393,
394, 395, 396, 397, 398,
399, 400, 401, 402, 403,
404, 405, 406, 407, 408,
409, 410, 411, 412, 413,
414, 415, 416, 417, 418,
419, 420, 421, 422, 423,
424, 425, 426, 427, 428,
429, 430, 431, 432, 433,
434, 435, 436, 437, 438,
439, 440, 441, 442, 443,
444, 445, 446, 447, 448,
449, 450, 451, 452, 453,
454, 455, 456, 457, 458,
459, 460, 461, 462, 463,
464, 465, 466, 467, 468,
469, 470, 471, 472, 473,
474, 475, 476, 477, 478,
479, 480, 481, 482, 483,
484, 485, 486, 487, 488,
489, 490, 491, 492, 493,
494, 495, 496, 497, 498,
499, 500, 501, 502, 503,
504, 505, 506, 507, 508,
509, 510, 511, 512, 513,
514, 515, 516, 517, 518,
519, 520, 521, 522, 523,
524, 525, 526, 527, 528,
529, 530, 531, 532, 533,
534, 535, 536, 537, 538,
539, 540, 541, 542, 543,
544, 545, 546, 547, 548,
549, 550, 551, 552, 553,
554, 555, 556, 557, 558,
559, 560, 561, 562, 563,
564, 565, 566, 567, 568,
569, 570, 571, 572, 573,
574, 575, 576, 577, 578,
579, 580, 581, 582, 583,
584, 585, 586, 587, 588,
589, 590, 591, 592, 593,
594, 595, 596, 597, 598,
599, 600, 601, 602, 603,
604, 605, 606, 607, 608,
609, 610, 611, 612, 613,
614, 615, 616, 617, 618,
619, 620, 621, 622, 623,
624, 625, 626, 627, 628,
629, 630, 631, 632, 633,
634, 635, 636, 637, 638,
639, 640, 641, 642, 643,
644, 645, 646, 647, 648,
649, 650, 651, 652, 653,
654, 655, 656, 657, 658,
659, 660, 661, 662, 663,
664, 665, 666, 667, 668,
669, 670, 671, 672, 673,
674, 675, 676, 677, 678,
679, 680, 681, 682, 683,
684, 685, 686, 687, 688,
689, 690, 691, 692, 693,
694, 695, 696, 697, 698,
699, 700, 701, 702, 703,
704, 705, 706, 707, 708,
709, 710, 711, 712, 713,
714, 715, 716, 717, 718,
719, 720, 721, 722, 723,
724, 725, 726, 727, 728,
729, 730, 731, 732, 733,
734, 735, 736, 737, 738,
739, 740, 741, 742, 743,
744, 745, 746, 747, 748,
749, 750, 751, 752, 753,
754, 755, 756, 757, 758,
759, 760, 761, 762, 763,
764, 765, 766, 767, 768,
769, 770, 771, 772, 773,
774, 775, 776, 777, 778,
779, 780, 781, 782, 783,
784, 785, 786, 787, 788,
789, 790, 791, 792, 793,
794, 795, 796, 797, 798,
799, 800, 801, 802, 803,
804, 805, 806, 807, 808,
809, 810, 811, 812, 813,
814, 815, 816, 817, 818,
819, 820, 821, 822, 823,
824, 825, 826, 827, 828,
829, 830, 831, 832, 833,
834, 835, 836, 837, 838,
839, 840, 841, 842, 843,
844, 845, 846, 847, 848,
849, 850, 851, 852, 853,
854, 855, 856, 857, 858,
859, 860, 861, 862, 863,
864, 865, 866, 867, 868,
869, 870, 871, 872, 873,
874, 875, 876, 877, 878,
879, 880, 881, 882, 883,
884, 885, 886, 887, 888,
889, 890, 891, 892, 893,
894, 895, 896, 897, 898,
899, 900, 901, 902, 903,
904, 905, 906, 907, 908,
909, 910, 911, 912, 913,
914, 915, 916, 917, 918,
919, 920, 921, 922, 923,
924, 925, 926, 927, 928,
929, 930, 931, 932, 933,
934, 935, 936, 937, 938,
939, 940, 941, 942, 943,
944, 945, 946, 947, 948,
949, 950, 951, 952, 953,
954, 955, 956, 957, 958,
959, 960, 961, 962, 963,
964, 965, 966, 967, 968,
969, 970, 971, 972, 973,
974, 975, 976, 977, 978,
979, 980, 981, 982, 983,
984, 985, 986, 987, 988,
989, 990, 991, 992, 993,
994, 995, 996, 997, 998,
999, 1000.

Frau Hermine Bärtich
staatlich geprüfte Musiklehrerin,
erhält Gesangsunterricht (Methode Prof. Stock-
hausen), Ausbildung für Oper und Konzert und
gründlichen Anfangsunterricht Klavier
(Schule Lohse & Stark). 4799
Wohnung: Urauss. Mergelstrasse 4 (am Hieserplatz)
sprechzeit: 2-3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20.
Telephon 5036.
Anfertigung von Stoffknöpfen
flach und halbkreisförmig 3238

Sigmund Hirsch
F 2, 4a. Tel. 1457.
- Möbel-Dekorationen -
Kompl. Wohnungseinrichtungen in jeder
Preislage. — Uebernahme sämtl. Tapezier-
u. Dekorationsarbeiten. 19465

06,3 Heinen's Tel. 4795
Damen-Frisier-Salon
Moderne Gesellschafts- und Haarfisuren,
Kopfwaschen, Haarpflege, Haarbeurteilen
Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage.
— Aufmerksamste Bedienung. —
Seifen und Parfümerien.
Unterricht im Damenfrisieren zu
mässigen Preisen.
06,3 vis-a-vis dem Union-Tel. 4795
Theater
Sonntags wird bis 7 Uhr abends frisiert. 19459

Ich habe meine Praxis wieder
aufgenommen. 30495
Dr. Fritz Fulda
K 1, 3.

Punsch-Essenzen
anzukannt vorzügliche eigene u. fremde Marken.
Rrac, Rum, Cognac, Champagner.
Glücksfiguren zum Bleigiessen.
Salon-Feuwerk
u. Scherzartikel in grosser Auswahl empfehlen
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
Gegründet 1888. O 4, 3. Telephon 502 u. 4071.
Filiale: Friedrichsplatz 19, Telephon 4068.
Grüne Rabatmarken. 392 30430

Japan in Mannheim
Rosengarten Nibelungensaal
Montag, den 1. und Dienstag, den 2. Januar 1912,
abends 8 Uhr

Gesangs-Solisten:
Herr Wun-Hi-Hecht. Fri. Mimosa-San.

Geisha-Tänze
unter Leitung und Mitwirkung von Frä. Yam-
gata-Häma, Ballettmeisterin und Prima Ballerina
am Nationaltheater in Tokio.

Geisha-Kapelle.
Japanische Fest-Dekoration des Nibelungensalles.

PROGRAMM:

1. Japanisches Streichorchester: Japanischer Siegesmarsch Ellenberg
2. Japanisches Streichorchester: Ouverture Der Molatte Ballo
3. Eröffnungs-Chor „Glücklich Japan“ a. Geisha (Kaiserl. Japan. Hof-Chor) Jones
4. Pächertanz (Geisha-Ballett)
5. Der verlobte Goldfisch - Lied a. Geisha Jones (Frä. Mimosa-San und Chor)
6. Japanisches Streichorchester: Fantasie a. d. Mikado Sullivan
7. Maudral a. d. Mikado Sullivan (Damen: Yam-Yum, Pitti-Sing) (Herren: Nanki-Poo, Pich-Tsch.)
8. Japanische Teestunde (Geisha-Ballett)
9. Opiumtränke Ensemble-Lied Einödsbofer (Kaiserl. Japan. Hof-Chor)
10. Japanisches Streichorchester: La Kairo, Orientalischer Zug Dion
11. Otsan du kleine Geisha, Lied a. Geisha Jones (Frä. Mimosa-San)
12. Liebespiel mit Tanz (Geisha-Ballett)
13. Strophenlied, Quintett a. d. Mikado Sullivan (Damen: Yam-Yum, Pitti-Sing) (Herren: Nanki-Poo, Ko-Ko, Pooch-Bak)
14. Japanisches Streichorchester: Indische Love-Scene Christern
15. Chin, chin, Chinaman a. Geisha Jones (Herr Wun-Hi-Hecht mit Chor)
16. Beim Spaziergang (Geisha-Ballett)
17. Guter Mond, o plaudre nicht, Chor aus Geisha (Kaiserl. Japan. Hof-Chor) Jones
18. Japanisches Streichorchester: La Zingara - Mazurka Behéna Ganns

Wirtschaftsbetrieb + Japanische Bedienung
Eintrittspreis: Am 1. Abend 1 M., reservierte Plätze (Empore 1 Reihe) 1.50 M.; am 2. Abend: 60 Pfg., reservierte Plätze (Empore 1. Reihe) 80 Pfg. — Einlasskarte 10 Pfg.
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Fortier und an der Abendkasse im Rosengarten. 219
Reservierte Plätze (Empore) nur in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, O 3, 10
Konzertkasse von 10-1 und 3-6 Uhr.
Kasseneröffnung 7 Uhr.

Friedrichs-Park.
Sonntag, 31. Dezemb. | Jeweils
Montag, Neujahrstag 1. Januar | nachmittags 3-6 Uhr.
KONZERTE
(Streichmusik) 10
der Grenadier-Kapelle.
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer.
Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder - 0 Pfg., Abonnenten frei.

Spanische Weinhalle und Großhandlung
Mannheim, Lit. 5 3, 2.
Empfehle auf
Sylvester
besten Rotwein zu Glühwein, in Korbflaschen billiger, Korbflaschen 1/2 Literweise.
Verkauf von spanischen Natur-Rot- und Weiss-Tischweinen von 72 Pf. an über die Strasse und von 80 Pf. an in der Wirtschaft, sowie Spezialität in feinen Extraweinen.
00551. Vicent Cusi & Fabrega.

Zuschneideschule Grünbaum,
K 1, 13.
Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art. Kinderkleider, Haarkleider etc.
Für tadelloser Schnitt u. eleganten Sitz garantiert.
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Beginn des neuen Kurzes: Montag, den 8. Januar.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelehrerin
K 1, 13.

In der Hauptsynagoge
Freitag, den 29. Dezember, abends 4¹/₂ Uhr.
Samstag, den 30. Dezember, morgens 9¹/₂ Uhr.
Schriftführung, Herr Stadtkapellmeister Dr. Stedelmacher.
Nachmittags 2¹/₂ Uhr. Jugendgottesdienst mit Schriftführung. Abends 6¹/₂ Uhr.
In den Wochentagen:
Morgens 7¹/₂ Uhr. Abends 4 Uhr.
In der Clausynagoge:
Freitag, 29. Dezember, abends 4¹/₂ Uhr.
Samstag, 30. Dezember, morgens 8¹/₂ Uhr. Abends 6¹/₂ Uhr.
In den Wochentagen:
Morgens 7¹/₂ Uhr. Abends 4 Uhr.

Wand- u. Schränke
von Mk. 20.- an.
Kassen-Schränke
in nur guter Qualität
von Mk. 130.- an.
Grosse Auswahl.
Lager und Fabrik
Alphonsstrasse 12.
Tel. 4223.
L. Schifiers
Geldschrank u. Tresorbau

Erste Schweginger Apfelweinkelerei
Jakob Deimann
Mannheimerstr. 48/50
erstschick
prima süßen sowie alten
Apfelwein per 25 Pfg.
Liter
franko vor's Haus per eigener Fuhr in Gebinden von 30 Liter an aufwärts.
NB. Bei Bestellungen beliebe man genau anzugeben ob alten oder süßen Apfelwein. 16284

Größtes Lager aller Sorten
Rot- und Weissweine
Branntweinebrennerei.

Woll-Waren
gestrickte Damen-Weifen per Stck von 2 Mt. an
Schultertragen (Handarbeit).
Aufschlagtücher, Chenilletücher.
Reichliche Auswahl in:
Kinderhäubchen, Käppchen, Sweaters
sowie Antilpe aus Wollwarenfach einblühende Artikel in
billigsten Preisen. 19468
Herren-Sweaters, Kodel-Garnituren, Handschuhe.
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9

CURJEL & MOSER
ARCHITEKTEN
MANNHEIM, Heinrich Lanzstrasse 5
TELEPHON Nr. 4832
Neu- und Umbauten 4873
Innen-Architektur 2.
Generalunternehmung

Türe zu!
macht mit Sicherheit und Ruh,
der beste deutsche Türschliesser
BKS 19004
bei **B. Buxbaum** Markt-
platz.

Billigste Gelegenheit für Kunstfreunde! bei
Joseph Ebert Glaserei und Kunsthandlung
F 3, 5, Mannheim. Tel. 4050
Gelmälde, grosse Auswahl, direkt v. Künstlern.
Geschmackvolle, ungerahmte Bilder aller Art billig.
Einrahmungen in allen Preislagen.
Anfertigung moderner Bilderrahmen nach
eigenen und vorhandenen Entwürfen.
Verkauf von Bilderleisten, Spiegel u. Tafelglas
Grüne Rabatmarken. 3905

Selbst den härtesten Sinterreiz
haben verdrängend Formatep-Pastillen.
Aus **Hofapotheke,** C 1, 4,
gegründet von Dr. Heubner.
Telephon 4000. 10535

Neujahrskarten Silvesterscherze Knallbonbons

empfiehlt:
D2,12 Louis Doerr D2,12
Papier-, Leder- und Luxuswaren.
Telephon 677. Telephon 677.
20570

Unterricht in Klavier, Zither, Mandoline u. Laute

erteilt gründlichst 20576
Emil Nullmeyer
63, 11 geprüfter Musiklehrer 63, 11

Täglich frische Hasen
Hasenschlegel u. Rücken,
Hasenragout 80 Pfg.
Rehschlegel u. Rücken
von 6 Mk. an.
Rehraagout
Pfund 50 Pfg.
Gänse, Enten, Welsche,
prima Poularden,
Kapannen,
Hühner und Hähnen
empfiehlt 66576
F. Walter
Lattersalstraße 24.
Telephon 1067.

Selbst ger. 4 Zimmer
Wohnung mit Bad u. Zub.
auf 1. April gef. Verhöf. an
B. Lindner, Architekt.
11154

Zu vermieten

Große Mergelstr. 15/17
3. St., 4 Zimmer, Küche, Bad
u. Kuchenschrank sofort ab. Isst.
zu verm. Näheres Bauverein
Sch. Konstr. 24. Tel. 2007.

Muppertschtr. 9
Elegante 5-6 Zimmerwohnung
mit prof. Badest. u. Zubeh.
im 2. Stock pr. sofort ab. Isst.
zu v. Näh. 2 Trepp. 25216

Statt besonderer Anzeige.

**Anna Martin
Walter Franek**
Verlobte.
Kannheim, 1. 1. 11 11585

Stellen finden

Verkäuferin
aus der Manufaktur- oder
Kaufmannsbranche zum
Eintritt der 1. Januar gef.
Kaufhaus Rosenthal
Jah: Benno Harschelmeier
Kannheim. 66596

MODES

tätige selbständige
Putzarbeiterinnen
für Mittel-Genre der
1. Fabr. gesucht. 6657.
Abend 180-150 Mk.
pro Monat. Offert. mit
R. 26 Hauptpostlageramt,
Kannheim.

Ein christliches Mädchen
auf 1. Jan. gesucht. 11588
Kannheim, 20. post.

Mädchen
aus gut bürgerl. Familie
in Küche u. Haushalt durch-
aus erhaben, zur Führung
eines H. beher. Haushalts
gesucht.
Off. u. Nr. 11482 a. b. Exp.

Suche auf 1. Januar u.
spät. gute Köchinnen geb.
Zimmer- u. Kleidermädchen.
Gr. Kinderpf. Kinderpf.
u. Kinderwärterin, Dien-
Frau, gut emp. Selbige in
Haus u. Krankenpflege er-
sucht Stelle zu christlicher
Herrsch. 11578
Frau Anna Engel 81, 12.
Gewerkschaftliche
Stellenvermittlerin.

Peri. u. bürgerl. Köchinnen.
Restaurant-Köchinnen, Zim-
mer- u. Alleinmädchen, sowie
tucht. Nonnen für Herr-
schaftshaus, bessere Kinder-
mädchen werd. gesucht p. 1. u.
15. Jan. u. 1. Febr. Gewerks-
chaftliche Stellenvermittlerin
Katharina Kroschel, 75, 10.
Telephon 2113 66581

Im Verlage
der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
ist foeben erschienen:

Feierabend

Ernstes und Heiteres

von
JAKOB STRAUSS
Mannheim

Preis: Fein gebunden Mark 1.80

Zu beziehen vom Verlag der Dr. H. Haas'schen
Buchdruckerei, E. 6. 2, sowie durch alle Buch-
handlungen und die Trägerinnen des Mannheimer
General-Anzeiger (Bad. Neuzeit Nachrichten).

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 4 1/2 Uhr verschied unerwartet schnell unsere
liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Krämer

geb. Volk

im Alter von 81 Jahren. 20575

Mannheim (Goutardstr. 80), den 28. Dezember 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Konrad Krämer.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. Dezember, nach-
mittags 8 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Von Kondolenzbesuchen bitten wir abzusehen.

Ein Mädchen für sofort
sucht. Zu erf. S. 2. 1.
2 Treppen rechts. 11589

Ein Zimmermädchen,
im nähen und bügeln per-
fekt auf 1. Januar oder
später gesucht.
Näh. Frau Maria Jochim
P. 8, 9. 11588

Gewerkschaftliche
Stellenvermittlerin.

Auf sofort, spätestens am
15. Januar, wird für ei-
nen kleinen, jungen Mäd-
chen
ein tüchtiges
Mädchen

gesucht, das in Küche und
Haushalt durchaus selbst-
ständig ist und in nur ge-
rechten Gängen arbeitet. Off.
unt. Nr. 11570 an die
Expedition des Bl.

Köchinstr. 10 oben
4 Zim.-Wohn. mit Balkon
Badest., Küche u. Zubeh.
11. Stock p. 1. April 1912; Näh-
Comp. art. m. Garb. an
Gesucht per sofort 1-2
gut möbl. Zimmer.
Offert. m. Preisangabe
u. 665-5 an die Expedi-
tion dieses Blattes.

1 gute Hand- u. Fuß-
Nähmaschine, 1. verbl. Nr. 75.
N. 2, 10 IV. Stock.

Geeignet möbliertes

Zimmer

gut möbl. reparat. Ein-
gang nach besserer Herr-
schaft. Offert. unter
Nr. 11591 an die Expedi-
tion.

U 1 21 Bureau od.
Baden mit o.
ohne Klum. u. 25389

Jüngerer

Techniker

flotter Konstrukteur von
biegsamer Maschinenfabrik
per sofort gesucht.

Offert. mit Zeugnis-
abschriften u. Gehalts-
ansprüchen unt. 66580 an
die Expedition erh.

Weine

Badische Weine, Pfälzer-, Rhein-
und Moselweine.

Französische Weine, Italiener-
und Griechische Weine.

Weisswein per Fl. 80, 85, 90
bis 3.80, mit Glas.

Rotwein per Fl. 80, 90, 1.00
bis 5.00, mit Glas.
(zu Glühwein)

Apfelweinsekt per Flasche
Mk. 1.50

Deutsche Schaumweine

Marken: Henkel, Kupferberg, Höhl,
Riel, Math. Möller.

Französische Champagner

Marken: Heidsieck, M. Marceaux,
Pommery und Greno.

Malagatrauben 1/2 Pfd. 60
Kirschmandeln Pfd. 1.30

Haselnüsse „ 48 Tafeläpfel Pfund 20

Wallnüsse „ 35 Zitronen Stück 6 u. 8

Mandarinen Stück 7 Kistchen a 25 St. 1.50

!! Orangen !!
Stück 3 Pf. | Stück 5 Pf. | Stück 7 Pf.
10 St. 30 „ | 10 St. 40 „ | 10 St. 60 „

Punsch- Essenzen

von Rum, Arac, Portwein

1/2 Flasche 1.15, 1.40, 1.65

1/4 Flasche 2.00, 2.50, 3.00

Punsch-Essenz

mit Rumzusatz 1/2 Flasche 80 Pfg.

1/4 Flasche Mk. 1.35

Arac Rum

aus eigenen direkten Importen.

1/2 Fl. 1.30 bis 2.15 | 1/4 Fl. 1.65 bis 2.90

1/4 Fl. 2.30 bis 5.00 | 1/4 Fl. 3.00 bis 5.50

Deutscher u. franz. Kognak

Deutsche u. franz. Kognak-Verschnitte

1/2 Flasche 85 — 1.00 — 1.30 bis 6.15

1/4 Flasche 1.40 — 1.70 — 2.00 bis 12.—

Schwarzwälder

Kirsch- u. Zwetschenwasser

Feine Tafel-Liköre.

Wild und Geflügel

Frische Waldhasen von Mk. 2.50 an.

Ziemer Schlegel

von Mark 1.20-1.70 Paar von 1.20-1.70

Braten Ragout

von Mark 2.50 — 3.20 Pfund 60 und 70 Pfg.

Rehe

20 bis 35 Pfund schwer, billigster Tagespreis

Reh-Ragout Pfund 50 Pfennig

Hirschbraten v. Bug ohne Knochen

Pfund Mk. 1.10

Hirschbraten v. Schlegel ohne Kno-
chen Pfd. Mk. 1.40

Kaninchen per Stück Mk. 1.20

Feldhühner — Fasanen — Wildenten

Prima junge ausl. Brat-Gänse

8-10 Pfund schwer per Pfd. 75 Pfg.

Feinste junge inländ. Brat-Gänse

7-10 Pfd. schwer, p. Stück v. M. 6 bis M. 10

Hochfeine Pfälzer Stopf-Gänse

10-14 Pfd. schwer, per Pfd. M. 1.—

Junge Enten, Welsche, Deutsche u.
französ. Poularden.

Junge Hähnen . . . von M. 1.60-3.50

Kapannen — Suppenhühner.
Deutsche und französische Tauben.

täglich frisch gebrannt in
eigener Grossrösterei.
Ausgewählte Mischungen,
hervorragend im Geschmack. 1/2 Pfd. **70, 80, 90, 100** Pfg.

Johann Schreiber.

Wachtung! Wachtung!

Zum Neujahresfeste! Zum Neujahresfeste!

Kalbsteisch . . . per Pfund 75 und 80 Pfg.

feines gemästetes Fleisch . Pfd. 70 Pfg.

gerollte Nierenbraten in jeder Größe

Roastbeef u. Lenden im Aufschnitt vorrätig

Ludwig Mannheimer

H 7. 38. Tel. 1913. H 7. 38.

Span. Weinstube u. Weinhandlg.

Keyplerstraße 32, Schwanenbühlengasse

empfiehlt u. Glühwein

naturreinen Rot- u. Weißwein

das Bier von 70 Pfg. an.

(Fleischen und Korbwaren zur Verfügung)

Näh- und Zuschneideschule

51.12 Küchen Weidner 51.12

Jede Dame kann sich im Zeichnen von Mustern,
Zuschneiden und Selbstarbeiten der eigenen
Garderobe aller Art ohne weitere Vorkenntnisse
gründlich ausbilden. 11694

Leichtfassliche Zuschneidemethode. Eintritt jederzeit.

Berufskleidung

Ganzleichte Westen v. 2.75 an
Winterleinen-Joppen von 3.90 an

Bräuerblusen 1.90 an
Holzarbeiter-, Drucker-
blusen, Jagdanzug
fertig und nach Mass

Konditor-Jacken von 2.25 an
Tuchhosen in jeder Preislage. Arbeitskleider nach Mass.

Grüne Rabattmarken. 20564

Gebrüder Müller

Ecke N. 3, 1 und Schwetzingenstr. 98.

Stiller Teilhaber

mit ca. 2 Anteile loszukaufen.
Eiderkang u. sehr soz.
Gewinn garantiert.
Herr. Kasse u. T. 1894
an D. Drenck, W. Helm.

Vertreter

gegen hohe Provision sofort
gesucht. 11626
Herrn u. N. K. 9859 bei
Hudolf Woffe, München.

Winter-

Sport

Organ für Ski-, Rodel- und Eislauf-Sport.



Wochenbeilage des Mannheimer General-Anzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

Wintersport in Norwegen.

Einige praktische Winke für eine Wintersportreise in Norwegen werden gerade jetzt zu rechter Zeit kommen, da Norwegen als winterliches Touristenland allmählich immer mehr in Aufnahme gelangt und von vielen, die auf eine gewisse Ursprünglichkeit Wert legen und ins Gebirge verpflanztes Großstadtleben weniger schätzen, der Schweiz vorgezogen wird. Ganz ist sicher, Norwegen und seine Schönheiten sind in Deutschland viel zu wenig bekannt und genügen infolgedessen lange nicht die Würdigung, die sie verdienen. Der Einwand, der meistens zuerst gemacht wird, wenn von einer Reise nach Norwegen zur Pflege des Wintersports die Rede ist, lautet dahin, daß die Reise zu umständlich und zu teuer sei. Weides trifft jedoch keineswegs zu. Ein Billett zweiter Klasse nach Christiania hin und zurück kostet rund 112 Mark; wer sich nicht lohnt, dritter Klasse zu fahren, kann die weite Reise schon für 78 M. haben. Das ist nicht viel für eine Entfernung von über 2000 Kilometer für Hin- und Rückfahrt. Die Retourbillette haben 90 Tage Gültigkeit. Die Fahrt von Berlin nach Christiania über Darnemünde-Gleichenhagen oder über Söndris-Trekeberg-Malmö dauert rund 24 Stunden, aber auch nicht wesentlich länger als eine Reise nach St. Moritz oder Davos.

Ist man in Christiania angelangt, so kann man sämtliche Wintersportarten Norwegens bequem und für billiges Geld in wenigen Stunden Eisenbahnfahrt erreichen. Von der Hauptstadt aus fährt man mit der Bahn bis Drammen zwei Stunden, bis Kongsvik 3 1/2, bis Lillehammer 5, bis Lonsjøen 7, bis Otta 8, bis Fiske zum Hauptpunkt der Christiania-Bergenschen Bahn 8 1/2 und bis Trondheim 16 Stunden. Der zur Winterzeit nach Norwegen fährt, kann wegen eines Wankes durchaus beruhigt sein: er wird immer Schnee vorfinden; gewiß kann es einmal vorkommen, daß es zum Beispiel in Christiania zu irgendeiner Zeit im Winter keinen Schnee gibt, denn die norwegische Hauptstadt selbst hat, ebenso wie Trondheim, im Winter ein sehr mildes Klima, das ungefähr demjenigen Dresdens ähnelt. Aber man braucht nur eine oder zwei Stunden mit der Bahn in die Berge zu fahren, und man wird Schnee in Hülle und Fülle antreffen.

In Trondheim weicht auf den benachbarten Bergen, zum Beispiel am den Hjelseter herum, der Schnee erst Ende April, und man hat Halle erlebt, wo er sich bis in den Juni hinein vor der Macht der Sonne hat halten können. Noch besser für den Skifahrer liegen die Verhältnisse sogar in der Umgebung der bereits erwähnten Station Fiske; am Gardangerlescher See bleibt der Schnee das ganze Jahr hindurch liegen, und wer gerade Lust verspürt, der kann im Monat Juni oder Juli, wenn man in Mitteleuropa unter der sengenden Hitze der Sonnenstrahlen zu verdämmern fürchtet, dort oben tagelange Skifahren unternehmen. Ueberhaupt für Skifahrer ist Norwegen ein ideales Land. Lange, ebene Strecken wechseln ab mit hart konzipiertem Terrain, auf dem es wunderwunder, meilenweite Wälder gibt. Da kann man die Eier laufen lassen nach Bergensluft und die Freuden des Skilaufes auskosten wie kaum irgendwo anders.

Was als besonders angenehm noch hinzukommt, ist die vorzügliche, lebenswichtige Aufnahme, die der Fremde, und vor allem der sporttreibende Fremde überall in Norwegen, besonders auf dem Lande, findet. Norwegen ist ja als golfreies Land bekannt. Dabei sind die Hotels und Gasthäuser überall gut und nicht teuer, die Verpflegung stets ausgezeichnet. In allen Wintersportgebieten gibt es Hotels die mit jedem möglichen Komfort ausgestattet sind. Fast alle haben Badeeinrichtungen, die meisten elektrisches Licht und Zentralheizung. Dabei zahlt man im allgemeinen für volle Pension pro Tag nicht mehr als 5-7 Kronen; nur in einigen großen Touristenhotels in der Umgebung Christianias, die aber in ihrer Ausstattung an jedes internationale Luxushotel heranreichen, zahlt man etwas höhere Preise. Ueberall findet man auch Gelegenheit, sich die nötigen Sportgeräte, wie Skier und Rodelschlitten zu kaufen oder zu mieten. Auch Führer für Ausflüge bekommt man überall zu mäßigen Preisen.

Aber längere Touren, u. a. solche ins Hochgebirge, machen will, das dazu ebenfalls Gelegenheit. In dem sagenhaften Notundheimen liegen die beiden höchsten Berge Norwegens und Nordeuropas, der Galdhøpiggen und der Gitterid. Die beiden sind schon wiederholt auf Skiern bestiegen worden, eine Leistung, die natürlich nur hervorragenden und alpinistisch geschulten Skifahrern möglich ist. Für den Durchschnittsfahrer bieten, von der Umgebung Christianias abgesehen, Gubbundsdalen und Valdres, die Umgebung des am Eingange ins Gubbundsdalen gelegenen Städtchens Lillehammer, das Bergland Telemarken, die Heimat des Skilaufes, sowie die Umgebung von Trondheim und der Station Fiske auf der Strecke Christiania-Bergen die beste Gelegenheit zur Ausübung des Skisports.

Skikurse und Wettläufe.

Die Ortsgruppe St. Blasien des Skiklub Schwarzwald hat folgende Veranstaltungen vorgesehen: 14. Januar Rennen in St. Blasien, 21. Januar Schülerrennen in Menzschwand, 28. Jan. Schülerrennen in Schlacht. Winterferien: 1. Menzschwand-Interdörfer-Verjogehorn, 2. Menzschwand-Verjogehorn-Großes Spiechhorn-Verjogehorn, 3. Bernau-Riggenbach-Naumanshöhe-Kleines Spiechhorn-Verjogehorn. Sämtl. sehr lohnende Skikurse.

Die Ortsgruppe Alglashütte, S.G.S., beschloß in ihrer Hauptversammlung die Skiwettläufe sofort nach Eintritt von günstigen Schneeverhältnissen abzuhalten. Der Schnee über Zwiesel, bis soll wieder rot markiert werden.

Skiwettläufe im Schwarzwald. Es finden 11. S. S. S. Sport-Forrepostens hat: 6. und 7. Januar: Schonach Veranstalter: Vereinigte Ortsgruppen des Skiklubs Schwarzwald, Farnwangen, Schonach, Schönwald, Triberg; 7. Jan.: Farnwangen (Schneeschuhverein Farnwangen); 14. Januar: Titisee (Wintersportverein Titisee); 14. Januar: Soig (Skiklub Soig); 14. Januar: Wintergarten (Skiklub Wintergarten); 21. Januar: Derschwies (Skiklub Derschwies); 21. Januar: Schwanau (Skiklub Schwanau);

21. Januar: Reutstadt (Skiklub Reutstadt); 28. Januar: Kaltenbrunn (Skiklub Forstheim); 3. und 4. Februar: Hundseck (Skiklub Hundseck); 4. Februar: Ebnau (Skiklub Ebnau); 9.-11. Februar: Hildberg (Skiklub Schwarzwald); 2. Februar: Rühlstein (Skiklub Rühlstein).

Der Schwäbische Schneeschuhklub und ein Teil seiner Vereine veranstalten in den nächsten Wochen in der Gegend von Jona, Gröbholte und des Schwarzen Grotz Skikurse und Übungen an den Sprungschanzen beim Hagenberg.

Skimeisterschaften 1911/12. Für diese Saison sind folgende Skimeisterschaften in Aussicht genommen: 12.-14. Jan.: Meisterschaft von Kärnten in Klagenfurt; 21. und 22. Januar: Meisterschaft von Sachsen in Schellenau; 28. Januar: Meisterschaft der Schweiz in Gland; 27. und 28. Januar: Meisterschaft von Deutschland in Immenstadt (Bayr. Allgäu); 2.-4. Februar: Meisterschaft von Ungarn in Zatra-Syrlat; 2. bis 7. Februar: Meisterschaft von Frankreich in Chamont; 3.-4. Februar: Meisterschaft von Desterreich am Vöckel (Vorarlberg); 3.-4. Februar: Meisterschaft von Schwaben am Schwarzen Grotz; 3. und 4. Februar: Meisterschaft von Schöffen in Schreiberhau; 4.-6. Februar: Meisterschaft von Thüringen in Oberhof; 9.-11. Februar: Meisterschaft vom Schwarzwald am Hildberg.

Hauptverbandwettbewerb 1912 des Deutschen Skierbundes in Immenstadt. Für die am 27. und 28. Januar stattfindenden Wette sind die Einzelheiten festgelegt. Die Richtschnur der diesjährigen Meisterschaftskonkurrenzen wird eine sportlich muster-gültige Durchführung sein. Statt der 14 Konkurrenten, die sich bisher in Oberwiesental jagten, sind in Immenstadt nur 9 Wette, auf zwei Tage verteilt, vorgesehen. Der diesjährige Verbandswettbewerb steht unter dem Protektorat des Prinzen Franz von Bayern. Der Vorsitzende des Kampfes ist Professor Köhler. Die Meisterschaft von Deutschland im Skilauf 1912 kann nur erworben werden durch die Teilnahme am Seniorenrennen am 27. Januar und am Seniorenrennen am 28. Januar. Der Sieger erhält den Meisterschaftstitel von Deutschland für 1912 und den goldenen St. des Deutschen Skierbundes. Der Gewinner der Meisterschaft 1911, der Thüringer Karl Böhm-Johannes-Grünthal, wird auch in Immenstadt starten. Die Wette beginnt am Samstag, 27. Januar mit dem Seniorenrennen. Amittelfbar im Anschluß an diesen Lauf folgt der Offiziellerlauf. Die Junioren laufen über eine kürzere Strecke. Das Ziel ist bei allen Läufen am Sonntag das gleiche bei Hildberg. In den Juniorenlauf schließt sich ebenfalls unmittelbar der für alle im alpinen Skilauf beständigen Personen offene Militärlauf. Die Konkurrenten des Sonntags spielen sich sämtlich auf oder in der Nähe der Schanzen ab, die sehr nahe am Ort liegen. Der erste Lauf ist der sogenannte Hildberglauf. Er um 10 Uhr findet der Anlauf statt. Die Junioren gehen um 11 Uhr vor sich. Die Sprungkonkurrenzen beginnen punkt 12 Uhr; zunächst der Juniorenrennenlauf, der als Auscheidungsläufing gehandelt wird und die Erwerbung der Seniorenmeisterschaft ermdlicht. Der Seniorenrennenlauf schließt sich direkt an die vorausgehende Konkurrenz an. Gebrungen wird an der vorzüglichen „Rittgischanze“. Für Besucher, die noch länger in Immenstadt bleiben, finden am 29. Januar und den folgenden Tagen Ausflüge statt, deren Führung die Wälder Skiervereine von Remlingen, Riefelwang, Immenstadt, Oberstaufen, Sonthofen und Oberstdorf übernehmen. Quartierbestellungen sind rechtzeitig an Herrn Wilhelm Brunnert (Immenstadt) zu richten. Der Rennschluß für sämtliche Wettläufe ist Mittwoch, 24. Januar, mittags 12 Uhr. Die Wette (ausgenommen die für Militär und Jugend) sind nur für Mitglieder des Mitteleuropäischen Skierbundes und der von diesem anerkannten Verbände offen. Von München aus verkehrt am 28. Januar morgens ein Sonderzug.

Vereinstätigkeit.

Münchener Eishockey-Verband. Ein Teil der Münchener Eishockey-Vereinigungen hat sich zu einem Eishockey-Verband zusammengeschlossen. Man einigte sich in dem Willen, der Bewegung gemeinsamer Ideen und der gemeinsamen Förderung des Eishockeysportes. Vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Vereinsvorstände traten dem R.E.V. folgende 6 Vereine bei: Münchener Eislaufverein 1883, Münchener Hockey-Vereinigung Jagd, Männerturnverein München 1879, Münchener Sportklub, Sportklub Ronachia und Amerikaner Eishockey-Mannschaft. Es wurde der Wunsch von Serienwettkämpfen und der Zusammenschluß von Land- und Eishockey laut.

Die Alpenvereinssektionen Böhmerland in München — bekannt durch ihre ausgesprochen hochalpinische Richtung und ihr wiederholtes Eintreten für die Förderung des alpinen Skilaufes im Alpenverein und an anderen Orten — hat in ihrer Generalversammlung beschlossen, eine eigene Sektion unterhalb der Sektion zu gründen.

Internationaler Skikongress. Die Haupttagung aller winterrhythmischen Körperkulturen Europas wird vom 23. bis 25. Januar vor der Deutschen Skimeisterschaft in Immenstadt im Allgäu in München abgehalten werden, nämlich der Internationale Skikongress. Die Einzelheiten des Programms stehen im Detail noch nicht fest. Dagegen wird bereits bekannt gemacht, daß der Kongress am 23. Januar mit einem Empfangabend eröffnet werden soll, dem sich am 24. und 25. Januar die Sitzung im Hotel „Der Jahreszeiten“ in München anschließen werden. Am 24. Januar veranstaltet der Ausschuß der Münchener Skiervereine in der Schwabinger Brauerei einen großen Bavernball, während für den nächsten Tag ein Festbankett geplant ist, dem sich abends sportliche Vorführungen anschließen. Am 26. Januar erfolgt die gemeinsame Wette zur Deutschen Skimeisterschaft in Immenstadt.

Die Eishockey-Vereine der französischen Schweiz haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen. Vorsitzender ist Herr A. Schütz. Bis jetzt gehören dem Verbande 12 Vereine an.

Der schwedische Verein zur Förderung des Skilaufes bezieht in diesem Winter die Feier seines zwanzigjährigen Bestehens. Der Verein hat im Anschluß an die Wintersportwoche dieses Winters, die in Sollefteå am 29. Februar stattfindet, einen Orientierungslauf auf Skiern auf nicht weniger als 226 Kilometer angeordnet. Die größte Distanz war dabei 140 Km.

Die Strecke soll von fünf Teilnehmergruppen in ebenso vielen Gruppen zurückgelegt werden. Der Start ist in Sollefteå bei Sollefteå.

Schlittensport.

Von der Triberger Bobleighbahn. Durch die tatkräftige Arbeit der Sportfreunde im mittleren Schwarzwald ist es gelungen, diesen vor dem Jahre 1906 in winterlicher Hinsicht ganz unerschlossenen Teil des Gebirges mit in den Vordergrund sportlicher Bestrebungen zu rücken. Die bedeutendsten Anstrengungen der Triberger Sportfreunde sind zum ersten Male im Winter 1909-10 durch die Veranstaltung der internationalen Wintersportausstellung in Triberg bekannt geworden. Im gleichen Winter entstanden dann noch die Bobleighbahn und die Eiskunstlaufbahn samt dem Aufstieg zum Start. Nun feiert in diesem Winter ein weiteres großes sportliches Werk seinen Geburtstag, das ist die Bobleighbahn, die für den Schwarzwälder Bobleighbahn, der sich zu regen gerade erst begonnen hat, eine wichtige Rolle zu spielen berufen sein wird. Im Juli des Jahres 1911 konnte mit den Freilegerarbeiten angefangen werden, binnen dann schon im Oktober die Abführung und die ersten Ausbuhlungen folgten. Die Forst- und Domänenverwaltung in Karlsruhe, durch deren Gebiet ein Teil der Bahn geführt wird, hatte sich dem Unternehmen gegenüber sehr freundlich gezeigt. Die Bahn kommt vollständig im Walde und ganz nordgerichtet am Strebberg bei Triberg zur Ausführung, so daß unangenehme Schneeverwehungen ziemlich ausgeschlossen sein werden. Die Bahn wurde vorläufig in einer Länge von 1000 Metern mit einem provisorischen Anlauf hergestellt, wird aber später noch verlängert, wobei dann aber der jetzige Anlauf noch beibehalten werden soll. Das Durchschnittsgefälle ist mit etwa 9 Grad angegeben, ist aber im oberen Teil der Bahn etwas größer, im unteren dagegen, wo eine Eiskunstlaufbahn zur Durchführung infolge vorhandener Quellen gebracht werden kann, etwas geringer. Drei interessante Kurven erhöhen den Reiz der auch landschaftlich schon gelegenen Bahn. Von diesen Kurven sind zwei offen, die dritte ist die Form der S-Schleife und kommt auf ein im Gelände vorhandenes kleines Plateau zu liegen. Die Halbwasser der beiden ersten Kurven betragen 185 und 10 Meter; die Ueberhöhung ist auf 5 Meter festgesetzt. In der Nähe der mittleren Kurve waren ausgedehnte Freilegerarbeiten nötig. Die Breite der Bahn ist auf 37 Meter bemessen. Die Vereisung der Ueberhöhen der Kurven geschieht durch aus vorhandenen Quellen gewirkte Wasserleitungen. Der Start der neuen Anlage liegt in etwa 1000 Meter Meereshöhe. Die Telefonleitung, die bereits oberirdisch gelegt wurde, soll später unterirdisch geführt werden. Ebenso wurde die Erhebung einer Aufzugsvorrichtung für später vorgesehen. Dagegen sind Unterkunftsgebäude und elektrische Urananlage jetzt schon geschaffen worden. Falls Schnee- und Eisverhältnisse günstig sind, wird, wie gemeldet, am Sonntag, 31. Dezember d. J., ein Eröffnungrennen stattfinden.

Eisport.

Ein neuer Eisplatz soll in Pöln gebaut werden. Nach seiner Eröffnung werden nicht weniger als sieben Eisplätze in Deutschland bestehen. Auf Berlin entfallen drei, in Hannover ist der vierte, Hamburg und Leipzig stellen die beiden anderen Eisblößen.

Die bekannte Studentenmannschaft der Oxford Canadians reiste auf ihrer europäischen Tournee am Dienstag nachmittags in Berlin, wo sie im Eisplatz des Berliner Schlittschuhklub in einem Eishockey-Match gegenüberstand. Die Begegnung endete mit dem unentschiedenen Resultat von 1:1 unentschieden, nachdem eine halbe Minute vor der Pause das Spiel 1:0 für Berlin gelanden hatte. Nach der Pause spielten die Canadians besser, und aus dem Gehänge heraus fiel dann in der zwölften Minute das ausgleichende Tor. Verschiedene unhaltbare Schüsse der Gäste gingen dicht am Tor vorbei, so daß es bei dem unentschiedenen Resultat blieb.

Die bekannte Berliner Kunsthäuserin Frau Renndschmidt ist, wie aus St. Moritz gemeldet wird, Berufsläuferin geworden. Frau Renndschmidt, die zu den Besten unter den Berliner Läuferinnen gehört, befindet sich in St. Moritz, wo sie beauftragt ist, neben dem Kunsthäuser Dr. Meyer Eislauf-Unterricht zu erteilen. Vorher waren schon die Geschwister Sander-Kuglhorn, die Geschwister Müller usw. zum Berufsläufertum abgewandert.

Oesterreichische Eishockeymeisterschaft. Die deutsche Eishockey-Gesellschaft in Prag veranstaltet am 27. und 28. Januar in Prag die Eishockey-Meisterschaft von Oesterreich (Wand) um den Ringhoffer-Totol.

Verkehr.

Ein Luftpflug für den Winterort, der Berlin-Engadin-Expres, nahm am 9. Dezember seine Fahrten auf. Zwischen Berlin und Basel wird er über Frankfurt und Straßburg mit dem Flug-Rübena-Expres vereinigt geführt. Von Basel an verkehrt er allein über Baden, Jülich, Landauert nach Tur mit Anschlüssen nach Davos und St. Moritz. Man fährt von Berlin Anhalter Bahnhof 8.05 nachmittags und ist in Davos am anderen Morgen 12.15, in St. Moritz 12.30. Zurück von St. Moritz fährt man nachm. 4.30, von Davos 5.55 und trifft in Berlin am folgenden Tage nachm. 3.35 ein.

Sonderzug Berlin-München zur Deutschen Skimeisterschaft. Wie machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Abfertigung eines Sonderzuges zur Deutschen Skimeisterschaft in Immenstadt am 28. Januar ob Berlin geplant ist. Die Rückfahrt erfolgt am 30. Januar. Um ein Bild von der Beteiligung an diesem Zuge zu erhalten, bittet der Wintersportverband Hannover alle Teilnehmer um sofortige Mitteilung, auf wie viel Plätze Anbruch erhoben wird. Der Zug soll folgenden Weg auf der Hin- und Rückreise nehmen: Berlin-Ragelburg-Goslar (Harz), Hildesheim (Han-

nober), Nordstemmen (Nordwestdeutschland), Arcienfen, Göttingen, Kassel, Krafant a. M., Darmstadt, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, Augsburg-Buchloe (München), Jmmerstadt. Dieser Sonderzug würde vor allem auch den Mitglieder des Deutschen Ski-Verbandes zugute kommen. Wir werden rechtzeitig bekanntgeben, ob der Zug fährt oder nicht.

*** Vom nördlichen Schwarzwalde.** Die im südlichen so häufig auch im nördlichen Teil des Schwarzwalde im Laufe des Jahres auf dem Gebiete des Verkehrswezens verschiedene Verbesserungen vorgenommen worden sind und werden zum Teil noch weiter ausgeführt. Besonders zu begrüßen ist zunächst eine in nächster Zeit zur Ausführung kommende, umfassende Neumarkierung zahlreicher Stämme und Wege im nördlichen Schwarzwalde durch die städtische Kommission des Städtischen Schwarzwalde. Einen Bestätigung hat das bekannte Kurhaus Unterstmatt (930 Met.) am Sattel zwischen Hornisgrünbe und Dörfel erfahren; ferner ist das niedergebrannte Gasthaus „Kniebis-Alexander-Schanze“ auf dem Kniebis wieder aufgebaut und dem Betriebe übergeben worden. An der Hornisgrünbe befinden sich die großen Schichten, die sämtlich in Privatbesitz sind. Den Winter über bleiben im nördlichen Schwarzwalde folgende Unterkunfts-häuser geöffnet: Rote Lache, Sand, Blättig, Hundes, Unterstmatt, Mümmes, Knechtstein, Breitenbrunn und Zühlcht, sowie die Gasthäuser „Kniebis-Alexander-Schanze“ und „Zum Lamm“ auf dem Kniebis; hingegen bleiben die Kurhäuser Wiedersfelde und Bärenstein geschlossen.

Aus den Winterkurorten.

*** In Pontresina** werden diesen Winter u. a. folgende Wintersport-Berichtungen abgehalten: Vom 2.-6. Januar wird ein Skifest abgehalten und für 12. und 14. Januar ist das große Engadiner Skirennen am den Damerboden des Skoberbades „Engadina“ festgesetzt. Außerdem werden in diesem Monat noch verschiedene Hobbyleistungen, darunter das Rennen um den

Kurbereinspreis, veranstaltet, sowie Bandy- und Curlingwettkämpfe. Im Februar soll eine Springfontäne auf der Schanze „Verdina“ stattfinden, ferner Skihöringrennen, Eishockey u. Hobbyleistungen; im März Hobbyleistungen und Eishockey.

*** In St. Moritz** sind der Village- und der Saisontourismus nunmehr ganz dem Betriebe geöffnet und erfreuen sich regen Zuspruchs. Auch an der großen Freiaran (für Steletons) und Club-Box-Kun wird tüchtig gearbeitet und man hofft, daß diese in diesem Winter bedeutend früher eröffnet werden. Die Schneeverhältnisse sind günstig. Die öffentlichen Eisplätze sind bereits im Betrieb.

Vermischtes.

dr. Die Witterung in den höchsten Lagen des Schwarzwalde ist andauernd winterlich, obgleich Dienstag Nacht bis 1000 Meter aufwärts leichtes Tauwetter auftrat. Im Laufe des Mittwochs hat sich erneut geringer Frost eingestellt, der Wind hat nach Norden gedreht, die Witterung ist bei aufsteigendem Himmel trocken. Die Skibahnen sind im gesamten höheren Schwarzwalde bis 800 Meter herab fahrbar. Es berichten unterm 27. d. d. Hundes: Dente Nacht leichtes Tauwetter, tagsüber Nordwestwind, 1 Gr. Kälte, Schneehöhe 10 Zm., trocken, gefroren, Witterung: bewölkt, Skibahn auf der Höhe fahrbar; Unterstmatt-Hornisgrünbe: 2 Gr. Kälte, bewölkt, Nordwestwind, 15 Zm. Schnee, gefroren, trocken, Skibahn auf der Höhe fahrbar; Breitenbrunn: 10 Zm. Schnee, 1 Gr. Kälte, trüb, Aussicht auf Schneefall, Schnee leicht gefroren, Skibahn fahrbar; Rammelssee: 15 bis 30 Zm. Schneehöhe trocken, gefroren, 2 Gr. Kälte, Nordwind, Schneehöhe trocken, Wetter bewölkt; Triberg: 3 Zm. Schnee, gestern starker Schneefall, Westwind, 0 Gr., noch keine Skibahn; Schonach: 10 Zm. Neuschnee, bewölkt, 1/2 Gr. Kälte, Aussicht auf weiteren Schneefall, Schnee leicht gefroren, Skibahn gut; Feldberg: Schneehöhe 70 Zm., 4 Gr. Kälte, Beschaffenheit des Schnees gefroren, trockener, Witterung bewölkt, Skibahn sehr gut bis Döllentalbahn; Herzogenhaus-Kast-

haus: Schneehöhe 70 Zm., stellenweise höher, 5 Gr. Kälte, Witterung etwas neblig, Schnee trocken, trockener, Skibahn abgezeichnet; Hinterzarten: 25 Zm. Neuschnee, 2 Gr. Kälte, bewölkt, Schnee trocken, Skibahn gut.

*** Zur Förderung des Schneeschuhlaufs** sich der Riefengebirgsverein zu Reichenbach an die Schulen der Bergdörfer Schneehöhe mit den dazu gehörigen Schöden als Reichenbach-Gebiet verteilten. Die Schulen in vier Orten erhielten je 2 Paar in 18 Orten je 2 Paar, in 10 Orten je 1 Paar Schneeschuhe, Reitere bleiben Eigentum der Schule.

*** Die neueste Winterportmode.** Allmählich macht sich bei Damen und Herren in der winterportlichen Kleidungsfrage das Bestreben bemerkbar, Formen zu wählen, die der praktischen Vornehmlichkeit nahe kommen, und glatte, haarfreie Stoffe, die sich beim Schließen vorzüglich bewähren, zu bevorzugen. Für Herren bleibt daher auch weiterhin der dunkelblaue Normvergeranz modern. Als Neuheit gelangen die sogenannten Wind- und Kermelweiten aus englischen Waterprooffstoffe auf den Markt; diese sind infolge ihrer Winddichtigkeit bequem und wärmend und dennoch sehr leicht. Von den Damen werden allmählich die Kostüme mit langen Hosen allen anderen vorgezogen. Die Hosen sind nach Art der Herren-Normvergeranz angefertigt, ziemlich eng, geben aber im Laufe genügenden Spielraum für freie Bewegung. Daß diese soliden Ausführungen erfreut sich auch die wasserdichte, imprägnierte, aus Zellulose hergestellte Windjade großer Beliebtheit. Sie ist vielfach mit abknüpfbarer Kapuze versehen. Auf größeren Touren ist das Sweater nach wie vor als Referatbekleidungsstück unentbehrlich. Die einfachste und feinste Kopfbedeckung ist die Normverger Stütze aus Tuch od. Filzstoff. Damen ziehen der Normverger Stütze (die neuerdings aus dem gleichen Tuche wie die Windjade hergestellt und daher besonders leicht ist), vielfach bunte handgearbeitete Mützen vor, da diese sich besser anjemen. Hiemlich reich wird die bisher gern getragene Wiedersfelde durch die wegen ihrer Einfachheit stets beliebter werdenden langen Hosen verdrängt. Von Kaufstücken sind gegenwärtig zwei vortreffliche Fabrikate im Handel. Neben den wolleinen, unentbehrlichen hat man die Segeltuchstümpfe mit und ohne warmem Futter schätzen gelernt.

Badenerhöhe im badischen Schwarzwalde **Hotel Gertelbach**
Per Ski erreichbar von Oberthal-Hundes-Hornisgrünbe.
Idyllischer Punkt im badischen Land. — Mässige Pensionen.
Besitzer: Teufelger.

Oberbühlertal Bahnhof-Hotel u. Restaurant
2 1/2 Jahreszeit zu mieten. Für sakonen Touristen reiche und billige Auswahl in verz. Frühstücksplatten.
Mäss. Pensionen, gute leibh. Zimmer.
Bes.: Gg. Uehlinger, ehemaliger Kichenchef.

Oberbühlertal Hotel Buschkoopf, Tel. 60, Strasse Oberthal-Unterstmatt. Vortügl. Skigebäude für Anfänger. Gute Bedienung, mäss. Preise. Bes.: A. Falter. (3-5)

Ober-Bühlertal Gasth. u. Pension Badischer Hof
Skifahrer, Radlern bestens empfohlen.
4 Min. von Bahnhof Oberthal. Bes.: Jos. Kink. (3-4)

Ober-Bühlertal bad. Hotel Schindelpeter.
Geogr. Quart. f. Ski- u. Rodelsport-Interess. Bes.: Baumann. (3-5)

Bärenthal i. badischen Schwarzwalde **Gasthaus u. Pension z. Bären**
51. Hinterzarten u. Titisee, u. d. Hauptstr. Titisee-Feldberg. Vort. reigne. für Skifahrer, Radler, Ski- u. Rodelgelände. Bill. Locier.
Touristen best. empf. Eig. Fahrweg. Bus. Holmrich Andre.
Bes.: (3-3)

Luftkurort Kniebis Schwarzwalde. 800 Mtr. ü. d. Meer.
Bahnhofstation Freudenstadt u. Oppenau
Gasth. u. Pens. „Zur Alexander-Schanze“
Für Anfänger geign. Skigebiete. Per Ski zu erreichen von Freudenstadt-Oppenau-Bärenbrunn. Skier und Rodel stehen zur Verfügung.
Bes.: L. Gaizer. (3-3)

Luftkurort Kniebis Schwarzwalde. 870 Mtr. ü. d. Meer.
Bahnhofstation Freudenstadt u. Oppenau
Gasthaus und Pension „zum Lamm“.
Heizung. — Für Anfänger geign. Skigebiete, Rodelbahn. Skier u. Rodelschlitten gratis zur Verfüg. Bes.: G. Gaizer. (3-3)

(Bad. Schwarzwalde.)
Hinterzarten Bahnhof-Hotel u. Rest.
Gelände für Ski- und Rodelsport vorzüglich geeignet. — Schöne Rodelbahn. Bester Ausblick zum Feldberg. Heißes Zimmer v. Mk. 1.30. Gute Küche, reine Weine, 8 Bäder. Bäder im Hause. Aufmerksamste Bedienung. Mässige Preise. Skier und Rodel zur Verfügung. Neuer Besitzer: Hermann Kleiser. 309

Wo lernen wir das ...
Ski-Fahren Mühelos?
In Titisee, Bahnhofs-Neuhelm-Freiburg oder Neuhelm-Triberg-Donnerschlingen. — Für Anfänger idealen Gelände, ungenüert als Übungsplatz. Herrl. Ski-Ausläge, Rodelbahn. Ski und Rodel stehen zur Verfügung. Bes.: zur Verfügung. Hotel zum Bären A. Gut Elektr. Licht. Zentralheizung. Telefon 21 Amt Neustadt. Anmeldungen betr. Verleihung des Skifahrens erbeten. 345

Titisee i. Schwarzwalde 880 m ü. M.
Sportartikel leihweise im Hotel. Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder im Hause. In unmittelbarer Nähe der neuangelegten Rodelbahn, Sprungturm u. Schlittschuhbahn. Voller Pension mit 2 von Mk. 6.— an. Gef. Prospekte verlangen. 8400
Besitzer: H. Wolf.

Hotel Titisee
Haus i. Saage in schattiger Lage am-See.
Besitzer: H. Wolf.

Wintersportplatz Pfortwangen i. bad. Schwarzwalde. 870-1200 m ü. M.
Höhenkurhaus, Gasthof u. Pension „z. gold. Raben“
1945 m ü. d. M. 1/2 Std. v. Bahnhof, 900 m ü. d. Meer am Höhenweg Pfortwangen-Basel, direkt an der 2000 m langen, prachtvollen, bünd. Rodelbahn. Grossart. Skigebiete, herrl. Abfahrten, 1/2 Std. vom Strand mit Ansehenskur, 1180 m ü. d. M., bekannt, einer der schönsten Punkte des Schwarzwalde u. grossart. Alpenpanorama. Aperl. vortügl. Verpf. Heiß. Zimmer, mäss. Preise. Prosp. gratis. Eig. Fahrweg. Bes.: C. Oskar Welter. Tel. 84. 307

Wintersportplatz Pfortwangen im badischen Schwarzwalde.
Erreichbar von Donnerschlingen p. Bahn, von Triberg oder Biebich p. Postschlitten od. per Ski von dem Bahnhof Hinterzarten (Feldberg), Triberg, Villingen, Neustadt u. Biebich. Best. geign. Terrain für Ski- und Rodelsport, 870-1200 m ü. d. Meer.

Bahnhof-Hotel | **Hof. Grieshaber z. Ohlsen**
Bes.: Hermann Waber | Bes.: Grieshaber
Heizung, Prospekte u. Auskunft bereitwillig durch die Besitzer

Hotel Simon, Eschelmeer Oberelsass
Für Winterkuranten ideal geeignet. — Komfortable, modern eingerichtete Zimmer zu mässigen Preisen. — Elektrisches Licht. Mittelpunkt für Ausflüge Weissen und schwarzen See, Badewald, Bad. Aehren, Festschlucht u. v.
Bes.: (3-3)

WINTER-SPORT



Mützen
Shawls
Sweaters
Jackets
Handschuhe
Gamaschen
Sportsstrümpfe
Wadenbinden

Daut
Breitestrasse F 1.4.
20389

Komplette
Rodel-Garnituren
für Damen, Herren, Kinder

Schonach i. bad. Schwarzwalde: Klim. Luftkurort
Wintersport-Platz I. Rg.
Mitt. im Schwarzwalde, 900-1100 m ü. d. M. 4 km von Station Triberg. Schnellzugstation. Der Verkehr mit dem grössten Skigebiet des Sa. u. Ansehens. Best. sporttechn. Publikum, Touristen u. Bakovalezenten bestens empfohlen. — Empfehlenswerter Hotel:
Gasthaus u. Pens. z. Rehstock :: **Gasthaus u. Pens. z. Ohlsen**
Besitzer: Albert Schneider | Besitzer: Reeman Schärer
Elektrisches Licht. — Zentralheizung. — Prospekte gratis und franko von den Besitzern erb.

Hotel Englischer Hof d'Angleterre
Triberg im bad. Schwarzwalde
Telephon 17. — Telegraph: Engl. Hof, Triberg.
Erstklassiges Familien- und
Touristen-Hotel
Besitzer: Hermann Wolf.

Naturheilanstalt
Hohenwaldau - Stuttgart
Allbewährtes Sanatorium.
Herrliche und ruhige Lage.
485 Meter ü. d. M. Schöne
Luftkurort. Luftpark.
Diätetische, individuelle Be-
handlung. Hervorragende
Erfolge. Prospekt gratis.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfehl die
Dr. B. Gaus¹⁰⁰ Buchdruckerei G. m. b. B.

Baden-Baden.
Heisse Thermalquellen, angenehme Winteraufenthalt, in nächster Umgeb. Wintersport. Badeparkette, Radium-Emanatorium, Inhalatorium, Kurhaus, Theater, Golf etc. Verzehrgarten, Hotelverze, und Führer gratis u. Franko v. Städtischen Verkehrsverein. 295

Triberg. Hotel u. Pension zur Sonne
Altrenommiert durch Neubau bedeutend vergrössertes gut einger. Haus für Winteraufenthalt. Elektr. Licht. Zentralheizung. Vortügl. Küche, reine Weine. Zimmer mit Probstuck von Mk. 2.50 an. Sportgeräte leihweise. Teleph. 21. Prosp. 3995

Schönwald
1000-1150 m Höhenlage ü. Meer. Von Bf. Triberg prachtvolle lustige Schlittenpartie, zurück 1/2 Stunde

Kurhaus Schönwald Ersten Ranges
Bauschönung im ganzen Hotel. Elektr. Licht, Gemüthliche und behagliche Räume. Gutes Weine. Anerkannt vortügl. und reichliche Verpflegung. Alpengartenartikel auch leihweise erhältlich. Pensionen von 5 M. an. Teleph. 196 Triberg. L. Wirtsh.

Neustadt im Schwarzwalde Station der Höllentalbahn.
Wintersportplatz.
In der Nähe der Stadt und Bahn 1 km lange Rodelbahn aussergewöhnlicher Skigebiete, vortügl. barmüthige Abfahrten. Billige Unterkunftsverhältnisse. Auskunft und Prospekt durch den Verkehrsverein. 689

Schluchsee Wintersportplatz
Süd. bad. Schwarzwalde 952 m ü. Meer.
Höllentalbahn, nahe dem Feldberg. Schlittenbahn ab Station Titisee 1 1/2 Std. Gutes Gelände für Ski- und Rodelsport, sowie Eisport auf dem nahe gelegenen See. Billigste Pensionspreise. — Elektrisches Licht. Eigene Fuhrwerk. — Sportgeräte leihweise vortügl.
Hotel und Pension Sternen.

Freudenstadt. Gasthaus zur Linde. Gut bünd. Hans i. a. Nähe d. Skigebiete. Schlittensport. f. Abzüge z. Dienst. Tel. 64. Bes. H. Grönlanger. 321

Freudenstadt Winter- und nerven-Kurort
würthb. Schwarzwalde, 740 m ü. Meer. — I. Ranges — Renomm. Verpflegung in zahlr. Hotels mit Zentralheizung. — 5 Aerzte —
Prächtige Gebirgslandschaft.
Auch vortügl. Gelegenheit in Rodeln, Eislaufen u. Skisport (Skikurse). Prospekte durch die Kurverwaltung.

Freudenstadt. Hotel Rappen
Für Winteraufenthalt durch Einrichtung von Zentralheizung in städtischen Häuser bestens geeignet. Rodelbahn und Ski-Gebiete in unmittelbarer Nähe. In Ausbarten jederzeit eigene Schlitten im Hause selbst zur Verfügung. Prospekte in Dimelet durch den
Besitzer: MAX LAUFER.

Freudenstadt Hotel Herzog Friedrich
Winteraufenthalt. Mäss. Preise. Zentralheizung. Bes.: G. Reibardt. 322

Ski
Norweger System aus bester Schwarzwaldeische mit garantiert erstklassiger Hoffeldbindung
Länge 150 cm. komplet Mark 8.50
" 180 cm. " " 9.50
" 200 cm. " " 14.—
" 210 cm. " " 15.—
" 220 cm. " " 16.—
Skistöcke aus Bambus in nur bester Waare per Stück 1.50 Mark.

Chr. Lehmann, Triberg badischer Schwarzwalde
Fabrikation von Ski und Rodel.

Husten!
Kinder nehmen Thibetiger Brustpulver (Str. Rib. inge) immer gern 21. 50 Pfg. u. Mk. 1.—
Adler-Druggerei, 22, 16, Tel. 1028

Geldverkehr
Hypotheken
 bis 80%
 zu billigem Zinsfuß
 auf
 Privatfakten oder amtliche
 Schätzung.
Baugelder
 in jeder Höhe.
 Geld auf Wechsel.
 Ankauf von Zielerposten
 durch 56126
**Badische Finanz- und
 Handels-Gesellschaft**
 Geschäftsstelle Mannheim
 Hansa-Haus, D 1, 7, 1 Tr.
 Telefon 7278
20,000 Mt.
 auch gestellt zu je 10,000 Mark,
 auf zwei Gegenständen in der
 Altstadt, Stadtbl. Schöpfung
37,000 Mark
 als 1. Hypothek von
 Selbstbesitzer gesucht.
 Offerten u. 65274 an die
 Expedition dieses Blattes.

Ankauf
Altteifen
 Metalle, Kunst, Metallarbeiten,
 Zinnpergament, Einsteckpapiere,
 sowie gebrauchte Bücher kauft
 Adolf Kretschmer, T 2, 4.
 Telefon 4818, 84711
 Gebrauchtes, gut erhaltenes
Piano, nur gutes Material,
 am liebsten noch mit Garantie-
 schein zu kaufen gesucht. Off.
 mit Angabe des Geschäftes u.
 Preis unter Nr. 12305 an
 die Exped. d. Bl.
 Kleider, Schuhe, Wollwaren
 kauft und verkauft
 Frau Oebel, P 6, 11.
Saße Möbel u. Betten
 ganzes Geschäft, 1. 1888, Preis
 65075 Frau Oebel, P 6, 7.
 Eben demnach. Bedarf habe
 habe Preise für gut. Kleider,
 Schuhe, Möbel, Kommodepflanz-
 lich auch nach Wunsch.
 Singer, Pöhlstr. 27,
 11152

Pfandheine
 kauft Fritz Best, Q 4, 3.
 65230
Alte Gebisse
 Zahn bis 4 Pfg. 57007
 Brynn, G 4, 13.
Zahle
 hohe Preise für geb.
 Wädel, Kleider, Plüsch,
 seidene H 4, 4, 24006
 63288

Achtung!
Wichtig!
 sehr wichtig für Alle.
 Wer noch etwas retten will für
 abgesetzte Kleider, Schuhe usw.
 soll sich nur zu mich wenden, habe
 und habe jeden guten Kumpen,
 Papier, alles Eisen, Metall,
 Maschinen aller Art ab. Preis
 sehr günstig.
 Ch. Weisberg, H 6, 5.

Verkauf
Speisezimmer
 komplett, in Eiche, neu,
 billig, unter Preis abgegeben.
 Karl Reichert, Langstr. 7.
 64951
Neue Nähmaschine
 billig zu verkaufen.
 T 6, 7, 2. St. 1.
 64954
45 hochlegante Divans
 mit echten schwarzen Nylons
 und Polsterung, Kissenpolsterung,
 beste Arbeit, nur neues Material,
 sehr billig zu verkaufen. 65179
 G. Schlotterbach & Söhne,
 H 7, 4.

Bureau
C 4, 8
 Bureau per sofort
 N 3, 2 St.
 10589
Hansa-Haus D 1, 7/8
 per sofort oder später
Bureau
 zu vermieten. Off. elektr. Licht,
 Dampfheizung.
 Näheres durch
 Hansa-Haus H. 6.
2 3, 17 partier. Bureau
 zu vermieten. 24902

Zwei Zimmer als Büro,
 Lagerraum od. Wohnraum
 geeignet 1. St. Hinterh. zu
 verm. N 3, 2, 1. Trepp.
 11019

Läden
C 1, 5, Breitestraße
 gegenüber dem Rathaus
 per sofort zu
 vermieten.
 Näheres C 1, 5, 2. St.
 bei Diem. 25133

O 6, 6
 partier. Laden od. Büro
 vorläufig zu verm.
 51443
Modernisierter Laden
M 1, 4, Breitestraße
 per Frühjahr 1912 zu ver-
 mieten.
 Näheres H 1, 4, 23915

N 3, 13b Laden mit 2
 Schenkler 4
 Zimm., Küche, Bad, großem
 Souterr. u. Mädchenzimmer
 u. 3. von Herrn Karl Baur,
 Holentier u. Warengeschäft
 gewirkt, ist per 1. April u. v.
 N 3, del. Schaeffer, H 2, 9
 1. Trepp. 10975

Friedrichsplatz 17
 2 Läden zu verm. per sofort
 u. 1. April event. auch als
 Bureau geeignet. Näheres bei
 Hansen oder Rud. Süßlich
 in Mühlentberg. 25348

Gabelsbergerstr. 9 schöner
 Laden mit Wohnz. für jed.
 Geschäft auch für Fleischwaren-
 und Fleischgeschäft geeignet
 sofort zu verm. 25331
 N 3, Gabelsbergerstr. 7, II.

Langstr. 74-76
 Schöner
 Laden mit Wohnz.
 für alle Zwecke, besonders für
 Metzgerei-Büchse geeignet,
 per sofort od. später zu verm.
 25087 N 3, im 2. St.

Schweiggerstr. 32
 sehr schön Langstr.
Eckladen
 zu vermieten. 25016
H. Daus, S 1, 16
 Telefon 4490

Wespiusstraße 10
 (vis-à-vis der Mollschule)
 großes, bestes
Ladenlokal
 mit Ladenzimmer per sofort
 oder später zu vermieten.
 N 3, Hansa-Haus, Wierzel-
 straße 6. Teleph. 1331.

**Läden od.
 Bureau**
 mit Dampfheizung u. Anlage,
 gegenüber dem Hauptbahnhof
 und neuen Postgebäude preis-
 wert per sofort oder später zu
 vermieten. 21945
 N 3, Frz. Kob. Schmidt,
 Wierzelstraße 31.

2 Läden
 groß, geräumig, mit 3 Zim.
 und Küche in industriereich.
 Vorort Mannheim in günst.
 Lage per 1. Februar 1912
 zu vermieten; der eine ist für
 Bäcker, Kondit. mit Café
 geeignet. 25355
 Näheres zu erfragen H 6, 1.

Modernes Laden
 mit 2 Schaufenstern (13,50 m
 Straßbreite) u. Büro
 1. Badraum und ca. 75 qm
 Souterrain-Badraum per
 Frühjahr 1912 an ein
 feines Geschäft
 zu vermieten durch 25333
J. Zilles,
 Immobilien- u. Hypotheken-
 geschäft
 N 5, 1. Telefon 876

Magazine
C 4, 18 Magazine, Lage-
 rung von Möbeln
 und Waren. 25297
F 4, 7
 Heizbares dreifach. Magazin
 per sofort zu verm. 24906

P 6, 21
 Heidebergstraße
 Quaterhaus, 7 Lagerräume
 und großer Keller sofort zu
 vermieten. 25335
 Näheres durch
 J. Zilles.

G. C. Wahl Inhaber: Friedr. Bayer
 — Telefon 648. —
Möbel, Dekoration, Teppiche u. Atelier für Innenarchitektur.
N 3, 10 Permanente Ausstellung **N 5, 2**
 fertiger Wohnräume.
 — Ausstellungshaus N 5, 2 —
 täglich geöffnet. 19714

Bierquell — Mannheim.
 Ich empfehle in Flaschen und in Bierayphos 1/2 Fl. 1/2 Fl.
 Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel 20 10
 Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers 28 15
 Münchner Augustinerbräu 32 16
 Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbrauhaus) . 35 20
 Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus) . 50 30
 Kulmbacher la. Aktien Export ärztl. empfohlen 32 17
 ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout —
 — Pale Ale — Grätzerbier. 2744
 Syphonbier, 5 u. 10 Lit. Inh.
 Neu Sektors natürl. Mineralwasser. — Natur-Weine.
Telef. 446. E. F. Hofmann S 6, 33.

P 7, 6
Holles Magazin
 5 Etagen mit je circa 300-qm
 Lagerfläche per Frühjahr zu
 vermieten. Näheres durch
J. Zilles,
 Immobilien- u. Hypothekengeschäft
 N 5, 1. Telefon 876.

S 6, 12 Magazin mit abrie-
 fationstischen sehr
 geeignet, zu vermieten. 25005.
 Näheres P 7, 24, Laden.

Wespiusstraße 21
 partier. Hinterhaus, großes
 Magazin, Keller und Holz-
 dachstuhl auf 1. St. 1. 35.
 zu vermieten. — Näheres
 Eichbaumbräuerei, 23916

Magazin
 8 Stück mit Heizung, gew.
 Keller-Einfaß, großer Hof
 und Bureau per 1. Jan. 1912
 zu vermieten. 24728
 Näheres H 7, 35, im Laden.

Nähe Hauptbahnhof, Repp-
 lerstraße 136, schönes, helles
 Magazin, 100 qm, mit eben-
 so großem Souterrain, mit
 oder ohne Bureau u. Wohnz.
 a. 1. April od. spät. zu verm.
 Näheres Gg. Rohmegg,
 Schweiggerstr. 146. Tel. 3304
 10820

Großes Magazin
 für jede Branche geeignet, 4-
 stöckig, mit sehr hellen, schönen
 Räumen und Warenabzug per
 sofort zu vermieten. Zu erfrag.
 bei Julius Röh, H 7, 25.
 29459

Werkstätte
G 7, 14.
 Werkstätte per sofort oder
 später zu vermieten.
 Näheres 2. St. 24850

U 4, 19 u. helle Werkstätte
 mit elektr. Anschlag zu verm.
 25272
Helle Werkstätte
 mit Oberlicht, auf dem Ein-
 fachhof, wenn selbster Dampf-
 maschinenbetrieb, zu ver-
 mieten. 1. Jan. od. anderweitig zu ver-
 mieten. 25251
 N 3, Plattenhofstraße 12.

Werkstatt mit 100 qm
 in der T. 1, 16. 10811
St. Verhöf oder Lagerraum
 über 1 Trepp. zu verm.
 Q 6, 10b, 2. St. 24986

Zu vermieten
D 7, 7 eleg. dritter Stock
 (8 Zim. mit Zub.)
 per 1. April zu vermieten.
 Näheres im 2. St. 25327

F 3, 17 1 Zimmer und
 Küche zu verm.
 Näheres 2. St. 10935

G 2, 5 Marktplatz
 schöne 6 Zimmer-Wohnung im
 4. St., vollständig neu be-
 rüstet (kein Heizapparat) mit
 Küche, Bad, Keller u. Mani.
 per sofort oder später für
 1000.— zu verm. 23886
 B. Busbaum.

G 2, 2 Marktplatz
 Wohnz. u. Wohnz. von drei
 Zimmern auf 1. Dezember zu
 vermieten. 25346

G 5, 10
 1 Zim. u. Küche sofort zu verm.
 24608 N 3, 8, 14.

G 7, 35
 2. St. 4-5 Zimmer-Wohnung
 per sofort zu vermieten. 25356

H 2, 11
 2 Zimmer u. Küche sofort zu
 verm. N 3, 8, 14. 24609

Im Hof H 4, 8
 2 Zimmer und Küche 2. St.
 Hinterhaus per 1. Jan. 1912
 Näheres Eichbaumbräuerei.

J 7, 15 2. St. per 1. April
 1912 zu vermieten. 25356
 Näheres U 1, 2, partier.

J 4, 5/6 (Linde)
 2. St., 2 Zim. u. Küche, sof.
 besetzbar, zu verm. 25194
 N 3, Eichbaumbräuerei.

J 6, 2-6 u. 4-Zimmer-
 wohnung zu vermieten. Näheres
 Hofgartenstraße 20 und
 J 6, 5, partier. 25212

L 13, 3 partier, 6 schöne
 Zimmer, 1 großer Saal,
 Veranda, Garten, auf 1. April
 1912, N 3, 2. St. 24718

L 14, 13 (Ring)
 Partier und Beketeage,
 je 6 Zimmer, Bad mit elek-
 trischem Licht u. allem Zubeh.
 zu vermieten. 25293

M 2, 15 schöne Wohn-
 z. mit 6 Zim. u.
 reichl. Zubeh. sof. zu verm.
 24139 N 3, 4. St. bei.

M 7, 12a, Eckhaus
 3. St., herrschaftliche 7 Zim-
 mernwohnung, Bad, Küche u.
 auf 1. April zu vermieten.
 Näheres partier. 25359

M 7, 21
 1 Trepp.
 Schöne 4-Zimmerwohnung
 per 1. April zu verm. 10960

Augusta-Anlage
Nr. 25
 ist in meinem hochherr-
 schaftlich ausgestatteten
 Wohnhaus, die aus 11
 bis 12 Zimmern besteh.
 Wohnung im 4ten Stock
 sofort oder später zu
 vermieten. Staubsaug,
 Lift, schöner Garten,
 Gartengarten. Alles N 3.
 Näheres U 10, 25356
Uhlmann,
 Stadtbaurat a. D.

Breitestraße Wohnz.
 4 Zimmer und Küche u.
 bei 10 Jahren von einem
 benutzten,
Zahnarzt
 1. April zu vermieten. 11905
 Näheres U 1, 2, partier.

Friedrichsring 2a 3. St.
 Herrschaftswohnung 8 Zimmer
 zu vermieten. 25315

Grabenstr. 3a
 ist eine 3-Zimmerwohnung
 billig zu verm. 24577

Hafenstr. 38 3 Zimmer
 und Küche
 zu verm. N 3, part. 11021

Heidelbergstr. 06, 6
 3 Treppen,
 4-Zimmerwohnung m. all.
 Zubeh., neu hergerichtet, v.
 1. April zu vermieten. 10999
 Näheres bei Seifer, O 6, 5.

Holzbauserstr. 3
 (bei der Max Josefstr.)
 4 Zimmerwohn. mit Bad u.
 Mani. ab 1. Januar 1912
 zu vermieten. 24888
 Näheres bei Röh, II.

Kirchenstr. 4, 4. St.
 5 Zimmerwohnung mit Küche
 u. Badzimmer, sowie schön. Zu-
 behör ab 1. April 1912. N 3.
 Kirchenstr. 4, 2. St. 25341

Keplerstraße 42
 100 qm, Schindl, groß 4 3-
 wohnung sofort zu verm. 24944

Lamengstr. 11
 7 Zimmer-Wohnung
 2. St., per 1. April 1912 zu
 vermieten. N 3, part. 11145

Lamengstraße 22
 2 Zim., schöne 6-Zimmerwohn.
 1 Zimmer mit sep. Eingang,
 Gas und elektr. Licht, per
 1. April 1912 zu verm. 24789
 Näheres part. Tel. 3841

Leinrich Langstraße 26
 eleg. 4-Zimmerwohnung mit
 Bad u. elektr. Licht, p. 1. April
 1912 evtl. früher zu verm.
 N 3, part. Tel. 2842. 25255

Rollstraße 25,
 2. St., eleg. 5 Zimmer-
 wohnung mit allem Zubeh.
 Gartenterr. elektr. Licht u. p.
 1. April zu verm. 25340
 Näheres partier.

Reckendorfslandstraße 14
 großes, helles, leeres Zimmer
 im 2. Stock per sofort zu
 vermieten. 25257

Stiftsplatz Sophienstr. 24
 moderne schöne 5 Zimmer-
 wohnung mit reichlichem Zu-
 behör per 1. April zu ver-
 mieten. 25188
 Näheres partier links.

Pozzistrasse 3
 4 Zimmer, Küche, Bad, nebst
 allem Zubehör per 1. Okt.
 oder später zu verm. 25014
 Zu erfragen partier rechts.

Hofengartenstr. 14 part.
 schöne 5 Zimmerwohnung sol.
 besetzbar, zu verm. Näheres
 R 7, 32 partier. 11185

Hofengartenstr. 31 am 1. April
 5 Zim., 3 Bäder, mit
 Zub., 4 Zim. mit Zub.,
 3 Zim. mit Zub., sowie 2 Zim.
 und Küche zu verm. 11078

Rennerstraße 20, 2. Tr.
 schöne 5-Zimmerwohnung
 mit Zubeh. (sep. Schloßgart.)
 wegen Bezug zu vermieten.
 Näheres II. St. 116. 25343

Rennerstraße 25
 mit freier Aussicht auf den
 Rhein 4 Zim. m. allem Zu-
 behör per 1. April zu verm.
 N 3, R. Röh, Keplerstr. 24.
 25249

Rennerstraße 22, 1. od.
 2. St., 6 Zim. m. Bad u.
 Zubeh. p. 1. Apr. u. v. N 3, pt.
 11207

Rheinaustr. 22
 4 Zim., Bad u. zu vermieten.
 N 3, pt. 25344

Rheinaustr. 24, 2. Trepp.
 schöne 4 Zimmerwohnung,
 Bad, Speicher und schön. Zu-
 behör in freier Lage auf 1.
 April zu vermieten. 25349
 Näheres 1 Trepp.

Stamischtr. 5 u. 7
 elegant ausgestattete 4 Zim-
 mernwohnungen mit reichlichem
 Zubeh. äußerst preiswert zu
 vermieten. 24989
 Näheres Stamischtr. 9,
 1 Trepp. I.

Schimperstr. 2
 Wohnz., elegante Wohnung,
 7 Zimmer mit reichlichem
 Zubeh. per sofort oder spät.
 sehr preiswert zu verm.
 Näheres Röhstr. 4, part.
 Telefon 1348. 24967

Latterfallstraße 31
 3. St., schön 6 Zimmer-Woh-
 nung zu vermieten. 25194

Latterfallstraße 43
 neben Parkhotel, 7-Zimmer-
 wohnung per 1. April zu ver-
 mieten. 25339
 Näheres 3. St.

Umlandstr. 42/44
 (Neubau), schöne 2 Zimmern
 wohnungen per sofort od. 1.
 April zu verm. N 3, Büro
 Hofgartenstr. 20. 24720

Waldpartstr. 32, 3. u. 4
 St., 4-5 Zim., besgl.
Geislerstr. 3, 2. St.
 4-5 Zimmer p. 1. April zu
 verm. N 3, 2. St. r. 10982

1 Zimmer mit oder ohne
 Pension zu vermieten.
**Friedrich-Kaufmann-
 Stiftung, Seddenheimer-
 Straße 15.** 23906

Schöne Wohnung,
 4 Zimmer, Küche, Mani.,
 2 Balkon und Zentralheizung
 sofort oder später zu verm.
Fuchs & Prieffer, G. u. S. S.
 Schweiggerstraße 53.
 22244

Ein 2 od. 3 Zimmer-Wohnz.
 schön möbl. Zimmer zu verm.
 Näheres T 4a, 23. 24902

G 8, 17 part., schön möbl. Zim.
 zu vermieten. 12149

D 4, 5 3 Zim., schön möbl.
 Zimmer mit 2 Bett.
 an 2 Trepp. 1. Jan. zu verm.,
 evtl. mit 1 Bett an 1. Trepp.
 Näheres im Laden. 11045

D 5, 6 ein möbl. Zim.
 per 1. Januar
 zu verm. 10999

D 5, 11 3. St. r., schön möbl.
 Zim. u. v. 11213

E 5, 1 3 Trepp., schön möbl.
 Zimmer an 1. Jan. 10880
 evtl. mit 1 Bett an 1. Trepp.

F 7, 11 3. St. r. Schön
 möbl. Zim. u. sep.
 Eing. zu verm. 11183

G 2, 11 3. St. links. Gut
 möbl. Zim. per
 1. Januar an best. Herrn zu
 vermieten. 11147

H 8, 1 3. Tr. rechts, möbl.
 Zimmer an einen solch.
 Herrn zu verm. 11054

K 2, 8 eine Trepp., möbl.
 Wohnz. u. Schlaf-
 zimmer an 1 od. 2 Trepp. p.
 1. Jan. zu vermieten. 10983

K 2, 18, 3 Tr. l. gut möbl.
 Zim. u. 1. Jan. u. v. N 3.
 10981

L 2, 8 1. St., ein möbl.
 Zimmer zu verm. 11048

L 3, 3a partier. gut möbl.
 Zimmer u. v. 11229

L 12, 11 ein gut möbl. 2-
 terte-Zimmer zu ver-
 mieten. 11177
 Näheres partier links.

L 14, 2, III. Stock
 wegen Beschaffung des Mieters
 möbl. Zimmer zu verm. 25317

M 4, 8 1 Trepp. gut möbl.
 Zimmer an 1. Jan.
 zu vermieten. 11092

N 2, 6 3 Trepp., Paradies,
 möbl. Zim. p. 1. Jan.
 an Herrn zu verm. 22529

N 3, 18 2. Tr. hoch, hübsch
 möbl. Zimmer mit
 sep. Eingang zu verm. N 3.
 1 Trepp. hoch. 25326

N 7, 2 1 Trepp. a. möbl.
 Zimmer m. elektr.
 Licht u. best. Fern. u. v. 10970

O 3, 2 3. St., gut möbl. Zim.
 u. v. 11080

O 5, 13 gut möbl. Barock-
 zimmer, m. sep. Fern-
 zu vermieten. 11119

P 2, 4/5
 2 Trepp. elegant möbl. Zimmer
 per sofort zu verm. 25297

S 2, 1 3. St. rechts, ein
 möbl. Zim. zu verm. 10928

S 3, 1 3. St., möbl. Zim.
 m. sep. Fern. u. v. Näheres
 Hofgartenstr. part. 10967

U 5, 15 partier, 1 schön
 möbl. Zimmer an
 1 od. 2 Herrn zu verm. 11053

U 5, 5 2 Zim. evtl. mit
 Mani.

Unterricht

Sunger Herr

Sucht englischen Unterrichts. Off. u. Nr. 11558 an die Expedition d. Bl.

Wittelschüler

erleitet gründl. Unterricht u. beaufsichtigt die Hausarbeit in Lat., Franz., Engl., Griech., Mathematik, Deutsch usw. Preis pro Stunde M. 2.—
Hörsaal Prof. Seiffert, L. 15, G. 2 Et. 11567

Vermischtes

Beteiligung

Sucht tüchtiger, vermög. gende u. selbstgewandte Kaufmann. Off. u. Nr. 11576 an die Exp. d. Bl.

Für Herren!

Herrenkleider werden schnell angefertigt u. ausgeführt bei billiger Berechnung. Bestellungen genügt.
66528

Joh. Kibel

Schneider, S. G. 20, 4 Trepp.

Vorzüglicher Rotwein

zu trinken
90 Pfg. A. Fl. (ohne Glas)
Arac-Rum-u. Punsch-essenzen etc.
Feuerwerk
empfehlen billigt
Goldschmid Ebert, G. 3, 14.
Telephon 4090
Grüne Rabattmarken.

Wird in Hebebohle
Wiese genommen
11459 Zorkingstr. 22.

Verloren

Goldene Damen-Re-
monteuruhr m. Mon-
ogram verloren. Abzug
gegen Belohnung M. 7, 12,
3. Etod. 11571

Von 2 Kindern wurden
größen abend 70 Pfg. im
Kaufhaus L. 9 zur Preis-
bestimmung verl. Abzug
gegen gute Belohnung
Stamitzstr. 13 3. Et. z.

Entlaufen

Meiner engl. Welpen mit
Halsband O. Nötter L. 12, 1
verloren. Abzugeben gegen
gute Belohnung L. 12, 1.
Der Kauf wird ge-
warnt. 66556

Deutscher Sordehund

weil, kann gefast, ent-
laufen. Abzugeben gegen
gute Belohnung. 66556
Der Kauf wird ge-
warnt. Y. Kienle, Seiden-
Reinigerstr. 84.

Goldverkehr

Geldverleihen in jeder Höhe
an jeden Tag
jeden Samstag an Christi-
fest, Erntedankfest, Weib-
tag, Karfreitag, Heiligabend,
Weihnacht, Neujahr, O. G. 4,
G. 11, abends 6-9 Uhr 11588

Verleihen

auf Weibtag, Karfreitag,
Heiligabend, Heiligabend,
Weihnacht, Neujahr, O. G. 4,
G. 11, abends 6-9 Uhr 11588

20-25000 Mark

für 2. Hypothek auf nur 10.
Oststr. per 1. April oder früh.
zu vergeben durch
R. Tannenbaum,
F. 5, 12. — Tel. 1776.

Ankauf

Strohwaren tüchtiger und
vermögl. Kaufmann

Kauf

gutes Geschäft.
Off. u. Nr. 11579 an
die Expedition d. Bl.

Künftig, Empänger.

Preis, günstig u. zugleich,
zu kaufen gesucht. Off. u.
Nr. 66528 an die Exped.

Kauf

von Kumpen, Wifen
Retalle. Keller,
O. G. 4 u. 5. Zimmermann,
66535

Verkauf

Eleonore, fast neue
Kinderwagen
und eine Nähmaschine
wegzugeben. 11474
Schiffstraße 15, 5. Et.

Ruhbaum, Möbel, Aus-
richtlich und Stühle,
Dinan, Chaiselange, Sofa,
Berlitz, pol. Kommode,
Waldkommode, vollstän-
dige moderne Küche, 36 Mf.,
Speiseschrank, Kleider-
schrank, enale engl. und
andere schöne Betten,
Schlafsessel und schön
eiserne Betten bill zu of.
11533 T. 6, 7, 2. Et., 119.

Reine fast neue 66536

**Geschäfts-
Einrichtung**

für Damenkonfektion
etc. ist billig zu verkaufen.
Albert Gödel
D. 1. 1. Barndorfer

Nähmaschine

fast neu,
billig zu verk. Off. unter
Nr. 11564 an die Exp. d. Bl.

Wenig ger. Schrodanz,

und Heberleier für
schöne Figur (1,66 m) zu
verkaufen. 11499
Häbers L. 14, 3. IV.

Klavier

wenig gespielt, berühmtes
Fabr., zu jedem annehm-
Preis ev. Teilz. Rhein-
dammstr. 42, pl. 66564

Altes Cello

billig zu verk. Off. unter
Nr. 11564 an die Exp. d. Bl.

Wegwagen

200 Hk. Tragkraft, auch erst.
als Wohnwagen oder Gehe-
welle zu gebrauchen. Billig zu
verkaufen. Hüb. H. Schierf,
Schillerstr. 5-7. 66573

Wine fast neue Wasch-
maschine billig abzug.
Alphornstr. 44a II.

Stellen finden

Akquisiteur

für Feuer u. Nebenbranchen,
geschult. Solche aus Lebens-
etc. Branche bevorzugt.
Off. u. Nr. 66563 an die
Expedition d. Blattes

Diener

gewandter, zuverlässiger,
militärischer Diener
für Pensionat gesucht zum
Eaubehalten der Räumlich-
keiten, Servieren, Ein-
richten u. Reinhaltung der
holl. Logen. Eintritt sofort.
Offert. n. N. 66563 an
Hüb. H. Schierf, Schiller-
str. 5-7. 66573

Beretreter

für die Rheinpfalz von
einer Münchener Großfirma
gesucht. Nur bei Colonial-
warenhandlungen gutein-
geführte Herren, welche über
einiges Vorcapital verfügen
werden bevorzugt.
Off. nimmt entgegen b.
Expedition unter Nr. 11562;
oder persönl. Rückfrage
Hotel Kaiserhof, Stimm. 16.

Techniker

als Betriebsleiter einer
Fabrikation gesucht. Offert.
mit Angabe der leistung-
fähigkeit und Gehaltsan-
forderung unter Nr. 66522 an
die Expedition d. Bl.

franz. Korrespondent

gesucht. Off. mit Nr. 66558
an die Exped. d. Bl.

**Tüchtige
Branchenkundige
Verkäuferin**

per sofort gesucht. 11563
Greifelder Seidenhaus
Passmann & Co.

**Perfekte
Stenotypistin**

per sofort gesucht. 66546
(Kabelberger bevorzugt.)
Rheinische Versand-Ge-
schäfts- u. Aktien-Ge-
schäfts-Mannheim, O. 7, 26.

Verkäuferin

suchen 66568
Geschw. Leins
Schillerstr. O. 6, 2.

**Lebige
Kaufmädchen**

wird gesucht auf 15. Jan.
Röh. K. 5, 1, Cigarren-
geschäft. 11545

Geschäfts-Uebernahme.

Dem titl. Publikum zur gefl. Nachricht, dass ich mit dem heutigen Tage das

Restaurant Germania, C 1,10

(Kaufmännischer Verein) übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke zu zivilen Preisen und aufmerksamste Bedienung meine werten Gäste zufriedenzustellen.

Zum Ausschank gelangt das bekannte und vielfach prämierte ff. Münchener Spatenbräu, hell und dunkel, sowie naturreine Weine. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich

mit vorzüglichster Hochachtung

Carl Bruckbräu

selbstthätiger Oberkellner im Restaurant Germania.
Tel. 2157. 20555

Mannheim, Dezember 1911.

Zur Silvester-Feier

in Riesen-Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Scherz-Artikel

zur Tafeldekoration

Pranilé, Haselnüsse

Mandeln, Feigen

Pflaumen, Brezeln

Pfannkuchen, belegte

Brode, Erdbeeren

Aprikosen etc.

für Gesellschaften

enthaltend diverse Einlagen wie

Glückshasen, Anhänger

Glücksschweine

Verlobungsringe

Glückspfennige

Sektbecher, Hufeisen

Sterne etc.

Neujahrskarten und Kuverts

Neujahrspostkarten

Knallbonbons, Knallerbsen

Bengalische Fackeln

Bengalische Zündhölzer

Glücksfiguren zum Giessen etc.

In grösster Auswahl

Schokoladen

Konfitüren

Kakes

Lebkuchen etc.

Likörgläser . 25, 20, 14, 10 Pfg.

Weingläser . 35, 22, 12, 10 Pfg.

Römer . . . 85, 65, 38, 22 Pfg.

Punschgläser . 35, 30, 25 Pfg.

Punschbowlen 8.50

Sektgläser 75, 65, 45 Pfg.

Sektkeiche 75, 58, 50, 28 Pfg.

Sektschalen 95, 58, 48 Pfg.

Punschbowlen geschl., mit Teiler 8,25

Bierbecher in all. Größen u. Preislagen

S. Wronker & Co.

MANNHEIM.

„Friedrichshof“ am Bahnhof.

Auf vielseitigen Wunsch
Sonntag Abend:

Grosse Silvester-Feier

mit Konzert 20657

und nachfolgendem Tanz.

Tanz- und Anstands-Unterricht

Für meine im Januar beginnenden

Tanz-Lehr-Kurse

erbitte gefl. Anmeld. u. Damen und Herren b. Anf.

Januar denoch zu wollen. — Honorarlage mögl.

— Unentgeltl. Provas in diesen Kurzen ausgeschrieben.

(Gymn.-Unterricht zu jeder Tageszeit.)
A. Arno 20563

Prüf.-amt: Rheinb.-Anst.-str. 6, III (705) b. Zeller

Kein Brückengeld mehr!

Am Sonntag, den 31. Dezember 1911,

(Silvester-Abend), findet im großen Saal bei

Gesellschaftshaus, Ludwigshafen a. Rh.,

Diemarsstraße 46 2055

**öffentliches
Tanzvergnügen**

mit Feierabend-Verlängerung Nat.

Anfang mittags 4 Uhr. 20554

66 fadet höchst ein. E. Funk.

Stellen suchen

Stadtreisender
welcher in an längerer Jahre
für eine Kohlenhandlung
mit großer Privat-
kundschaft tätig, sucht
ab 1. Januar in gleicher
und anderen Branchen
Vertretung. Offert. unter
K 11574 an die Exped.

2. Mtl. Sucht in od. zweien
Bremen, sucht Stellung in
einer. Herrn oder Dame per
sof. ab hater. Remuneration
Stellenvermittlung Katharine
Krahef. T. 2, 18. Tel. 2111.

Mietgesuche

Junge Dame, schön
möbl. Zimmer, in d. Nähe
der Börse, auf 15. Jan.
oder 1. Februar. Off. u.
Nr. 11542 an d. Exp. d. Bl.

kleine Familie sucht
auf 1. April in Nähe der
Stadt eine gesunde schöne
4-Zim.-Wohnung. Off. mit
S 11575 an die Exped.

Büro

3-4 geräumige, beste Zim.
in zentraler Lage der Stadt
als Büro baldigt zu
mieten gesucht.
Offerten u. Nr. 66506
an die Expedition d. Bl.

Suche auf 1. April schöne
belle 3-4-Zimmerwohnung.
Offert. u. Preis erbitte
u. Nr. 11540 an die Exp.

Bureau

A 2, 4, Eshaus
Schöner Laden
in Röhrenstraße m. großen
Schaufenster, 2 Zimmer
und allem Zubehör, gang
oder geteilt, auch als
Büro

sehr geeignet, per sofort
zu vermieten. 20536
Neb. beim Eigentümer
R. Herbig, Bismarckstr. 20
Telephon 7010.

Läden

Laden

in der (20587)
Geibelbergerstraße
zu vermieten durch
Leop. Simon
O. 7, 11.
Telephon 2664.

Zu vermieten

G 7, 29 Oth. Zimmer u.
Küche i. S. 11565

K 4, 13 Ring 4. St. per
1. Jan. 1912 Zimmer
mit Eingang Balkon Preis
Mk. 28 zu vermieten. 11561

L 11, 24 2 Tr. Schöne
6-Zimmerwohng.
mit Veranda u. Garten-
auf 1. April zu verm.
Neb. parterre. 11628

O 6, 6, Geibelbergerstr.
3 Trepp., schöne 6 Zim.-
Wohn. mit allem Zubehör
auf 1. Apr. zu verm. Zu-
tritt bei Bedarf, O. 6, 5 part.
11697

R 3, 2a
1 Tr., gegenüber Kirch-
garten, 5 Zimmerwoh-
nung mit Zubehör per
1. April zu verm. 11489
Häbers 2 Tr. links

U 5, 25 4 St., 4 Zim. u.
Küche u. Bad per
1. April zu verm. 11473
Häbers 2. Et.

G 7, 29 Oth. Zimmer u.
Küche i. S. 11565

K 4, 13 Ring 4. St. per
1. Jan. 1912 Zimmer
mit Eingang Balkon Preis
Mk. 28 zu vermieten. 11561

L 11, 24 2 Tr. Schöne
6-Zimmerwohng.
mit Veranda u. Garten-
auf 1. April zu verm.
Neb. parterre. 11628

O 6, 6, Geibelbergerstr.
3 Trepp., schöne 6 Zim.-
Wohn. mit allem Zubehör
auf 1. Apr. zu verm. Zu-
tritt bei Bedarf, O. 6, 5 part.
11697

R 3, 2a
1 Tr., gegenüber Kirch-
garten, 5 Zimmerwoh-
nung mit Zubehör per
1. April zu verm. 11489
Häbers 2 Tr. links

U 5, 25 4 St., 4 Zim. u.
Küche u. Bad per
1. April zu verm. 11473
Häbers 2. Et.

G 7, 29 Oth. Zimmer u.
Küche i. S. 11565

K 4, 13 Ring 4. St. per
1. Jan. 1912 Zimmer
mit Eingang Balkon Preis
Mk. 28 zu vermieten. 11561

L 11, 24 2 Tr. Schöne
6-Zimmerwohng.
mit Veranda u. Garten-
auf 1. April zu verm.
Neb. parterre. 11628

O 6, 6, Geibelbergerstr.
3 Trepp., schöne 6 Zim.-
Wohn. mit allem Zubehör
auf 1. Apr. zu verm. Zu-
tritt bei Bedarf, O. 6, 5 part.
11697

R 3, 2a
1 Tr., gegenüber Kirch-
garten, 5 Zimmerwoh-
nung mit Zubehör per
1. April zu verm. 11489
Häbers 2 Tr. links

U 5, 25 4 St., 4 Zim. u.
Küche u. Bad per
1. April zu verm. 11473
Häbers 2. Et.

G 7, 29 Oth. Zimmer u.
Küche i. S. 11565

K 4, 13 Ring 4. St. per
1. Jan. 1912 Zimmer
mit Eingang Balkon Preis
Mk. 28 zu vermieten. 11561

L 11, 24 2 Tr. Schöne
6-Zimmerwohng.
mit Veranda u. Garten-
auf 1. April zu verm.
Neb. parterre. 11628

O 6, 6, Geibelbergerstr.
3 Trepp., schöne 6 Zim.-
Wohn. mit allem Zubehör
auf 1. Apr. zu verm. Zu-
tritt bei Bedarf, O. 6, 5 part.
11697

R 3, 2a
1 Tr., gegenüber Kirch-
garten, 5 Zimmerwoh-
nung mit Zubehör per
1. April zu verm. 11489
Häbers 2 Tr. links

U 5, 25 4 St., 4 Zim. u.
Küche u. Bad per
1. April zu verm. 11473
Häbers 2. Et.

G 7, 29 Oth. Zimmer u.
Küche i. S. 11565

K 4, 13 Ring 4. St. per
1. Jan. 1912 Zimmer
mit Eingang Balkon Preis
Mk. 28 zu vermieten. 11561

L 11, 24 2 Tr. Schöne
6-Zimmerwohng.
mit Veranda u. Garten-
auf 1. April zu verm.
Neb. parterre. 11628

O 6, 6, Geibelbergerstr.
3 Trepp., schöne 6 Zim.-
Wohn. mit allem Zubehör
auf 1. Apr. zu verm. Zu-
tritt bei Bedarf, O. 6, 5 part.
11697

R 3, 2a
1 Tr., gegenüber Kirch-
garten, 5 Zimmerwoh-
nung mit Zubehör per
1. April zu verm. 11489
Häbers 2 Tr. links

U 5, 25 4 St., 4 Zim. u.
Küche u. Bad per
1. April zu verm. 11473
Häbers 2. Et.

G 7, 29 Oth. Zimmer u.
Küche i. S. 11565

K 4, 13 Ring 4. St. per
1. Jan. 1912 Zimmer
mit Eingang Balkon Preis
Mk. 28 zu vermieten. 11561

L 11, 24 2 Tr. Schöne
6-Zimmerwohng.
mit Veranda u. Garten-
auf 1. April zu verm.
Neb. parterre. 11628

O 6, 6, Geibelbergerstr.
3 Trepp., schöne 6 Zim.-
Wohn. mit allem Zubehör
auf 1. Apr. zu verm. Zu-
tritt bei Bedarf, O. 6, 5 part.
11697

R 3, 2a
1 Tr., gegenüber Kirch-
garten, 5 Zimmerwoh-
nung mit Zubehör per
1. April zu verm. 11489
Häbers 2 Tr. links

U 5, 25 4 St., 4 Zim. u.
Küche u. Bad per
1. April zu verm. 11473
Häbers 2. Et.

G 7, 29 Oth. Zimmer u.
Küche i. S. 11565

K 4, 13 Ring 4. St. per
1. Jan. 1912 Zimmer
mit Eingang Balkon Preis
Mk. 28 zu vermieten. 11561

L 11, 24 2 Tr. Schöne
6-Zimmerwohng.
mit Veranda u. Garten-
auf 1. April zu verm.
Neb. parterre. 11628

O 6, 6, Geibelbergerstr.
3 Trepp., schöne 6 Zim.-
Wohn. mit allem Zubehör
auf 1. Apr. zu verm. Zu-
tritt bei Bedarf, O. 6, 5 part.
11697

Zur Silvester-Feier!

Liköre

Kognak-Verschnitte 80, 135, 90, 160, 110 M.
 Cherry-Brandy oder Curacao 2.15, 1.20 M.
 Hamburger Tropfen 1.75, 90 Pf.
 Halb und Halb 1.60, 90 Pf.
 Danziger Liköre, Magenbitter,
 Cordial und Chimborasso etc. 1.90 M.
 Steinhäger König od. Schlichte 1.40, 2.40 M.
 Zwetschenwasser-Verschnitte 1.-, 1.95 M.
 Wachholder u. Kirschwasserverschnitt billigst
 Eier-Creme Advokat ... 1.05, 1.45, 1.65 M.
 Echter Benediktiner, Bolsliköre, Chartreuse
 Whisky, Hennessy 3 Stern, und Cusenier-
 Kognak in reicher Auswahl
 Curacao extra sec Krüge 1.70, 2.95 M.
 Echtes Schwarzwälder Kirschwasser 1/2 Fl. 1.80 M.
 Kakao-Liköre 2.50 M.
 Allaschlikör 1.- M.
 Bergamotte, Nuss, Vanille, Maraschino,
 Pfefferminz, Ingwerliköre usw. 98, 1.85

Punsch-Extrakte

Rumpunsch-Facon ... 95 Pf. 1.40 M.
 Arracpunsch-Facon ... 95 Pf. 1.40 M.
 Erdbeerpunsch-Extrakt ... 1.05, 1.80 M.
 Burgunderpunsch-Extrakt 1.05, 1.80 M.
 Rumpunsch-Extrakt ... 1.05, 1.80 M.
 Arracpunsch-Extrakt ... 1.05, 1.80 M.
 Schwedenpunsch 1.20, 2.35 M.
 Hochfeiner Götzenpunsch
 1/2 Fl. 1.25 1/2 Flasche 2.25 M.
 Grog Americain (von Cusenier) 1/2 Fl. 1.60 M.
 Tee-Rum 98 und 1.80 M.
 Arrac de Batavia
 und Jamaica-Rum billigst!
 Samos 1/2 Fl. 1.10 M. Cherry 1.65 M.
 Roter Turragona 1/2 Fl. 1.40 M.
 Malaga oder Madeira ... 1/2 Fl. 1.75 M.
 Vermont di Gora 1/2 Fl. 1.85 M.
 Oesirischer Süßwein
 1/2 Flasche 90 Pf. 1/2 Fl. 1.65 M.

Weiss-Weine

garantiert naturrein auf Flaschen
 1909er Kallstadter ... 1/2 Flasche 98 Pf.
 1908er Herrheimer ... 1/2 Flasche 1.10 M.
 1909er Wachenheimer 1/2 Flasche 1.25 M.
 1909er Gimmeldinger 1/2 Flasche 1.45 M.
 1908er Deidesheimer 1/2 Flasche 1.70 M.
 1908er Fersier Riesling 1/2 Fl. 2.00 M.
 1909er Deidesheimer Waldberg 1/2 Fl. 2.00 M.
Rot-Weine
 Rotwein für Glnwein 1/2 Flasche 98 Pf.
 Königsbacher 1/2 Flasche 1.20 M.
 Affentaler 1/2 Flasche 1.55 M.
 Medoc-Bordeaux 1/2 Flasche 1.35 M.
 Fronsac-Bordeaux ... 1/2 Flasche 1.60 M.
 Chät: Palmer Margeaux, 1/2 Fl. 2.45 M.
 Moselwein (Bottle) (Steinwein) 1.20 M.

Champagner

E. Mercier & Co. ... 1/2 Flasche 4.65 M.
 Cabinet (Grand Mousse) 1/2 Flasche 3.30 M.
 Henry Eckel 1/2 Flasche 5.50 M.
 Henkell Trocken, Burgeff grün
 Kupferberg Gold, Plusquin 1/2 Fl. 4.75 M.
 Reinhardt Cabinet 5.25 M.
 Duc de Montebello ... 1/2 Flasche 5.50 M.
 Mumm und Pommery Greno billigst.

Schaumweine

Kaiserselt Frucht-schaumwein 1/2 Fl. 1.85 M.
 Carte Blanche 1/2 Flasche 2.60 M.
 L'etoile de Lorraine 1/2 Flasche 2.95 M.
 Carte d'or 1/2 Flasche 3.10 M.

Zur Bowle

Singapore-Ananas Dose 50, 72, 1.35 M.
 Pfirsiche od. Erdbeeren Dose 80, 1.55 M.
 Frische Singapore-Ananas, Mandarinen
 und Orangen billigst.

Frisches Wild und Mast-Geflügel:

Grosse ganze Hasen ... Stück 3.60
 Ragout vom ganzen Hasen 60 Pf.
 Extra grosse Hasenbraten 2.75
 (2 Keulen und 1 Rücken) ... zus.
 Hasenziemer u. Keulen in jeder Preislage
 Hirsch-Ragout ... Pfund 38 Pf.
 Junger Hirschbraten 78 u. 98 Pf.
 im Ausschnitt Pfund
 Filet vom jungen Hirsch ... Pfund 1.30
 Rehkeulen, Rücken und Bug billigst
 Schnepfen Stück 1.85
 Mastpouletten ... Stück von 2.25 an
 Mastpouletts ... Stück von 1.85 an
 Prima Suppenhühner Stück von 2.00 an
 Welsche (Puter) ... Pfd. von 1.00 an
 Prima Mastgänse ... Pfund 93 Pf.
 Eintreffend:
 Junge Enten ... Stück von 3.25 an
 Prima Pouletts ... Stück von 2.10 an
 Gänsepökelfleisch Pfund 88 Pf.

Lebende Fische:

Prima Karpfen ... Pfund 95 Pf. Schleien Pfund 1.25 M.
 Prima Hechte ... Pfund 1.05 M. Krebse per Stück 25 Pf.

Gemüse- und Frucht-Konserven:

El. Erbsen: Petits Pois Dose 37, 56, 43, 75 Pf.	Brech- oder Schnitt-Spargel Dose 48, 83, 58 u. 108 Pf.	Schnitt- oder Brech-Bohnen Dose 27, 35, 42 u. 56 Pf.
Stangen-Spargel Dose 76 Pf., 1.48, 92 Pf., 1.68	Prinzelbohnen (Haricots verts) Dose 44, 75, 54, 98 Pf.	Champignons Dose 46, 70, 1.20 Moreaux-Trüffel Dose 50, 70
Dunstpflaumen Dose 65 Pf. Nisabellen Dose 47, 73 Pf.	Reineclauden Dose 52 u. 98 Pf. Nüsse Dose 38 Pf.	Aprikosen Dose 75 u. 1.48 Pflaumen Dose 92 u. 99 Pf.
Kirschen Dose 47 u. 78 Pf. Melangefrüchte D. 53 u. 95 Pf.	Pfeffergurken D. 46 u. 82 Pf. Tomaten-Purée D. 25, 33, 48 Pf.	Tafel-Öel 90 Pf. u. 1.35 M. Essig-Essenz Flasche 38 Pf.
Gemischte Marmelade 5 Pfd.-Eimer 1.15 M.	Aprikosen-, Himbeer- oder Erdbeer-Marmelade 5 Pfd.-Eimer 2.25 M.	Keller Marmeladen Glas von 65 Pf. an im Eimer versch. Sorten billigst

Frische Südfrüchte

Süsse Mandarinen 10 Stück 58 Pf.
 Gelbe Zitronen 10 Stück 28 u. 55 Pf.
 Süsse Orangen 10 Stück 38 u. 45 Pf.
 Smyrna-Tafelfelgen 1/2 Pfd. 38 Pf.
 Tafelfelgen od. Traubenrosinen 1/2 Pfd. 50 Pf.
 Grosse reife Trauben Pfd. 55 Pf.
 Haselnüsse Pfd. 48 Pf. Wallnüsse Pfd. 38 Pf.
 Maronen Pfd. 20 Pf. ... Erdnüsse Pfd. 38 Pf.
 Saftreiche Tafeläpfel Pfd. 20 Pf.
 Getrocknetes Obst und Süßfrüchte in reicher
 Auswahl.

Fleisch- und Wurstwaren

Schinken- oder Bierwurst ... 1/2 Pfd. 27 Pf.
 Westfäl. Mettwurst Pfd. 88 Pf.
 Thüringer Rotwurst Pfund 80 Pf.
 Geräucherter Dürrefleisch Pfd. 88 Pf.
 Hansgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 40 Pf.
 Geräucherte Kammstücke Pfd. 110 M.
 Thüringer Landleberwurst Pfd. 78 Pf.
 Teoschinken Pfd. 1.38 M.
 Delikatess-Würstchen ... 3 Stück 10 u. 20 Pf.
Spezialitäten:
 Hochfeine harte Knackwurst ... Pfd. 1.35 M.
 Prima Cervelat und Salami ... Pfd. 1.45 M.

Tafelkäse, Fischkonserven

Camembert 16 u. 20 Pf., Delikatesskäse 9 Pf.
 Edamer- oder Brückkäse 1/2 Pfd. 58 Pf.
 Thierkäse 1/2 Pfd. 53, Emmentaler 1/2 Pfd. 68 Pf.
 Roquefortkäse 1/2 Pfd. 55, Tafelsau 9 u. 17 Pf.
 Gorgonzola 1/2 Pfd. 75, Landbutter 1/2 Pfd. 75 Pf.
 Palmbutter Pfd. 83, Pilanzenmargarine Pfd. 55 Pf.
 Delikatess-Heringe in versch. Saucen D. 85 Pf.
 H. Oelsardinen Dose 32, 45, 58, 85 Pf.
 Sardinen, sauer 1/2 Pfd. 28, Sardellen 1/2 Pfd. 38 Pf.
 Anchovy, Lachsbutler, Sardellen-
 oder Sandwichpaste Tube 35 Pf.
 Bratheringe, Rollmops oder
 Bismarckheringe 3 Stück 25 Pf.

Scherz-Artikel, Konfitüren

Knaulbonbons, verpackt gefüllt Dtz. v. 28 Pf. an
 Buttergebäck und Makronen ... 1/2 Pfd. 85 Pf.
 Familienes 1/2 Pfd. 45, Kakao 1/2 Pfd. 25-35 Pf.
 Harzspan-Kartoffeln 1/2 Pfd. 30 Pf.
 Grosse viereckige Lebkuchen ... Stück 15 Pf.
 Nürnberger Lebkuchen in Dosen 1.25, 1.40 M.
 Sahne-Milch- u. Nocola-Schokolade Taf. 20 Pf.
 Milch-Schokolade 3 u. 23 Pf.
 Flocken 1/2 Pfd. 20 Pf., Praline 1/2 Pfd. 22 Pf.
 Sarotti-Konfekt 1/2 Pfd. 20 Pf.
 Feinste Dessert-Schokoladen in allen
 Preislagen.

Engl. Kronenhummel Dose 1.55, 2.95 M.
 Kaphummel (Languste) Dose 1.85 M.

Astrachan-Stör-Caviar Dose 1.35 und 2.35 M.
 Stör-Malosol Dose 1.75, 3.20 M. Austern Stück 25 Pf.

Frischer geräucherter Lachs ... 1/2 Pfund 40 Pf.
 Hering in Gelee 1/2 Pfd. 28 Krabben in Gelee 1/2 Pfd. 45 Pf.

In unserer Haushalt-Abteilung:

Weingläser 55, 38, 25, 12, 10 Pf.
 Bierbecher 45, 25, 15, 12, 10 Pf.
 Sektgläser 110, 58, 45, 35 Pf.
 Sektbecher 60, 25, 18, 15, 12 Pf.
 Bowlingläser 65, 55, 35 Pf.
 Likörgläser 20, 12, 10, 5 Pf.
 Bowlen, Glas mit Deckel ... 3.25, 2.95 M.
 Bowlen (Stein) 4.85 M.
 Bowlen, Glas mit 12 Gläsern 15.75, 14.50 M.
 Bowlen, Glas mit 6 Gläsern ... 4.95 M.
 Bowlenöffel (Glas) 95 Pf.
 Likörservice 4.25, 3.25, 2.45, 1.25 M.

Kompottschalen 35, 25 Pf.
 Salatschüsseln 95, 75, 55 Pf.
 Kompott-Teller 12, 6 Pf.
 Weinkannen, geschliffen ... 3.25, 2.95 M.
 Wokkrüge 2.85, 1.85, 1.45 M.
 Bierkrüge 1.75, 95, 50 Pf.

Für Restaurateure:
 besonders billige Angebote in:
Teller, Tassen, Platten etc.

Preise netto
 Solange Vorrat

Herm. Schmoller & Co.

Vermischtes

Einen Fehler machen Sie,
 wenn Sie kein Hofel-Cognac
 nicht versuchen. Sie werden feststellen
 sondern mehr. Lieferhöhe 2, 25 M.
 u. 75 M. und höher. 45348
Th. von Eickstedt
 Tel. 2758 - Traarstr. 11 -
 Aufhagenstr. 11
Grüne Stabattimasfen.
Achtung!
 20 Liter Pumpen, Reutah-
 20 Liter Pumpen in 45 Pf. per kg.
 Haupt-Boat. J. R. 13.

L. Spiegel & Sohn
 Planen, E 2, 1.
 Größtes Geschäft d. Branche.
 57083

Zu verkaufen
 20 Liter Pumpen billig
 abzugeben.
 L. O. 11 2a den 6821

Gut gearbeitet. Dwan, Ghafo-
 langue u. Glühbirnen in ver-
 kaufen. Wiegand Nr. 5, 2.
 69100

Gehr. Wiener, Klavier-Öhr u.
 Säulen u. Kronen, Delikatess-
 Eier, Brant, Blumenblätter
 etc. in ver. L. 10. 7. pt. 68266

Zeich-Copiermaschine
 sehr gut erhalten, sofort billig
 in verkaufen. Papierhandlung
 29. Lampert, L. 6. 12. / 68268

Piano
 eleg. Stein, vorz. Kl. Ton,
 sofort sehr preisw. abzugeben
 bei Weinheimer, J. 2, 8. 69359

Liegenschaften

Grundstück

ca. 3000 Quadratmeter,
 an der Rundenheimer
 Dittichstraße, unter vor-
 teilhaften Bedingungen zu
 verkaufen. Offerten unt.
 Nr. 66100 an d. Exped.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
 aus achtbarer Familie gegen
 sofortige Vergütung gesucht per
 sofort oder später. 69402
Emil Schend & Co.
 Mannheim.

Stellen suchen

Beitrag, nicht. Feuilleton
 wünscht Stellung u. Hilfs-
 leiter in gleich welcher Branche
 oder ähnl. Stellen bei beidseit.
 Annehmlichkeiten. Off. u. Nr. 11460
 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

T 5, 13

zwei Zimmer u. Küche per
 sofort oder später zu verm.
 Nr. 11 8, II, St. Bruno, 69479
Beethovenstr. 3 (Carré)
 2. St., 3. Stock 3 Zim., 2 Bäd.,
 per 1. April 1912 zu verm.
 Nr. 4, Stadl. 16. 30365

Heinrich Lanzst. 32

2 Zimmer, Küche, Bad etc.
 4. Stock, sofort zu vermieten.
 Nr. 4, Bureau part. Tele-
 phon 208. 30341

In dem Schreben
Otto Beßler. 10
Richard Wagner Str. 50
Offstadt 11
5 Zimmerwohnung
 per sofort zu vermieten.
 Auskunft bei Carl D.
 Decker, Hofstr. 10
 Telefon 1026.